Muron

Gemeindeblatt Mauren-Schaanwald Nr. 97 / Dez. 2013

Gemeindebudget 2014

Auswertung **Spiegel-Umfrage**

Award für Markus Kaiser

mauren

06.12.13 09:09

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Zur Weihnachtszeit gehört der Austausch von Geschenken in der Familie, unter Verwandten und Freunden. Beschenkt wurde auch die Gemeinde Mauren – und das schon zwei Monate vor dem Weihnachtsfest. Unser Mitbürger Julius (Jule) Bühler, der vor 53 Jahren von Mauren nach Amerika auswanderte, hat der Gemeinde und dem Land seine wertvolle historische Sammlung über liechtensteinische Auswanderer in den USA überlassen, die er in jahrzehntelanger Forschungstätigkeit zusammengetragen hat. Ich möchte Ihnen schon heute die Sonderausstellung nahelegen, die wir im neuen Jahr mit dem Sammelgut im MuseumMura gestalten werden.

Die grosszügige Zuwendung bringt zum Ausdruck, wie eng Jule Bühler noch mit seiner Heimatgemeinde Mauren verbunden ist. Um Heimatverbundenheit geht es auch in der Analyse zur Bevölkerungsumfrage «Spiegel 2013», denn 99 Prozent (!) der Befragten gaben an, dass sie sehr gerne oder gerne in Mauren-Schaanwald daheim sind. Die Vorzüge unserer Gemeinde werden vor allem in der hohen Wohn- und Lebensqualität gesehen.

Ebenso erfreulich ist für mich, dass die EinwohnerInnen mit den Dienstleistungen der Gemeindeverwaltung durchwegs zufrieden sind. Diese Beurteilung ist umso wertvoller, da die Aufgaben mit einem verhältnismässig kleinen Personalbestand bewältigt werden, so dass sich auch die ordentlichen Betriebsausgaben in einem massvollen Rahmen bewegen. Dies zeigt sich erneut im Budget für das Jahr 2014, das vom Gemeinderat am 27. November einstimmig verabschiedet wurde.

Viel Freude bereitet den Umfrageteilnehmern die Gemeindeschrift Muron, die für über 80 Prozent von grossem Interesse ist. Die Publikation dient dazu, das Geschehen in der Gemeinde möglichst in seiner ganzen Vielfalt festzuhalten. Davon zeugt auch die vorliegende Weihnachtsausgabe 2013.

Viel Vergnügen bei der Lektüre!

Freddy Kaiser, Gemeindevorsteher

Impressum
Herausgeberin
Gemeinde Mauren
Verantwortlich für den Inhalt
Gemeindevorsteher Freddy Kaiser
Redaktion, Konzept, Design, Umschlagseiten und Sonderteil
Medienbuero Oehri & Kaiser AG
Weitere Beiträge
Gemeindevorsteher, Gemeindeverwaltung, Herbert Oehri, Pater Anto Poonoly, Rita Meier, Andrea Maurer, Hanno Pinter, Mirjam Posch, Hansjörg Nipp, Richard Schmuck und weitere AutorenInnen
Titelbild:
Adventskonzert Musikverein Konkordia, Michael Zanghellini
Fotos/Illustrationen
Paul Trummer, Michael Zanghellini, Brigitt Risch, Agripina Kieber, Jürgen Posch, ZVG
Satz/Druck
Matt Druck AG, Mauren
Auflage
2400 Exemplare
Dezember 2013

Sonderaufwand schmälert **Budgetergebnis 2014**

Das Budget der Gemeinde Mauren für das Jahr 2014 wird durch einen Sonderaufwand für die Pensionsversicherung der Lehrpersonen beeinflusst. Die Gesamtrechnung schliesst dadurch mit einem geringen Aufwandüberschuss ab.

Der Gemeinderat hat das Budget am 27. November einstimmig genehmigt und die Finanzplanung für die Jahre 2015-2018 formell zur Kenntnis genommen. Dem Voranschlag 2014 liegt wieder ein provisorischer Gemeindesteuerzuschlag von 200 % auf die Vermögens- und Erwerbssteuer zugrunde. Gemäss Beschluss des Gemeinderats wird die definitive Festlegung des Steuerzuschlags für das Steuerjahr 2013 (Veranlagungsjahr 2014) auf der Grundlage des vorliegenden Rechnungsergebnisses 2013 vorgenommen. In den letzten fünf Jahren lag der Zuschlagsatz jeweils bei 180 %.

Sondereffekt drückt Cashflow

Die Laufende Rechnung 2014 weist bei Erträgen von CHF 23 Mio. und ordentlichen Betriebsaufwendungen von CHF 14.9 Mio. einen Cashflow von CHF 8.1 Mio. aus. Unter Berücksichtigung eines ausserordentlichen Aufwands in Höhe von CHF 1.4 Mio. reduziert sich der Cashflow, der zur Direktfinanzierung der Nettoinvestitionen zur Verfügung steht, auf CHF 6.7 Mio. Der Sonderaufwand betrifft die Pensionsversicherung für das Staatspersonal. Gemäss neuem Gesetz über die betriebliche Personalvorsorge des Staates sind die Gemeinden verpflichtet, die Deckungslücke der versicherten und pensionierten Kindergärtnerinnen und Primarlehrer zur Hälfte mitzufinanzieren. Der voraussichtlich auf Mauren entfallende Anteil wurde im Budget 2014 mit einer Rückstellung im Umfang von CHF 1.4 Mio. berücksichtigt.

Weniger Aufwand und Ertrag

Die ordentlichen Betriebsausgaben liegen dank kostendisziplinierter Budgetierung um CHF 0.3 Mio. oder 2 % unter dem Wert des Vorjahresbudgets. Die betrieblichen Erträge reduzieren sich gegenüber dem Voranschlag 2013 um CHF 2 Mio. oder 7.8 %. Ursache dafür ist die weitere Kürzung der gesetzlichen Finanzausgleichsmittel, die von Regierung und Landtag zur Sanierung des Staatshaushalts beschlossen wurde.

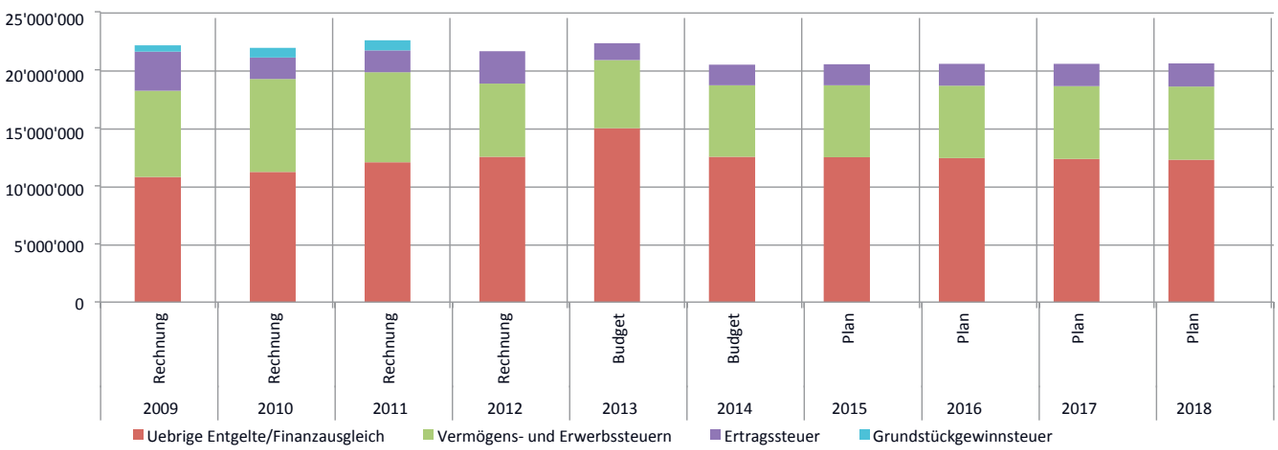
Nettoinvestitionen von 7 Mio.

Die Investitionsrechnung 2014 weist bei Ausgaben von CHF 8.6 Mio. und Einnahmen von CHF 1.6 Mio. ein Nettoinvestitionsvolumen von CHF 7 Mio. aus. Mit dem Cashflow aus der betrieblichen Erfolgsrechnung können die Nettoinvestitionen zu 96 % direkt finanziert werden. Die investiven Erträge setzen sich aus privaten Zuwendungen und einer Denkmalschutzsubvention des Landes für das Kulturhaus Rössle sowie aus Erschliessungskostenbeiträgen und Erlösen aus dem Verkauf von Kleinparzellen zusammen. Von den investiven Gesamtaufwendungen entfallen CHF 4.8 Mio. oder 56 % auf den Bereich Hochbau.

Geringer Deckungsfehlbetrag

In der Gesamtrechnung 2014 stehen den laufenden und investiven Ausgaben von total CHF 25 Mio. Gesamteinnahmen von CHF 24.7 Mio. gegenüber. Daraus resultiert ein leichter Aufwandüberschuss von CHF 297'300. Unter Ausklammerung der Sonderaufwendung von CHF 1.4 Mio. für die Pensionsversicherung der Lehrpersonen würde sich das Gesamtergebnis in einen Deckungsüberschuss von CHF 1.1 Mio. verbessern.

Entwicklung Steuereinnahmen inkl. Finanzausgleich



Die Grafik verdeutlicht, dass in den kommenden Jahren mit geringeren Einnahmen gerechnet werden muss.

Gemeindebudget 2014: Kennzahlen im Vergleich

Gemeindesteuerzuschlag	2012 Rechnung 180 def.	2013 Budget 200 prov.	2014 Budget 200 prov.	Abweichung
Laufende Rechnung				
Ertrag	24’424’242	24’980’500	23’022’800	-1’957’700
Interne Verrechnung			123’500	123’500
Ertrag Total	**24’424’242**	**24’980’500**	**23’146’300**	**-1’834’200**
Aufwand	14’529’854	15’205’000	14’895’100	-309’900
Interne Verrechnung			122’500	122’500
Aussergewöhnlicher Aufwand			1’400’000	1’400’000
Aufwand Total	**14’529’854**	**15’205’000**	**16’417’600**	**1’212’600**
Cashflow	9’894’388	9’775’500	6’728’700	-3’046’800
Gesetzliche Abschreibung	9’353’570	7’374’000	5’480’000	-1’894’000
Ertragsüberschuss	**540’818**	**2’401’500**	**1’248’700**	**-1’152’800**
Investitionsrechnung				
Ausgaben Total	**8’233’545**	**7’337’000**	**8’604’000**	**1’267’000**
Einnahmen Total	**367’324**	**1’070’000**	**1’578’000**	**508’000**
Nettoinvestitionen	7’866’221	6’267’000	7’026’000	759’000
Cashflow	9’894’388	9’775’500	6’728’700	-3’046’800
Deckungsfehlbetrag			**-297’300**	
Deckungsüberschuss	**2’028’167**			
Selbstfinanzierungsgrad	126%	156%	96%	
Gesamtausgaben	**22’763’399**	**22’542’000**	**25’021’600**	**2’479’600**
Laufende Rechnung	14’529’854	15’205’000	16’417’600	1’212’600
Investitionsrechnung	8’233’545	7’337’000	8’604’000	1’267’000
Gesamteinnahmen	**24’791’566**	**26’050’500**	**24’724’300**	**-1’326’200**
Laufende Rechnung	24’424’242	24’980’500	23’146’300	-1’834’200
Investitionsrechnung	367’324	1’070’000	1’578’000	508’000
Jahresergebnis Mehraufwand			**-297’300**	**-3’805’800**
Jahresergebnis Mehreinnahmen	**2’028’167**	**3’508’500**		
Direktdeckungsgrad Gesamtausgaben	**109%**	**116%**	**99%**	
Finanzvermögen ohne vorsorg. Bodenerwerb	**29’341’390**	**32’282’211**	**28’956’546**	
Fremdkapital	**-4’832’072**	**-4’832’072**	**-4’832’072**	
Netto-Finanzvermögen (Reservekapital)	**24’509’318**	**27’450’140**	**24’124’475**	
Verwaltungsvermögen	**24’959’433**	**24’027’112**	**25’555’477**	
vorsorglicher Bodenerwerb	**19’333’552**	**20’833’552**	**22’333’552**	
Total Eigenkapital	**68’802’303**	**72’310’803**	**72’013’503**	

Bevölkerungsumfrage 2013: **Hohe Zufriedenheit**

99 % der Einwohnerinnen und Einwohner leben sehr gerne oder gerne in Mauren-Schaanwald. Besonders geschätzt werden u.a. die schönen Wohnlagen und der hohe Naherholungswert durch die landschaftliche Vielfalt. Auch mit dem Service public der Gemeindeverwaltung ist man durchwegs zufrieden.

Dies geht aus der Bevölkerungsumfrage «Spiegel 2013» hervor, die von der Gemeinde im Juni 2013 durchgeführt wurde. Der Fragebogen wurde von einer interdisziplinären Projektgruppe erarbeitet, in der neun Personen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft – unter ihnen auch je ein Mitglied pro Gemeinderatsfraktion – mitgewirkt haben. Die Ergebnisse dieser repräsentativen Befragung wurden der interessierten Öffentlichkeit am 29. Oktober 2013 im Gemeindesaal im Detail vorgestellt. Zusammenfassend lässt sich eine hohe Zufriedenheit der Bevölkerung mit ihrer Gemeinde erkennen.

Nachfolgend einige Fakten und Zahlen zur Umfrage und zu den Umfrageteilnehmenden selbst:

- Von den insgesamt 3'444 verschickten Fragebogen wurden 1'121 ausgefüllt an die Gemeinde retourniert. Dies entspricht einer erfreulich hohen Beteiligung von 33 %.
- Bei der separat durchgeführten Jugendumfrage fiel die Rücklaufquote mit 37 % sogar noch etwas höher aus.
- 63 % der Teilnehmer verwendeten den gedruckten Fragebogen, 37 % beantworteten die Fragen via Internet.
- Von den Befragten wohnen 919 (82 %) in Mauren und 202 (18 %) in Schaanwald.
- 51 % der Teilnehmenden sind weiblich, 49 % männlich.
- Die meisten Teilnehmer, nämlich 428 Personen oder 38 %, gehören der Altersgruppe 30 bis 49 an, gefolgt von den 50- bis 69-Jährigen mit einem Anteil von 373 Personen oder 33 %.
- Die Umfragebeteiligung der 16- bis 29-Jährigen fiel mit einem Anteil von 194 Personen oder 17 % eher verhalten aus.
- Die Gruppe der ältesten Mitbewohner ist in der Umfrageauswertung verhältnismässig gut vertreten. Es nahmen 126 Personen im Alter von über 70 Jahren teil.
- 34 % der Umfrageteilnehmer leben seit der Geburt und 40 % seit mehr als zehn Jahren in der Gemeinde.
- 83 % der Teilnehmenden haben bzw. hatten ihren Arbeits- bzw. Ausbildungsplatz in Liechtenstein, davon wiederum 41 % in Mauren-Schaanwald selbst.

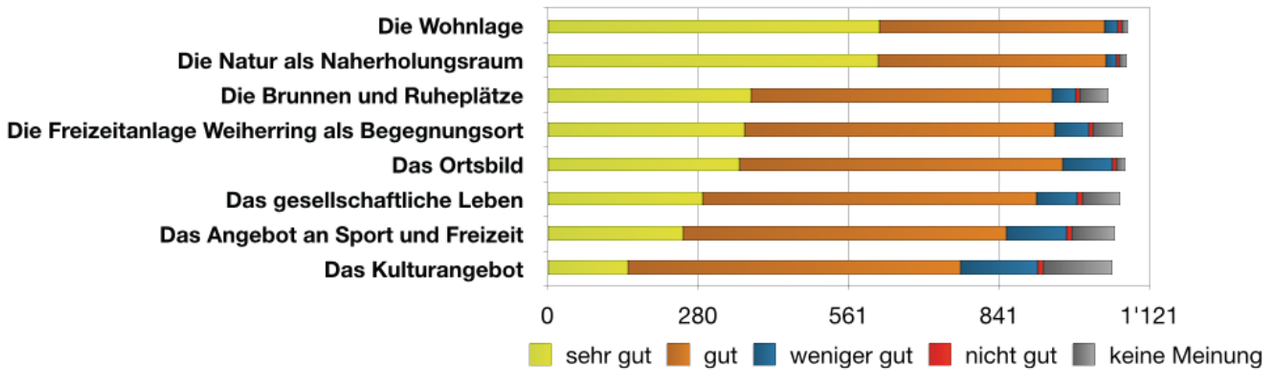
Klausurtagung des Gemeinderats

Der Gemeinderat wird am 11. April 2014 eine Klausurtagung zur Meinungsumfrage durchführen und seine Schlüsse aus den vorliegenden Ergebnissen ziehen. Auf den nachfolgenden Seiten sind einige Themenbereiche der Befragung mit den Resultaten grafisch dargestellt und kurz kommentiert.

Die Projektgruppe «Spiegel 2013», die am 29. Oktober im Gemeindesaal die Umfrageergebnisse vorstellte: von links Simon und Michael Biedermann (ATW Management AG), Vorsteher Freddy Kaiser und die Gemeinderäte Frank Heeb, Claudia Kaiser und Claudia Robinigg-Büchel. Auf dem Foto fehlen Karoline von Schönborn, Claudia Novotny und Andreas Marock.

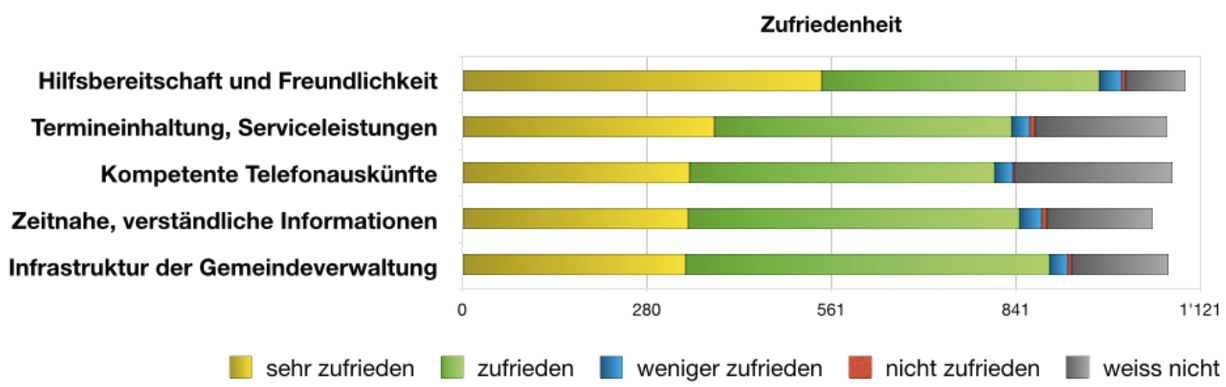
Was gefällt Ihnen an unserer Gemeinde?

Auf die Frage, wie es ihnen in der Gemeinde gefällt, antworteten 63 % der Umfrageteilnehmer mit «sehr gut» und 36 % mit «gut». Das heisst, dass 99 % der Befragten sehr gerne oder gerne in Mauren-Schaanwald daheim sind. Die Grafik verdeutlicht, woran die Menschen vor allem Gefallen finden. Es sind dies an erster Stelle die schönen und ruhigen Wohnlagen sowie die Möglichkeiten der Naherholung in der natürlichen Umgebung. Geschätzt werden aber auch die über 30 öffentlichen Brunnenanlagen, die in Verbindung mit gemütlichen Ruheplätzen zum schönen Ortsbild beitragen, die Freizeitanlage Weiherring, die durch verschiedene Massnahmen deutlich aufgewertet wurde, das gesellschaftliche Leben, das wesentlich von rund 80 eingetragenen Ortsvereinen geprägt wird, und die vielseitigen Möglichkeiten für Sport und Freizeit. Das kulturelle Angebot wird mit dem Kulturhaus Rössle, das in rund einem Jahr eröffnet werden kann, eine attraktive Bereicherung erfahren.



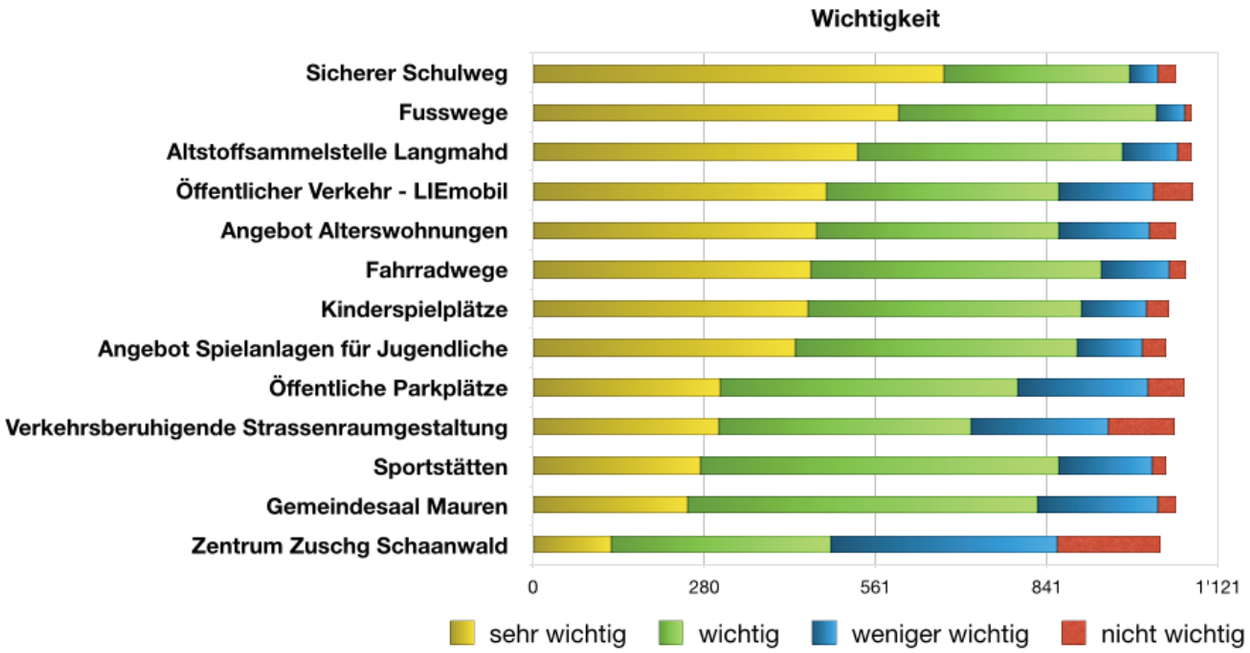
Wie zufrieden sind Sie mit dem Service der Gemeindeverwaltung?

Über 80 % der Antwortenden sind mit den Serviceleistungen der Gemeindeverwaltung Mauren «sehr zufrieden» oder «zufrieden». Rund 15 % hatten bis zur Umfrage offenbar noch kaum direkten Kontakt mit der Verwaltung. Die hohe Zufriedenheit mit der Institution «Gemeinde» ist ein wertvolles Betriebskapital und zugleich Ansporn für alle Mitarbeitenden, in ihren Anstrengungen nicht nachzulassen. Von den verschiedenen Informations- und Kommunikationsmitteln werden in erster Linie die Internetseite und der TV-Gemeindekanal genutzt. Der Aushang in den Anschlagkästen ist zunehmend von untergeordneter Bedeutung. Die Webseite www.mauren.li nutzen 75 % der Befragten, der Gemeindekanal wird mit steigendem Alter entsprechend häufiger genutzt. Das Gemeindeblatt Muron ist für über 80 % von grossem Interesse. Alle Gemeindemedien werden als professionell, ansprechend und informativ bewertet.



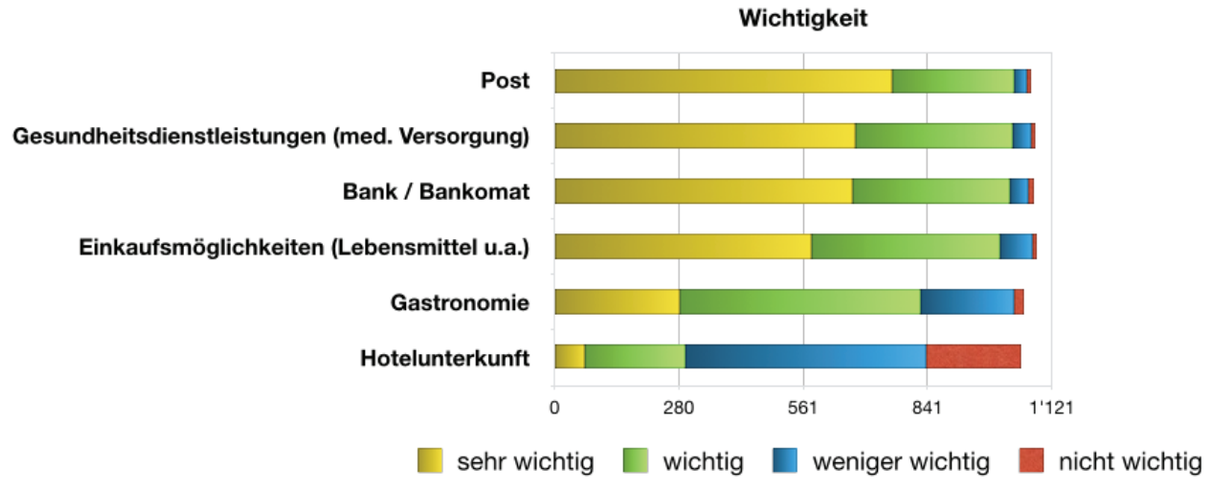
Welche Infrastruktur-Angebote der Gemeinde sind Ihnen am Wohnort wichtig?

Die Grafik zeigt, dass die Befragten generell alle erwähnten öffentlichen Infrastruktureinrichtungen für wichtig bis sehr wichtig erachten, wobei beim Zentrum Zuschg naturgemäss die prozentuale Aufteilung der Umfrageteilnehmer (18 % Schaanwald, 82 % Mauren) zu berücksichtigen ist. Die Angebote werden auch durchwegs von einer grossen Mehrheit mit «gut» bis «sehr gut» beurteilt. Handlungsbedarf besteht nur im Bereich Alterswohnungen und Pflegeeinrichtungen, der bekanntlich mit dem Projekt «Älter werden in Mauren» abgedeckt werden soll. Für die Realisierung des zweiten Unterländer LAK-Hauses in Mauren liegen die erforderlichen Unterlagen vor. Noch stehen aber die richtungsweisenden Entscheide der Regierung aus.



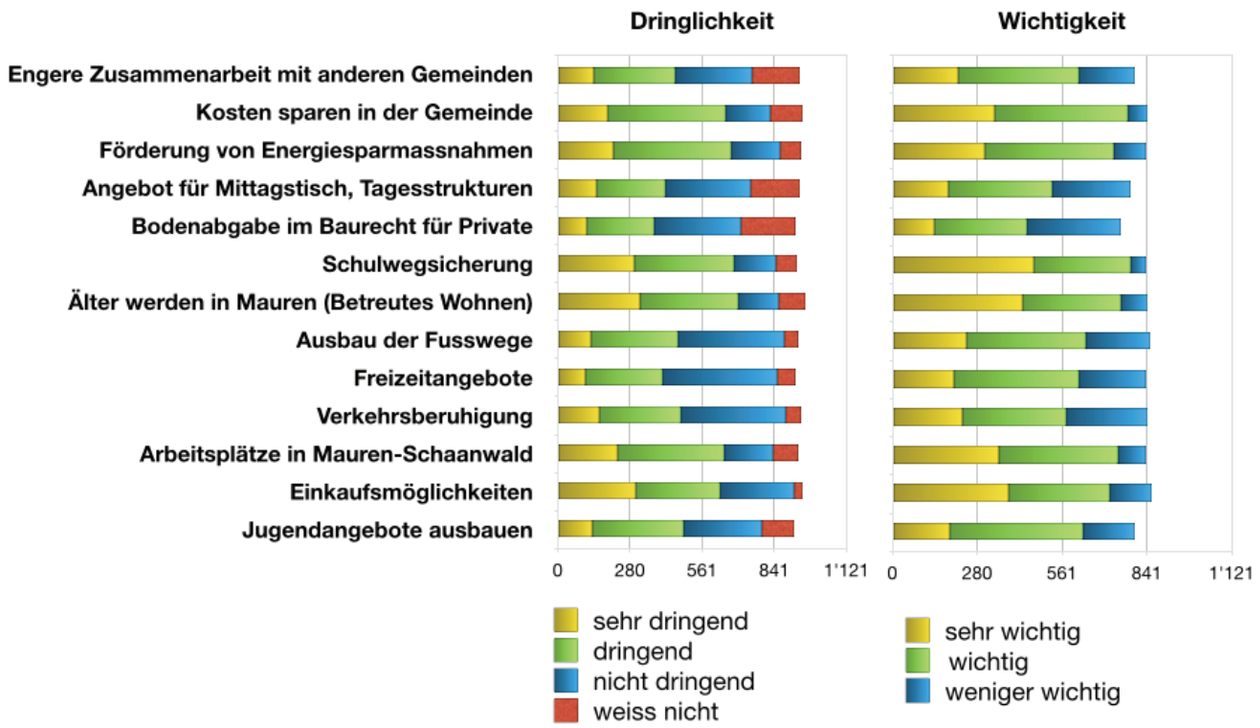
Welche Dienstleistungsangebote von Dritten in der Gemeinde sind für Sie wichtig?

Nicht unerwartet finden über 90 % der Befragten auch die Dienstleistungen von Drittanbietern wie Post, Arztpraxen, Banken (Bankomat) und Geschäften für sehr wichtig oder zumindest wichtig am Wohnort. Die Poststelle Mauren hat bereits auf ein Anliegen aus der Umfrage reagiert und bietet seit dem 2. Dezember von Montag bis Freitag täglich 1.5 Stunden zusätzlichen Schalterdienst an (von 13.30 bis 18.00 Uhr). Was die gewünschte Verbesserung der Einkaufsmöglichkeiten betrifft, so beabsichtigen private Initianten, in Zentrumslage von Mauren einen Neubau mit integriertem Einkaufsmarkt zu errichten.



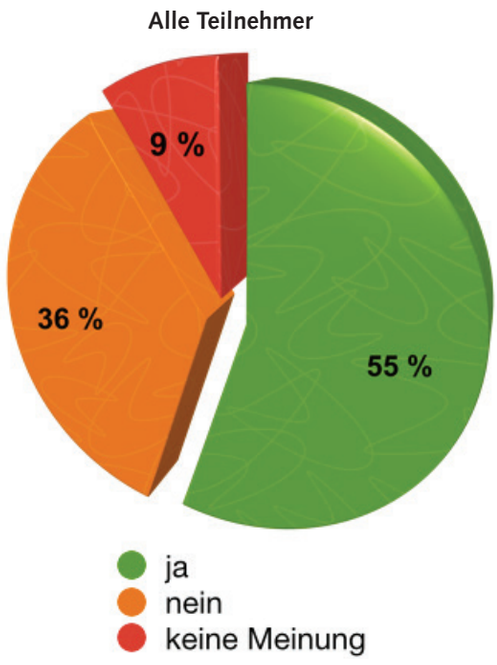
Wo sehen Sie Handlungsbedarf für die Zukunftsgestaltung der Gemeinde?

Die grafische Zusammenfassung der Antworten zu dieser Frage verdeutlicht, dass dem Projekt «Älter werden in Mauren» und der Schulwegsicherheit die grösste Wichtigkeit und Dringlichkeit beigemessen werden. Weitere dringliche und wichtige Anliegen der Umfrageteilnehmer sind die Schaffung von Arbeitsplätzen, verbesserte Einkaufsmöglichkeiten, die Förderung von Energiesparmassnahmen und der haushälterische Umgang mit den Gemeindefinanzen in Zeiten rückläufiger Einnahmen. Zu Letzterem darf angemerkt werden, dass Mauren seit vielen Jahren die Gemeinde mit den niedrigsten Betriebsausgaben pro Kopf der Bevölkerung ist.



Mehrheit für Nachtabschaltung der Beleuchtung auf Gemeindestrassen

Die Frage, ob die bisher probeweise vorgenommene Nachtabschaltung der Beleuchtung auf den Gemeindestrassen von 0.30 Uhr bis 5.30 Uhr definitiv beibehalten werden soll, wird von 55 % mit einem Ja beantwortet. 36 % der Befragten sind gegen eine Nachtabschaltung. 9 % äusserten sich nicht zu dieser Frage; ihnen dürfte jede Lösung recht sein. Die Nachtabschaltung der Strassenbeleuchtung wird von allen Alterskategorien mehrheitlich befürwortet, wobei die Zustimmung in der Altersgruppe 30 bis 49 mit 60 % am höchsten und bei den 16- bis 19-Jährigen mit 51 % am niedrigsten ausfiel.



Berater in allen **Finanz- und Personalfragen**

Die Kommission Personal, Organisation und Finanzen ist für den Gemeinderat das wichtigste (vor)beratende Gremium, wenn es um finanz- oder personalpolitische Fragen und Angelegenheiten geht. Sie trifft sich jährlich zu acht bis zehn Sitzungen, die vom Vorsteher nach Bedarf einberufen werden.

Budgetsitzung der Kommission Personal, Organisation und Finanzen im November: v. l. Bruno Matt, Vorsteher Freddy Kaiser, Sekretär Manfred Öhri, Vizevorsteher Hanspeter Öhri, Kassier Stephan Kunz sowie die Gemeinderäte Claudia Robinigg-Büchel und Patrik Schreiber.

In der Kommission Personal, Organisation und Finanzen sind alle Gemeinderatsfraktionen mit einem Ratsmitglied vertreten. Ihre Anträge können daher im Gemeinderat in der Regel einvernehmlich und speditiv behandelt werden. Die Protokolle zu den Sitzungen sind auch der Geschäftsprüfungskommission (GPK) zugänglich, mit der man sich jährlich mindestens einmal versammelt, um den GPK-Bericht zur Gemeinderechnung sowie Fragen der Verwaltungsorganisation und der Vermögensanlage gemeinsam zu erörtern. Der Kommission liegen immer wieder Anlageangebote von Bankinstituten zur Begutachtung vor.

Wechsel der Pensionskasse

In personalpolitischer Hinsicht stand 2013 ein Thema im Vordergrund: die betriebliche Personalvorsorge. Angesichts der vorherrschenden Ungewissheit über die Zukunft der sanierungsbedürftigen Pensionsversicherung für das Staatspersonal (PVS), der die Gemeinde bisher angeschlossen war, erachtete es die Kommission als vordringlich, dass für das Gemeindepersonal möglichst rasch Klarheit und damit auch Rechtssicherheit geschaffen wird. Die intensiven Beratungen und Abklärungen führten dazu, dass die Anschlussvereinbarung der Gemeinde mit der PVS per Ende 2013 gekündigt und die Stiftung Sozialfonds als neue Vorsorgeträgerin ab 1. Januar 2014 bestimmt wurde.

Die Versicherungsthematik und weitere aktuelle Entwicklungen erfordern eine Teilrevision des Arbeitsreglements der Gemeinde, die von der Kommission bereits an die Hand genommen wurde. Die Änderungsvorschläge können dem Gemeinderat im Frühjahr 2014 zur Entscheidung unterbreitet werden. Im Verlaufe dieses Jahres wurde ausserdem eine umfassende Überprüfung der Funktionen- und Lohnstruktur der Gemeindeverwaltung durchgeführt. Die daraus resultierenden Kommissionsanträge hat der Gemeinderat im November durchwegs gutgeheissen.

Festlegung des Gemeindebudgets

Eine jährlich wiederkehrende, zentrale Aufgabe der Kommission ist die Erstellung des Gemeindebudgets für das Folgejahr und der mehrjährigen Finanzplanung, die normalerweise drei Sitzungen beansprucht. Die Detailberatungen des Budgetentwurfs für das Jahr 2014 führten zu einer Ergebnisverbesserung um rund 0.4 Mio. Franken. Mehr zum genehmigten Voranschlag 2014 finden Sie an anderer Stelle dieser Ausgabe.

In den breiten Aufgabenbereich der Kommission fallen unter anderem noch die Ausfertigung von Stellungnahmen zu Vernehmlassungsberichten der Regierung, die periodische Überprüfung von Gebühren und Umlagen, die Prüfung der Bodenerwerbs- oder Bodentauschangebote von Privaten sowie die Ausgestaltung der Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde.

Ressort Personal, Organisation und Finanzen

Freddy Kaiser,
Vorsteher und Vorsitzender

Hanspeter Öhri, Vizevorsteher

Claudia Robinigg-Büchel,
Gemeinderätin

Patrik Schreiber, Gemeinderat

Bruno Matt

Stephan Kunz, Kassier

Manfred Öhri, Sekretär

SonnenSchein-Projekt – ein Riesenerfolg

Die Gemeindevorstehung Mauren und die Liechtensteinischen Kraftwerke luden die SonnenSchein-ZeichnerInnen am Dienstag, 22. Oktober 2013, zu einer Information über die definitive Unterzeichnung der Sonnenstrom-Anteilscheine sowie die Klärung von offenen Fragen in das Dachgeschoss des Jugendhauses Mauren ein.

Das SonnenSchein-Projekt «Mein SonnenSchein» mit der persönlichen Beteiligung an einer Photovoltaik-Gemeinschaftsanlage, welches am 25. August 2013 im Rahmen des diesjährigen Bongertfestes gestartet wurde, ist von überaus grossem Erfolg gekrönt. Vorsteher Freddy Kaiser und der Vorsitzende der Geschäftsleitung der LKW, Gerald Marxer, gaben ihrer Freude Ausdruck, dass insgesamt 45 Personen ihren Bedarf für rund 250 Sonnenstrom-Anteilscheine bei der Gemeinde anmeldeten. Gemäss den Worten von Vorsteher Freddy Kaiser sprengt dies alle Erwartungen und so reicht das ursprünglich angedachte Dach des Jugendhauses für die Photovoltaik-Montage bei weitem nicht mehr aus. So werden seitens der Gemeinde für die Gemeinschafts-Photovoltaikanlagen die dafür zursätzlich prädestinierten Dächer der Primarschule Schaanwald, des Forstwerkhofes Schaanwald, der neuen Post Mauren sowie die Dachanlagen der Primarschule und Turnhalle Mauren zur Verfügung gestellt.

Zertifikat – Energiezukunft gemeinsam gestalten

Neben den offiziellen Zeichnungs-Modalitäten wurden seitens der Gemeinde und der LKW Stromanstalt, die für dieses Projekt von den LKW gegründet wurde, verschiedene offene Fragen – wie rechtliche Aspekte, Funktionsweise der Anteilscheine, die Vererbbarkeit und der Übertrag von SonnenScheinen, die Produktionsgarantie von 450 kWh pro Anteilschein, die Strompreisentwicklung sowie die Standorte der Photovoltaikanlagen – geklärt. Die SonnenSchein-BesitzerInnen werden nach Abschluss des Unterzeichnungs-Vertrages mit einem SonnenSchein-Zertifikat ausgezeichnet.

mein Sonnenschein
natürlich. nachhaltig. wertvoll.

Preisverlosung durch Vorsteher Freddy Kaiser und Gerald Marxer, Vorsitzender der Geschäftsleitung LKW

Die Preisträger: v. l. Gerald Marxer, Geschäftsführer LKW Solarstrom Anstalt: 4. Preis: Egon Matt (Einkaufsgutschein); 2. Preis: Herbert Wachter (Einkaufsgutschein); 1. Preis: Philipp Kieber in Vertretung von Georg Kieber (ein Sonnenstrom-Anteilschein); 3. Rang: Jürg Schustereit (Einkaufsgutschein); Vorsteher Freddy Kaiser.

Personelles aus der Gemeindeverwaltung

Eintritte

Silke Marxer
Deponiewartin
(bisher Stell-
vertreterin)

Eintritt am
1. Dezember 2013

Werner Hauck
Deponiewart-
Stellvertreter

Eintritt am
1. Dezember 2013

Romeo Pallua
Deponiewart-
Stellvertreter

Eintritt am
1. Dezember 2013

Glückwünsche zur **Hochzeit**

Tobias Keller, Hauswart für die Gemeindeverwaltung, Primarschule und den Gemeindesaal Mauren, vermählte sich am 25. September 2013 mit Evelyn geb. Banzer aus Triesen. Die kirchliche Trauung fand am 28. September 2013 statt. Wir gratulieren dem Brautpaar auch an dieser Stelle aufs Allerherzlichste und wünschen Tobias und Evelyn viel Glück und alles Gute auf dem gemeinsamen Lebensweg!

Austritte

Franz Widauer
Deponiewart

Eintritt am
1. Mai 1991
Austritt am
31. Jan. 2014

Ewald Marxer
Deponiewart-
Stellvertreter
Eintritt am
1. April 2008
Austritt am
1. Dez. 2013

Ewald Matt
Deponiewart-
Stellvertreter
Eintritt am
1. April 2008
Austritt am
30. Sept. 2013

Gutes Arbeitsklima durch Vertrauen

Seit April arbeitet Stephan Kunz als Gemeindekassier in Mauren. Der Betriebswirtschaftler schätzt den abwechslungsreichen Alltag als Abteilungsleiter und den Kontakt zu den Menschen.

Verantwortung ist ein Merkmal, das sich im wertschätzenden Menschenbild von Stephan Kunz wiederspiegelt. Diesen Massstab setzt er auch bei seinen Mitarbeitenden im Team an, indem er grossen Wert auf Selbstständigkeit und Eigenverantwortung legt. Dass diese Arbeitsweise nur mit einer grossen Portion Vertrauen gelingt, liegt auf der Hand. «Ich bin sehr zufrieden mit meinen Leuten – sie sind sehr motiviert und ich kann mich auf sie verlassen. Ein positives Arbeitsklima ist für mich ausschlaggebend», freut sich Stephan Kunz über den Einsatz seiner Mitarbeitenden. Es habe ihn gereizt, nach dem Umbruch in der Kasse etwas Neues aufzubauen und in einem jungen Team zu arbeiten, erklärt Stephan seine Motivation nach Mauren zu kommen. «Es ist wie mit Aktien: Einsteigen soll man dann, wenn sie Potential haben», meint der aufgestellte Kassier schmunzelnd.

Saubere Arbeitsweise

Ein weiterer Grundsatz von Stephan Kunz ist die saubere Arbeitsweise, die zu diesem Job einfach dazugehört. Die Gemeinderechnung ist jährlich der Revision zur Entlastung und Bestätigung unterstellt. Zum Arbeitsfeld des Kassiers gehören auch die Erstellung des Budgets und der mehrjährigen Finanzplanung, die Überwachung der Zahlungsströme sowie die Liquiditätsbewirtschaftung. Darüber hinaus berät er den Gemeinderat, den Vorsteher und die Kommission Personal, Organisation und Finanzen in Personal- und Finanzfragen.

«Das neue Steuergesetz hat den Verwaltungsaufwand erheblich erhöht, wir sind daher auf die Mitarbeit der Bevölkerung angewiesen», erinnert Stephan Kunz an die Pflicht der Bürger. Grundsätzlich ist die Steuerkasse für die Veranlagung der Steuern zuständig. Es ist Aufgabe des Bürgers, die Steuererklärung gemäss Wegleitung termingerecht auszufüllen und einzureichen. Für individuelle Steueroptimierungen sind Treuhänder oder Buchhalter in erster Linie zu kontaktieren. Neben der Veranlagung der Steuererklärungen gehören u.a. auch die Inventarisation bei Todesfällen sowie das Lohn- und Versicherungswesen zum vielfältigen Arbeitsbereich der Gemeinde- und Steuerkasse. «Es ist interessant, einen Einblick in ein breites Gebiet zu haben, so komme ich auch mit den unterschiedlichsten Leuten zusammen», schätzt Stephan die Abwechslung.

Leidenschaftlicher Langläufer

Auch privat mag Stephan Kunz keine halben Sachen. So hat er sich in jungen Jahren dem Spitzensport verschrieben und war neun Jahre als Langläufer international angesehen. Nach den Olympischen Winterspielen 2002 in den USA und den Nordischen Weltmeisterschaften 2003 in Italien hat sich der ehemalige Primarschullehrer zum Wirtschaftsstudium in St. Gallen entschieden. Gut eineinhalb Jahre davon studierte er in den Vereinigten Staaten in Salt Lake City, wo er auch als Trainer des Skiteams der University of Utah fungierte. «Es war eine tolle Zeit», erinnert sich Stephan Kunz gerne zurück. Heute noch begleitet den Triesenberger seine Liebe zum Sport und er geht regelmässig Langlaufen. Auch im Sommer schätzt er die Möglichkeit zum Abschalten durch sportliche Betätigung. So fährt er gerne mit dem Fahrrad zur Arbeit und wieder zurück nach Triesenberg.

Stephan Kunz

Jahrgang: 1972
Wohnort: Triesenberg («diä prächtigscht Gmeind näbät Mura, dr zweitprächtigschta Gmeind»)
Hobby: Langlaufen
Zivilstand: ledig
Motto: Eine wirklich gute Idee erkennt man daran, dass ihre Verwirklichung von vorneherein ausgeschlossen erscheint.
(Albert Einstein)

Verkehrsberuhigungen und neue Quartierstrassen

Im Tiefbaubereich wurden bzw. werden derzeit einige Projekte mit diversen Zielrichtungen realisiert. Sie reichen von neuen Erschliessungsstrassen über Trottoirneubauten bis hin zu verkehrsberuhigenden Massnahmen, die die Verkehrssicherheit für Schulkinder und Fussgänger massgeblich erhöhen.

Neuer Hellweg im Gebiet Meldina

Neubau der Erschliessungsstrasse Hellweg im Gebiet Meldina

Der Gemeinderat gab im April 2013 grünes Licht für den Neubau der Erschliessungsstrasse Hellweg im Gebiet Meldina. Der Baustart erfolgte im Juni und Ende November konnte das Strassenprojekt fertig gestellt werden. Es handelt sich beim Hellweg um einen Strassenbau mit neuem Trassee, Kanalisation und Beleuchtung. Der Strassenraum weist eine Gesamtbreite von 6 m auf (Fahrbahn 5 m und beidseitiges Bankett von je 50 cm Breite). Im Rahmen dieses Projekts wurde auch bei der Einmündung in den Hellweg die bestehende Strassenpflästerung entfernt und das Strassenprofil neu gestaltet. Bei der Strassenbeleuchtung wird die LED-Technik eingesetzt, die eine optimale Beleuchtung ermöglicht und wesentlich energieeffizienter ist.

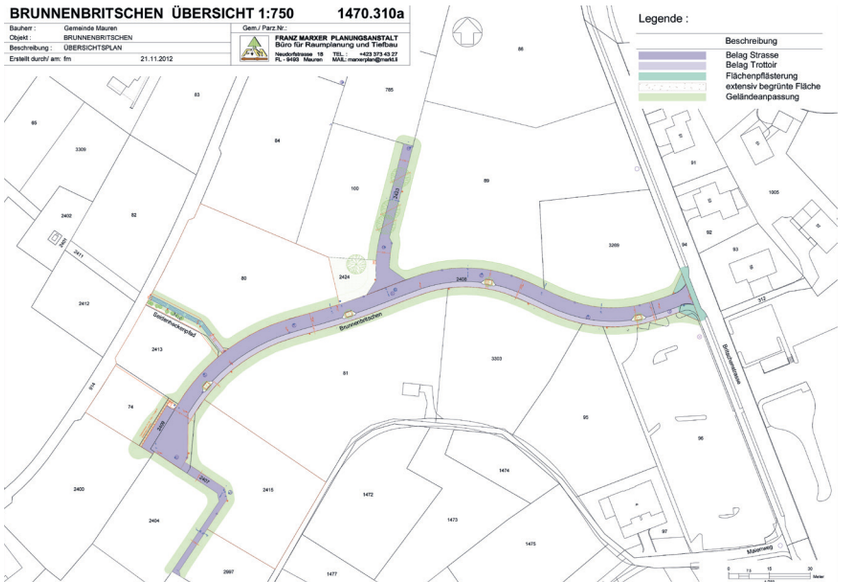
Verkehrssichere Einmündungen in die Binzastrasse

Mit der Neugestaltung der Einmündungen von Franz-Josef-Oehri-Strasse, Purtscher und Werthsteig in die Binzastrasse sind in diesem Ortsteil drei neuralgische Stellen durch geeignete bauliche Massnahmen wesentlich verkehrssicherer gestaltet worden. Voraussetzung dafür war eine Änderung der Vortrittsregelung, die von der Gemeindebauverwaltung beantragt und durch das zuständige Amt für Bau und Infrastruktur Ende Juli 2013 verfügt wurde. Damit wurde der Rechtsvortritt für diese drei einmündenden Strassen entlang der Binzastrasse aufgehoben und gleichzeitig die Errichtung von überfahrbaren Trottoirs bewilligt. Die durchgezogenen Trottoirs erlauben es dem Fussverkehr, die einmündende Strasse vortrittsberechtigt zu queren. Bei den neuen durchgehenden Trottoirs werden keine Signale bzw. Markierungen angebracht, da die Verkehrsregelnverordnung in Art. 17 Abs. 3 besagt: «Wer aus Fabrik-, Hof- und

Einmündung Binzastrasse – Franz-Josef-Oehri-Strasse

Plan Hellweg

Einmündung Binzastrasse – Werthsteig und Purtscher



Plan Erschliessungsstrasse Brunnenbritschen

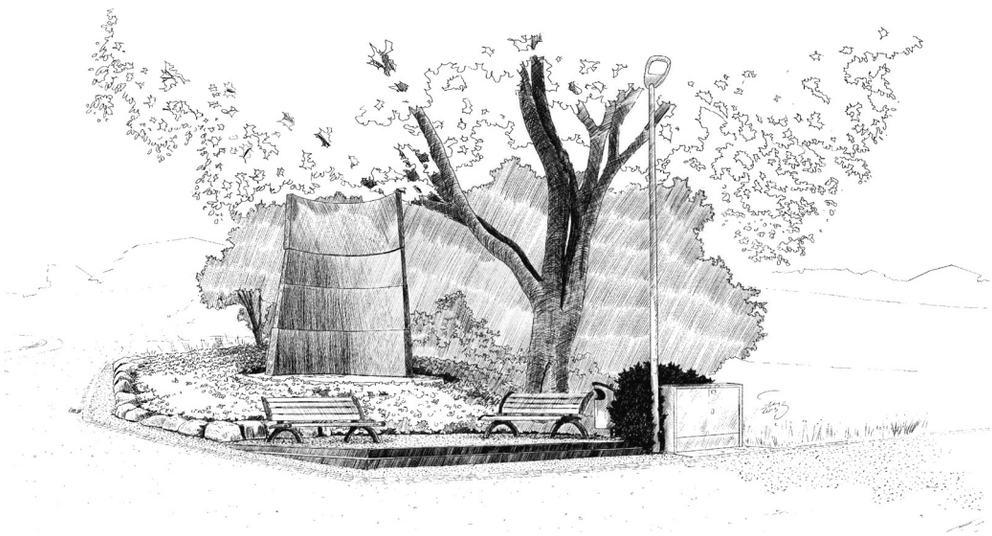
Erschliessungsstrasse Brunnenbritschen als letzte Etappe in der BU Tilihalde

Brunnenbritschen – letzte Erschliessungsetappe in der Tilihalde

Die neue Strasse Brunnenbritschen ist die letzte und abschliessende Etappe der Gesamterschliessung des grossen Baulandumlegungsgebiets «Tilihalde». Die Fahrbahn weist eine Breite von 5 m auf, das Trottoir ist 2 m breit. Lokal wurden entlang der Strasse vier Einengungen mit Baumgruben erstellt. In diesen Bereichen ist die Fahrbahn auf 3.5 m und das Troittoir auf 1.5 m eingeengt. Im hinteren Bereich des Wendeplatzes führt ein 2 m breiter Fussweg zur neuen Erschliessungsstrasse Glenn. Bei definitiver Fertigstellung des Strassenprojektes «Brunnenbritschen» im Jahr 2014 werden die Quartierbewohner zu einer Eröffnungsfeier eingeladen.

Im Zuge der Tilihalde-Erschliessung wurde auch der Treppenweg «Seidenheckenpfad» realisiert und damit das Fussweg-Netz der Gemeinde Mauren mit einer interessanten Wegpassage erweitert. Ein idyllischer Begegnungs- und Ruheplatz an der Strasse Brunnenbritschen lädt zum Verweilen ein.

Garagenausfahrten, aus Feldwegen, Radwegen, Parkplätzen, Tankstellen und dergleichen oder über ein Trottoir auf eine Haupt- oder Nebenstrasse fährt, muss den Benützern dieser Strassen den Vortritt gewähren...». Die an der Binzastrasse realisierten baulichen und verkehrstechnischen Massnahmen tragen somit wesentlich zur Erhöhung der Verkehrssicherheit auf dem Schulweg und generell für alle Fussgänger bei. Insbesondere bei der Einmündung der Franz-Josef-Oehri-Strasse in die Binzastrasse werden die Fussgänger nun über eine Rampe in geschütztem Raum geführt. Alle Verkehrsteilnehmer werden um Beachtung der neuen Verkehrsregelung entlang der Binzastrasse ersucht.



Entwurf für die Platzgestaltung im Brunnenbritschen

Verkehrsberuhigende Gestaltung der Rennhofstrasse

Die Rennhofstrasse ist das «Eingangstor» zum Wohngebiet Rennhof, Morgengab und Ochsner. Im Rahmen der verkehrssicheren Gestaltung von Quartierstrassen für Fussgänger und insbesondere für Schulkinder wurden in der Tempo-30-Zone an zwei Stellen verkehrsberuhigende Massnahmen ausgeführt. Der Strassenbereich wurde einerseits auf der linken Seite und andererseits beidseitig auf eine Fahrspur verengt und mit Baumgruben inklusive Pflästerungen versehen.
Die Gemeinde ist bestrebt, die Schulweg- und Fussgängerverbindungen im gesamten Ortsgebiet – also auch in den Quartierbereichen – so sicher wie möglich zu gestalten. Dazu tragen nicht nur bauliche Massnahmen bei, sondern auch die permanenten Geschwindigkeitsmessungen. Erfreulicherweise konnten auf diese prophylaktische Weise die Fahrgeschwindigkeiten um durchschnittlich 5 km/h gesenkt werden, was seitens der Verkehrssicherheitskommission als sehr positiv bewertet wird.

Verkehrsberuhigende Gestaltung der Rennhofstrasse

Beidseitiges Trottoir entlang der Peter- und Paul-Strasse

Die Peter- und Paul-Strasse ist nicht nur eine stark frequentierte Durchgangsstrasse im Zentrumsbereich von Mauren, sie ist auch der Hauptzubringer zur Schule, Kirche und Gemeindeverwaltung. Es war deshalb seit langem ein besonderes Anliegen der Gemeindebehörde und der Bevölkerung, auch bergseitig ein durchgehendes Trottoir realisieren zu können. Da es sich um eine Landstrasse handelt, waren dafür sowohl Verhandlungen mit dem Land Liechtenstein als auch mit den Grundeigentümern nötig. Am 4. November konnte nun mit dem Trottoir-Ausbau begonnen werden.

Die erste Etappe betrifft den hangseitigen Abschnitt von der Abzweigung in die Rosenstrasse bis zur Gemeindeverwaltung. Dieser Ausbau eröffnete der Gemeinde zugleich die Möglichkeit, ein bislang noch fehlendes Teilstück der Meteorwasserleitung zu verlegen. In einer weiteren Etappe wird im Jahr 2014 noch der restliche Trottoirausbau ab der Einmündung in die Strasse Meldina realisiert.

Mit diesem Bauvorhaben können also in Bälde auch die letzten Lücken eines beidseitig durchgehenden Trottoirs an der Peter- und Paul-Strasse geschlossen werden. Der Trottoir-Vollausbau, für den sich die Gemeinde in der Vergangenheit immer wieder eingesetzt hat, trägt somit in erheblichem Masse zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und insbesondere zum Schutz der Schulkinder auf dieser Landstrasse bei.

1. Etappe des Trottoirbaus bei der Peter- und Paul-Strasse auf der Westseite

Sinnvolle Investition in **LED Beleuchtung**

Unsere Aufnahme zeigt v. l. Vorsteher Günther Kranz, Vorsteher Freddy Kaiser, TC-Präsident Rainer Batliner, Projektleiter/TC-Vorstandsmitglied Heimo Stocker, Lieferant Alessandro Micera und TC-Vorstandsmitglied Kevin Marxer

Die Gemeindevorsteher von Eschen und Mauren, Günther Kranz und Freddy Kaiser, machten sich Ende November vor Ort ein Bild von der neuen Beleuchtungsanlage in der Tennishalle Unterland. Dort gibt es jetzt eine Beleuchtung, die für die Menschen gesünder, für die Umwelt verträglicher und für den Betrieb kostengünstiger ist.

In Zusammenarbeit mit den Beleuchtungsspezialisten von Ecobility Schweiz hat der TC Eschen-Mauren kürzlich in der Tennishalle Unterland das bisherige Metallhalogen-Dampflampen-Beleuchtungssystem durch LED-Hochleistungsstrahler ersetzen lassen. Damit erstrahlen die fünf Tennishallenplätze in neuem Licht. Gegenüber konventionellen Leuchtmitteln spart der Betrieb nun rund 1000 Tonnen CO_2 und 1,7 Millionen Kilowattstunden über die geplante Einsatzdauer. Das entspricht einem Rückgang um 78 Prozent.

Der Präsident des TC Eschen-Mauren, Rainer Batliner, sowie der Hallenverantwortliche und Projektleiter, Heimo Stocker, führen dazu aus: «Bei uns steht die Beleuchtungssituation im Vordergrund. Wir möchten unseren Kunden stets beste Bedingungen bieten. Umso mehr freuen wir uns, dass bei diesem Projekt der lichttechnische Anspruch mit umweltbewusstem Handeln und einer Kostenreduktion Hand in Hand gehen. Die wirtschaftlichen und ökologischen Vorteile – wie extrem lange Lebensdauer, geringe Entsorgungskosten und CO_2-Einsparungen um bis zu 80 Prozent – haben uns von dem Einsatz der LED-Leuchtmittel überzeugt.»

Ausführung im Rahmen der Energiestadt-Ziele

Die Gemeindevorsteher der Unterländer Gemeinden sind stolz auf das in Liechtenstein noch einzigartige Referenzprojekt: «Rund zwanzig Jahre werden die LED-Leuchtmittel ohne grosse Wartung nun die Tennishalle Unterland auf umweltfreundliche Art zum Strahlen bringen.» Auch unsere Clubmitglieder und Gäste profitieren vom gesundheitlichen Nutzen, denn LED bietet gesundes, sonnennahes Licht. Dieses unterstützt die Vitamin D-Produktion im Körper und verringert so die Ermüdungserscheinungen der Spielerinnen und Spieler.

Energiestadt Mauren
einfach lebenswert

Drei Hochbauprojekte im Mittelpunkt

Im Hochbaubereich stehen drei Projekte im Fokus: die Sanierung mit Umbauten «Kulturhaus Rössle», die Erweiterung der Primarschule Schaanwald sowie der Abbruch des Hilti Werks 3 inklusive Begrünung des gesamten Areals.

Sanierung «Kulturhaus Rössle» schreitet voran

Die Sanierungs- und Umbauarbeiten beim Kulturhaus Rössle sind voll im Gange. Da es gemäss den Ausführungen des Gemeindebauführers Stefan Schuler da und dort aufgrund von unvorhergesehenen Bausubstanz-Situationen leichte Verzögerungen gab, sei man zeitlich etwas im Rückstand. Der Neubau im Mittelteil zwischen Scheune und Gasthaus werde bis Ende dieses Jahres eingedeckt und die notwendigen Anpassungen durchgeführt. Ebenso wird das Hauptdach des Bestandes saniert, damit in den Wintermonaten im Inneren die planmässigen Sanierungsarbeiten vorgenommen werden können. Der Neubau beinhaltet die Haustechnik, die Erschliessungsstruktur mit Stiegenhaus und Liftanlage, WC-Anlagen und Nasszellen sowie eine kleine Küche. Alt und neu werden mit diesem Infrastrukturelement bewusst optisch getrennt. Wichtig ist der Gemeindebehörde im Weiteren der barrierefreie Zugang des künftigen Kulturhauses. Wie es ein Altbau in sich hat, tauchen, wie Gemeindebauführer Stefan Schuler ausführte, immer wieder Überraschungen auf, die im Einklang mit der Denkmalpflege optimalen Lösungen zugeführt werden. Dort wo es möglich ist, wird die alte Bausubstanz erhalten und «aufgefrischt». So werden sich insbesondere die Gaststätte, der Saal mit Bühne sowie die Räume im Obergeschoss künftig in möglichst ursprünglicher Ausprägung präsentieren. In der Aussenansicht werden die Fensterpartien ein besonderes Highlight darstellen, sie werden im nächsten Jahr im althergebrachten Stil rekonstruiert. Mitte 2014 werden die Umgebungsarbeiten erfolgen, sodass die Sanierungsarbeiten im Verlaufe des Herbstes abgeschlossen werden dürften.

Sanierung «Kulturhaus Rössle»

Vorbereitung für Schulhauserweiterung Schaanwald

Anfangs November konnten die Abbrucharbeiten am alten Kindergarten Schaanwald abgeschlossen werden, und so präsentiert sich das Gelände für den Schulerweiterungsbau Schaanwald in vorbereitetem Zustand. Anfang Februar 2014 wird mit den Bauarbeiten zur Erweiterung der Primarschule Schaanwald gestartet. Bereits seit Oktober und während der gesamten Bauphase befinden sich der Mittagstisch und die Spielgruppe Schaanwald in den Lokalitäten der Zuschg.

Abbruch des alten Kindergartens Schaanwald in vollem Gange

Bauplatz für die Schulerweiterung Primarschule Schaanwald

Areal Hilti Werk 3: Grüne Wiese bis Ende 2014

Vollständiger Rückbau des Hilti Werks

Das Landschaftsbild im Britschen hat sich mit dem Abbruch des Hilti Werks 3 völlig verändert. Während Jahrzehnten prägte dieser Industriestandort diesen Ortsteil, einerseits optisch durch die Gebäudeinfrastrukturen und andererseits war das Hilti Werk 3 – vormals Contina – auch der Arbeitsplatz für viele Menschen aus Mauren sowie der angrenzenden Region. Nach der Entsorgung und dem Recycling des Abbruchmaterials werden die Fundamentplatten sowie die Umgebungsflächen rückgebaut. Im 2014 wird das gesamte Gelände durch die Hilti AG in den ursprünglichen Verlauf gebracht, rekultiviert, angesät und schlussendlich wird noch der Zaun demontiert.

Ein **3000 Jahre alter Kultplatz** in Mauren?

Das Land Liechtenstein ist um einen spannenden archäologischen Fundplatz reicher. In Mauren entdeckte das Team der Archäologie Mitte Oktober bei Aushubarbeiten Keramikgefässe und Metallobjekte. Sie wurden dort vermutlich vor ungefähr 3000 Jahren zusammen mit verbrannten Knochen als Opfer dargebracht.

Mitarbeiter der Archäologie bergen eines der fragilen, im feuchten Boden stehenden Gefässe.

Mitte Oktober kontrollierten die Archäologinnen im Rahmen der Bauüberwachung einen Aushub auf einer Baustelle im Brunnenbritschen in Mauren. Sie staunten nicht schlecht, als sie Teile von urgeschichtlicher Keramik zusammen mit Holzkohle im lehmigen Boden entdeckten. In den darauffolgenden Wochen wurden die während der Baggerarbeiten freigelegten Gefässfragmente sichergestellt.

Zahlreiche Keramikfunde

Insgesamt kamen mindestens 25 verschiedene Gefässe ans Tageslicht. Einige sind zwar im Laufe der Jahrtausende in viele Teile zerbrochen, dürften aber immer noch fast vollständig vorhanden sein. Von anderen konnten nur mehr einzelne Scherben geborgen werden. In fünf Fällen befand sich innerhalb des Behältnisses ein zweites kleineres Gefäss. Auf den Böden mehrerer Töpfe wurden Fragmente verbrannter Knochen sowie Holzkohle nachgewiesen. Durch die Lagerung der Keramik im feuchten Boden war deren Erhaltungszustand leider schlecht. Um die Gefässe möglichst unversehrt bergen zu können und um die Bauarbeiten nicht unnötig zu behindern, wurden mehrere Objekte in Blöcken geborgen. Sie werden von der Restauratorin im Konservierungsatelier der Archäologie vom Erdmaterial befreit und gefestigt. Neben der Keramik wurden auch einige Metallgegenstände entdeckt.

Fotos: Archäologie

Ein zerbrechlicher Metallgegenstand wird vom Team der Archäologie gesichert und anschliessend im grossen Block gehoben.

Eine Opfergabe an die Götter?

Zeitlich lassen sich die Funde in die späte Bronzezeit und in die beginnende Eisenzeit (13. bis 8./7. Jh. v. Christus) datieren. Die Fundstelle befindet sich am Rand eines ehemals stehenden Gewässers, das mittlerweile verlandet ist. Die Gefässe dürften bewusst in diesem Bereich deponiert worden sein. Eventuell sind damit Spuren eines Opferplatzes zu erkennen. Hier dürften über einen längeren Zeitraum – mit für uns noch nicht nachvollziehbaren Riten – Gegenstände im Uferbereich eines kleinen Sees oder Moors niedergelegt worden sein.

Arbeitsvergaben

1. September bis 31. November 2013

OBJEKT	ART DER ARBEIT	UNTERNEHMER	KOSTEN
Sanierung Eschebrücke am Fabrikenweg	Ingenieurarbeiten	Ingenieurbüro Mündle AG, Mauren	8'000.00
	Baumeisterarbeiten	E. & G. Marxer AG, Mauren	38'675.30
	Metallbauarbeiten	Marxer Metallbau AG, Schaanwald	12'700.80
Kulturhaus Rössle	Fassadenbau/Pfosten-Riegel	Marxer Metallbau AG, Schaanwald	61'345.05
	Küche	Gastrochem AG, Ruggell	31'690.55
Erweiterung der Schulanlage Schaanwald	Abbrucharbeiten Kindergarten	ARGE Herbert Ritter AG, Mauren und Gebr. Ritter AG, Schaanwald	90'000.00
Sportpark Eschen/Mauren	Sanierungsarbeiten Fussballplatz 2	Loacker Sport- und Gartenbau, Koblach	178'772.20

Bewilligte **Baugesuche**

1. September bis 31. November 2013

BAUOBJEKT	STANDORT	STRASSE
Einbau Dachfenster	Schaanwald	Vorarlberger-Strasse 65
Parkierungsanlage	Schaanwald	Parzelle Nr. 1598
Dachaufbau und Photovoltaikanlage	Schaanwald	Vorarlberger-Strasse 65
Abbruch Kindergarten Schaanwald	Schaanwald	Rüttegasse 27
Neubau Tankanlage	Schaanwald	Gewerbeweg 36
Anbau Carport	Mauren	Speckemahd 12
Markise / Sitzplatzüberdachung	Mauren	Am Gupfenbühel 26
Neubau Mehrfamilienhaus	Mauren	Brunnenbritschen 20
Anbau Garage	Mauren	Bannriet 36
Aussenluft-Wärmepumpe	Mauren	Wegacker 16
Einbau Fenster in Fassade	Schaanwald	Bahnweg 2
Balkonverglasung	Mauren	Wegacker 42

MuseumMura mit vielfältigem Leben erfüllt

Im MuseumMura gibt es nicht nur viel Interessantes von früher zu besichtigen, mit verschiedenen Aktivitäten wie «Lange Nacht der Museen» oder der Pflege des traditionellen Brauchtums bringt die Betriebsgruppe MuseumMura für die begeisterten BesucherInnen von nah und fern so richtig Leben in das Museum.

«Damit hat meine Oma noch gearbeitet»

Reiseziel Museum

Viele Familien nahmen die Gelegenheit wahr, um mit ihren Kindern im Museum Nagelbilder oder Papierpuppen zu basteln. Das Museum war jeweils an drei Sonntagen im Sommer ab 10.00 Uhr offen. Das Echo war hervorragend sowohl für die Bastelarbeiten wie auch für das Museum, staunten doch viele Besucher über die liebevoll gestalteten Räume mit ihrem Reichtum an Details.

Lange Nacht der Museen

Über 110 Personen waren bei der Langen Nacht der Museen im MuseumMura. Im Rahmen dieser Aktion des ORF war das Museum an die Busverbindungen mit den anderen teilnehmenden Museen aus Vorarlberg und Liechtenstein angebunden. Die Lange Nacht bietet jeweils die Gelegenheit, alle Museen aus der Region auf einfache Art und Weise zu besuchen und dies bis ein Uhr nachts. Die Aktion findet immer am ersten Wochenende im Oktober statt.

Einige Kommentare der Besucher:

«Das Museum ist so schön gestaltet und heimelig, dass man gerade darin wohnen könnte»

«Das hatten wir zu Hause auch noch»

«Da ist ja eine unglaubliche Menge an Objekten ausgestellt»

Alles rund um den «Türgga»

Bei diesem gemeinsamen Anlass der Kulturkommission, der Betriebsgruppe MuseumMura und der Abteilung AGRA des HPZ hat man alles vom «Türgga»-Pflanzen bis zum Riebel erfahren. Das Gewächshaus wurde extra vom AGRA-Team für die BesucherInnen schön hergerichtet. Toni Böckle erklärte den Lebensweg des «Türggas». Anschliessend zogen die Teilnehmer den frisch geernteten «Türgga» aus und machten die «Hängala's». Mit den unterschiedlichsten historischen Geräten aus dem MuseumMura wurde der letztjährige «Türgga» abgeraspelt oder als Futter für Tiere gemahlen.

Das Stroh wurde auf einem eisernen Kamm geschnitten, um damit Laubsäcke zu machen. Die Veranstaltung wurde mit dem Verkosten des Riebels mit Holdermus und Kaffee sowie der Handorgelmusik des Musikanten «Basil» abgeschlossen.

Traditionelles «Rebelässa»

Zur Pflege alter Tradition fanden sich am 3. November 2013 60 Personen zum «Rebelässa» ein. Die Frauen der Betriebsgruppe bereiteten einen vorzüglichen Riebel mit Kaffee, Holdermus, Apfelmus und Käse vor. Zum

Abschluss wurden auf der Leinwand Fotos vom «Türgga uszücha» in der AGRA gezeigt.

Besuche von Gruppen

Das Angebot für Gruppenbesuche wird rege benutzt. Viele Gruppen aus den unterschiedlichsten Bereichen (Klassentreffen, Interessensgruppen, Schulen usw.) besuchen das MuseumMura. Erfreulich ist, dass vermehrt Gruppen aus dem ganzen Land und dem benachbarten Ausland die Gelegenheit nutzen, das Leben und Arbeiten von damals kennen zu lernen. Sie tragen auch dazu bei, den Bekanntheitsgrad des Museums zu steigern. Die Begeisterung der BesucherInnen zeigt sich auch darin, dass viele Gruppen zu wenig Zeit für ihren Besuch einplanen, sie verlieren sich mit Begeisterung in der «Vergangenheit». Bei der Vielfalt und der Grösse der Ausstellung wird der geplante Zeitrahmen oft überzogen – ein gutes Zeichen!

Hansjörg Nipp,
Betriebsgruppe MuseumMura

Die engagierte Betriebsgruppe MuseumMura v. l. Irmgard Zervas, Helen Batliner, Walburga Matt, Vorsitzende der Betriebsgruppe MuseumMura, Hansjörg Nipp, Werner Marxer, Konservator, und Heinrich Senti.

MuseumMura

MuseumMura mit neuer Webseite

Mit der neuen Webseite www.museummura.li ist das MuseumMura seit September 2013 im Internet prominent vertreten. Auf den sehr schön aufbereiteten Webseiten besucht man das Museum virtuell und macht sich ein erstes Bild über die reichhaltige Ausstellung mit ihrer Vielfalt an sehenswerten Objekten und Räumen, welche ein Abbild des Lebens von damals sind. Es gibt auch Informationen zu Veranstaltungen und den Aktivitäten.

Öffnungszeiten und Lageplan helfen dem Besucher, das Museum zu finden.

Kommen Sie zu uns unter www.museummura.li.

Jubiläums-Kulturwettbewerb:
Um welche denkmalgeschützten Gebäude handelt es sich?

Für den Jubiläums-Kulturwettbewerb – die 20. Auflage – hat sich die Kulturkommission Mauren eine ganz besondere Idee ausgedacht. Die Gemeinde Mauren-Schaanwald verfügt über eine stattliche Anzahl an althergebrachten Gebäuden, die unter Denkmalschutz stehen. Anhand von Detailaufnahmen geht es beim 20. Kulturwettbewerb um das Erraten von zehn denkmalgeschützten Gebäuden innerhalb der Gemarkungen der Gemeinde Mauren-Schaanwald.

Kulturelles Erbe an künftige Generationen

Die moderne Denkmalpflege befasst sich längst nicht mehr nur mit den herausragenden einzelnen Baudenkmälern. Sie betrachtet den historischen Einzelbau vielmehr als Teil eines Ortsbildes oder einer Kulturlandschaft, in der sich Natur- und Kulturelemente ergänzen. Aus dieser Sicht zählt nicht nur die Qualität des isolierten Einzelbaus, sondern ebenso sehr seine Rolle im Gewebe der traditionellen Bauweise und im Landschaftsrahmen. Ziel der Denkmalpflege ist deshalb, die mög-

Die Erhaltung von althergebrachten Gebäuden oder Häusergruppen ist der Gemeinde Mauren seit jeher ein Anliegen. Jüngstes Beispiel ist die Sanierung des legendären Gasthauses «Zum Weissen Rössle» zum künftigen Kulturhaus Rössle. Sie werden staunen, wie viele denkmalgeschützte Gebäude es in Mauren-Schaanwald gibt. Zehn davon werden seitens der Kulturkommission Mauren, bei der Gemeinderat Robert Matt den Vorsitz inne hat, beim Jubiläums-Kulturwettbewerb in den Fokus gestellt.

lichst ungeschmälerte Überlieferung des gesamten architektonischen und kulturellen Erbes an künftige Generationen.

Gehen Sie auf die Entdeckungsreise

Im Rahmen des Kulturwettbewerbes sind nun die Objekte herauszufinden und mit Namen und/oder Ortsteilangabe (Strassenname mit Hausnummer) zu benennen. Es lohnt sich somit, in Begleitung von Nene und Nana, Eltern und wieso nicht mit Kind und Kegel auf Entdeckungsreise zu gehen und in Form eines Spazierganges die gesuchten Denkmalschutz-Gebäude in der Gemeinde Mauren-Schaanwald zu erforschen.

Die Wettbewerbseingabe muss einfach gemäss den nachstehenden Bildern von 1-10 die Lösungen enthalten.

Wettbewerbs-Eingabe

Die Wettbewerbslösungen sind bis spätestens **Ende Januar 2014** per Antwort-Schreiben oder E-Mail an folgende Adresse zu senden:

Gemeinde Mauren
«Kulturwettbewerb 2014»
Peter- und Paul-Strasse 27
9493 Mauren

oder
gemeinde@mauren.li
«Kulturwettbewerb 2014»

Kunterbuntes und vielseitiges **«Herbstferien-Programm»**

Das traditionelle «Herbstferien-Programm für Daheimgebliebene» wurde vom 14. bis 18. Oktober 2013 auch in diesem Jahr für rund 240 Maurer und Schellenberger Kinder und Eltern zu einem tollen Erlebnis. Kunterbunte und vielseitige Freizeitvergnügen werden noch lange in Erinnerung bleiben.

So abwechslungsreich sich das Wetter präsentierte, so vielfältig und spannend war auch das Programm, das die Gemeinde Mauren heuer zum zweiten Mal in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Schellenberg und vielen freiwilligen Helfern gemeinsam auf die Beine stellte. Zum Auftakt am Montag standen ein gemeinsamer Brunch im Gasthaus Hirschen und das beliebte Kürbisschnitzen in der Freizeitanlage Weiherring auf dem Programm. Am Dienstag führte die Reise nach Schellenberg in das Biedermannhaus. Dort drehte sich alles um den Riebel – von der Besichtigung alter Gerätschaften zur Riebelherstellung und dem schmackhaften Riebelessen bis hin zum originellen Basteln von Vogelscheuchen.

Von Piraten und Schätzen bis hin zum Streichelzoo

Am Mittwoch belagerte ein wilder Haufen von Piraten zuerst die Gemeindeverwaltung Mauren und danach die Freizeitanlage Weiherring. In selbstgebastelten Kostümen kaperten die Piraten Schätze, enterten Schiffe und trotzten so manchen Stürmen auf schwerer See. Am Donnerstag gab Mike Kieber mit seinem Kursangebot Defendo wertvolle Tipps und Tricks zum Selbstschutz und zur Förderung des Selbstbewusstseins sowie Selbstvertrauens. Im Anschluss stärkten sich die Feriengäste bei Spaghetti im Gasthaus Hirschen, bevor sie sich zum Bowlingspass nach

Buchs aufmachten. Für die Kleinen stand ein Besuch beim Ponyhof und Streichelzoo von Marisa Wohlwend auf dem Programm. Am Freitag machte sich eine Gruppe zur Sagenwanderung rund um den Gantenstein in Schellenberg auf den Weg. Hungrig von der schaurig schönen Geschichte verpflegte sich die Gruppe bei einem Lagerfreuer an der Grillstelle, bevor sie sich wieder auf den Heimweg machte.

Tolles Engagement der Organisatoren

Die Kommission Familie und Senioren der Gemeinde Mauren bedankt sich recht herzlich bei der Jugendkommission Mauren, der Elternvereinigung Schellenberg und bei der Gemeinde Schellenberg sowie bei allen freiwilligen Helferinnen und Helfern für die gute Zusammenarbeit und das tolle Engagement.

Ein Ausflug in die **ländliche Kulturgeschichte**

Die in der Freizeitanlage Weiherring versammelte Reisegruppe aus Mauren kurz vor der Abfahrt ins Allgäu.

Mit 152 gut gelaunten Gästen verzeichnete der diesjährige Ausflug «Ehre und Freude dem Alter» der Gemeinde Mauren anfangs September ins erste Freilichtmuseum Süddeutschlands eine sehr hohe Beteiligung.

Nach kurzweiliger Fahrt in komfortablen Bussen und begleitet von Vorsteher Freddy Kaiser, Pfarrer P. Anto Poonoly, Gemeinderätin Irene Mündle, Vorsitzende des Ressorts Familie und Senioren, sowie Seniorenkoordinatorin Andrea Maurer erreichte man am 10. September gegen Mittag das Ausflugsziel: das Schwäbische Bauernhofmuseum in Illerbeuren im Landkreis Unterallgäu.

Gruss und Dank des Vorstehers

Vorsteher Freddy Kaiser hiess die im Museumsgasthof versammelte Reiseschar aufs Herzlichste willkommen, wobei sein spezieller Gruss der ältesten Teilnehmerin Frieda Lampert (88) und dem ältesten Teilnehmer Emil Estermann (89) galt. Er informierte die Gäste in kurzen Zügen über aktuelle Begebenheiten in der Gemeinde und dankte dem Trachtenverein Mauren für die perfekte Organisation des Ausflugs sowie den drei Samariterinnen für die fürsorgliche Betreuung.

Ländliche Kulturgeschichte

In geführten Gruppen wurde das Schwäbische Bauernhofmuseum erkundet. Das bereits 1955 eröffnete und seither ständig erweiterte Freilichtmuseum zeigt in erster Linie Zeugnisse der ländlichen Baukultur, also eingerichtete Häuser und Höfe aus vier Jahrhunderten, aber auch spezielle Objektsammlungen, thematische Ausstellungen, historische Kulturpflanzen, Haustierrassen und anderes mehr.

Die Rückfahrt nach Mauren wurde mit einem Halt in Hohenems unterbrochen, wo im stilvollen Restaurant des Renaissance-Palasts ein leichtes Abendessen serviert wurde.

Von **interessanten Besichtigungen** bis hin zum **LeseBär**

Neben zahlreichen Aktivitäten für die älteren Semester der Gemeinde Mauren befasst sich die Seniorenkoordination mit Umstrukturierungen und Erneuerungen, so z.B. mit der barrierefreien Gestaltung des öffentlichen Raums sowie mit der künftigen Ausrichtung des Seniorentreffs «Poststüble».

Ausflug auf den Muttersberg Bludenz

Bei schönen spätsommerlichen Temperaturen machten sich die Senioren mit Bus, Zug und Seilbahn auf den Muttersberg. Hoch oben, am Fusse des Bludenzer Hausberges, wartete ein reichhaltiges Mittagessen auf sie und der strahlend blaue Himmel erlaubte einen herrlichen Ausblick auf die Bergwelt. Im Anschluss wurde der Klostermarkt in Bludenz besucht und allerlei Schnäpsle und Selbstgemachtes probiert.

Schnee- und Lawinenforschung Davos

Das SLF ist ein interdisziplinäres Forschungs- und Dienstleistungszentrum mit Sitz in Davos Dorf. Es gehört zur Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft. Die Wissenschaftler erforschen die Themen Schnee, Atmosphäre, Naturgefahren, Permafrost, Gebirgsökosysteme und entwickeln innovative Produkte, in denen sie ihr Wissen für die Anwendung in der Praxis umsetzen. Bei einem sehr informativen, lehrreichen und praxisnahen Rundgang durch die Räumlichkeiten des SLF erhielten wir einen sehr guten Überblick über den Wirkungsbereich der Forschungsanstalt.

Oktoberfest im Poststüble

Klein aber fein war unser Oktoberfest im Poststüble. Bei Weisswurst und Brezel sowie guter Musik von Sepp und Hartwig verbrachten unsere Frauen einen lustigen und unterhaltsamen Nachmittag.

Herrentag – Besichtigung Versuchsstollen in Flums

Unsere Herrengruppe machte sich auf den Weg zur Hagerbach AG in Flums und liess sich bei einer Führung vom «Innenleben» dieses Berges begeistern, denn im Versuchsstollen Hagerbach eröffnete sich ein einzigartiges Felslaboratorium. Unter Realbedingungen werden hier neue Bau-Technologien erforscht und erprobt. Dabei handelt es sich um einen 5 km langen und länger werdenden Demonstrations- und Experimentierstollen.

Projekt «Dorfkern Mauren – öffentlicher Raum für alle»

Im Zuge der Realisierung des Wohnprojektes «Lachen» für Betagte sollen öffentliche Wege im Dorfzentrum von Mauren möglichst barrierefrei gestaltet sein, damit die künftigen Bewohnerinnen und Bewohner eine lebenswerte Umgebung vorfinden und selbstbestimmt am öffentlichen Leben teilhaben können. Diese Barrierefreiheit im öffentlichen Raum sollte jedoch nicht nur den Bedürfnissen der älteren Menschen entsprechen, sondern der ganzen Bevölkerung zu Gute kommen.

Die Seniorenkoordination Mauren hat seitens der Gemeindevorstehung deshalb den Auftrag erhalten, den Dorfkern auf seine Barrierefreiheit zu untersuchen. Testpersonen mit unterschiedlichen Bedürfnissen werden öffentliche Plätze, Strassen und Einrichtungen auf ihre barrierefreie Nutzbarkeit testen und entsprechend ihrer persönlichen Merkmale (Alter, Behinderung etc.) mit Hilfe eines standardisierten Fragebogens bewerten. Die gesamte Projektkoordination und Organisation wird durch die Seniorenkoordinatorin sichergestellt. Die Untersuchungen werden im Laufe des kommenden Jahres 2014 durchgeführt sowie die Auswertung dem Gemeinderat im vierten Quartal 2014 vorgestellt.

Neues vom LeseBär

Die Seniorenkoordination und die Primarschule Mauren haben im Jahr 2011 das Projekt «LeseBär» gestartet. Ziel dabei ist, den Kontakt zwischen den Generationen zu fördern und durch Lesen oder Vorlesen die Lesefertigkeiten der Kinder auf natürliche Weise zu verbessern. Das Projekt hat sich im Schulalltag bereits sehr gut etabliert und ist kaum mehr wegzudenken. Seit dem neuen Schuljahr unterstützt nun Karin Haldner unser Team.

Andrea Maurer,
Seniorenkoordination

Das LeseBär-Team

Workshop: «Ist der Seniorentreff Poststüble heute noch zeitgemäss?»

Der Seniorentreff Poststüble feierte heuer sein 13-jähriges Bestehen. Der Treff wurde im Laufe der Jahre für viele Menschen in der nachberuflichen Phase ein unverzichtbarer Ort, um sich gemeinsam einer sinnvollen Freizeitgestaltung zu widmen. Unsere langjährigen freiwilligen Helferinnen sorgen unermüdlich für Geselligkeit und Kurzweil und verwöhnen die Gäste mit selbst gemachten Kuchen. Dennoch kämpft der Treff seit längerer Zeit mit der zunehmenden Überalterung und dem Ausbleiben der SeniorenInnen. Durch die fortschreitende Individualisierung der heutigen Seniorengeneration und dem breiten Angebot auf dem Freizeitsektor wird die Ausgestaltung eines ansprechenden Programmes für unsere ältere Bevölkerung zusehends schwieriger.

Aus diesem Grund organisierte die Seniorenkoordinatorin einen Workshop mit beteiligten Freiwilligen, Gästen und aussenstehenden Seniorinnen, bei dem die Bedürfnisse der neuen Generation pensionierter Menschen erarbeitet und erörtert werden. Daraus wird eine neue Zielsetzung abgeleitet, welche in den kommenden Monaten ausgearbeitet und umgesetzt wird.

Paintball, Rock, Piraten, Judo und vieles mehr

Die Jugendkoordination führt mir den Jugendlichen von Mauren und Schaanwald Aktivitäten und Events durch, die sie interessieren und begeistern. Jugendleiter Hanno Pinter gibt uns einen Einblick in das vielseitige Programm der letzten Monate.

Paintball

Am Sonntag, 15. September, traf sich die Jugendgruppe zu ihrem ersten gemeinsamen Paintballausflug. Hochmotiviert trafen sich die 15 Mutigen zu einem Nachmittag voller Spass und Action. Schon vor der Einweisung vom Marshall war die Vorfreude bei allen zu spüren, und als es dann hiess «Masken rauf!» war das Adrenalin bei allen sichtbar. Zwei Stunden lang waren Muskelkraft, Teamgeist und Übersicht gefragt. Schweissnass, von Kopf bis Fuss schmutzig und voller «Markierungen» torkelten die 15 Teilnehmer am Ende aus dem Spielfeld. Man zeigte sich «Trophäen» in Form von Treffern, die man abbekam und erzählte sich «Räubergeschichten», was man alles erlebt hat.

Konzert mit «Taped»

Ein Hammerkonzert fand am Donnerstag, 3. Oktober, im Jugendraum in Mauren statt. Mit den Bands «A TRAITOR LIKE JUDAS», den Lokalmatadoren «TAPED» und «ALL THE SHELTERS» gelang es der Jugendgruppe, ein absolutes Highlight durchzuführen. Der bis zum Bersten volle Jugendraum verwandelte sich einmal mehr zu einem Konzertsaal für Anhänger von Rock der härteren Sorte. Die Jugendgruppe zeigte auf beeindruckende Weise, dass Mauren bei entsprechendem Angebot ein absoluter Hot Spot für coole Konzerte ist.

«Herbstferien daheim» – Piratentag

Im Zuge der Aktivwoche «Herbstferien daheim» veranstaltete die Jugendkoordination einen Piratentag. Fast 30 Kinder schlüpften für einen Tag in die Rolle der berühmtesten und berüchtigsten Piraten, die je die sieben Weltmeere unsicher machten. Die Kinder bastelten Kapitänshüte, Kopftücher, Augenklappen, Säbel und Schärpen, bevor sie mit wilden Bärten die Schatzinsel im Weihering unsicher machten. Bei verschiedenen Piratenspielen lernten sie, auf was es ankommt, ein Seemann zu sein und dass es das Allerwichtigste ist, dass die Mannschaft zusammenhält. Ansonsten wird ihr Schiff selbst gekapert oder die Mannschaften von Haien gefressen...

Selbstverteidigung

Wie verhält man sich in einer Situation in der man von einem Älteren und vielleicht auch Stärkeren angegriffen wird? Hat man als Kleinerer und vermeintlich Schwächerer überhaupt eine Chance sich zu wehren? Auf solche und andere Fragen gab der wohl bekannteste Experte in Liechtenstein für Selbstverteidigung, Mike Kieber, den über 30 Kindern Antworten. Er zeigte den Interessierten, wie man sich aus einem festen Griff löst, wie man mit wenig Kraft, aber umso mehr Technik aus einer vermeintlich ausweglosen Situation herauskommt und sich vor al-

lem durch Wissen und Selbstvertrauen wehren kann.

Jugendgruppe im Wald

Dass die Jugendlichen beim Organisieren und Durchführen von Veranstaltungen anpacken können, haben die Mitglieder der Jugendgruppe Mauren schon öfters bewiesen. Dass sie auch anpacken können, wenn es um Arbeiten geht, die nicht ihr Metier sind, stellten Teile der Gruppe am Samstag, 19. Oktober, unter Beweis. Sie arbeiteten am Forstweg von Schaanwald in Richtung Paula Hütte. Sie öffneten Strassengräben, schafften Steine und Erde aus dem Weg und setzten den Wasserlauf nach den Sommermonaten wieder in Fluss. Am Samstagvormittag schon aus den Federn zu hüpfen, war für manche aber sicherlich der härteste Job.

Jugendprojektwettbewerb

Die regionale Präsentation des Landesjugendwettbewerbes fand dieses Jahr im Gemeindesaal in Ruggell statt. Jugendliche stellten dem zahlreich erschienenen und begeisterten Publikum fünf Projekte in witziger und charmanter Form vor. Die musikalische Umrahmung wurde durch Carmen Wyler mit ihrer hinreissenden Stimme übernommen. Der Jugendrat Liechtenstein, die Dentokan Elite, Jugendliche aus Planken mit «Planken rockt», Lehrlinge mit der «Spring Break Party» und die Klasse 3b der Oberschule Triesen zeigten, was sie in ihrer Freizeit auf die Beine gestellt hatten und stellten sich der erlesenen Jury. Ein weiteres Mal bewiesen Jugendliche, was sie «drauf» haben wenn sie motiviert und freudig bei der Sache sind.

Jungbürger-Apéro

Am Samstag, 26. Oktober, lud Vorsteher Freddy Kaiser alle JungbürgerInnen von Mauren und Schaanwald zu einem Apéro in den Jugendraum ein. Dem besonderen Anlass entsprechend in «Schale» geworfen, trafen sich die Jungbürgerinnen und Jungbürger zu einem geselligen Umtrunk, um im Anschluss mit dem Bus nach Vaduz zur landesweiten Jungbürgerfeier zu fahren. Unser Vorsteher besprach den Ablauf und das Protokoll der Veranstaltung mit den Jugendlichen und konnte auch Fragen zum Prozedere des Fototermins oder den «Benimmregeln» beantworten.

Hanno Pinter,
Jugendkoordination

Ideenbox

Jugendliche und Eltern können ihre Wünsche und Anregungen direkt in die Jugendkommission «einbringen». Auf der Jugendseite der Gemeinde Mauren unter dem Link «Ideenbox» können Ideen unbürokratisch eingetragen werden. Dieses Instrument ermöglicht es beiden Seiten auf sehr einfache Weise, in Kontakt zu treten und garantiert, dass jede spontane Idee auch Gehör findet. Die Jugendlichen haben dann die Möglichkeit, gemeinsam mit dem Jugendarbeiter Hanno Pinter ihre Ideen umzusetzen.

Jule Bühler überlässt sein **Lebens-Sammlerwerk** Land und Gemeinde

Anlässlich der Übergabe seiner reichhaltigen historischen Sammlung an das Landesarchiv und die Gemeinde Mauren wurde der USA-Maurer Julius Bühler am Donnerstag, 24. Oktober 2013, in der Gemeindeverwaltung Mauren im Rahmen eines feierlichen Aktes als grosser Heimatforscher geehrt und gewürdigt.

Übergabe des Amerika-Sammlerwerks von Jule Bühler an das Landesarchiv und die Gemeinde Mauren: v. l. Paul Vogt, Landesarchivar, der «USA-Maurer» Jule Bühler und Vorsteher Freddy Kaiser.

Durch jahrzehntelange umfangreiche Recherchen, verbunden mit vielen Reisen und unzähligen persönlichen Kontakten, hat sich der Maurer Amerika-Auswanderer Julius Bühler in den letzten 50 Jahren eine wertvolle historische Sammlung über liechtensteinische Auswanderer in den USA und in diesem Zusammenhang auch über das frühere Leben im Liechtensteiner Unterland angeeignet. Als gelernter Elektroingenieur schloss er im Jahre 1958 seine Studien in München ab und zog am 28. Dezember 1960 – damals knapp 28-jährig – in die USA.

Ausforschung der Liechtenstein-Auswanderer

Die grosse Leidenschaft von Jule Bühler – wie man ihn in Mauren nennt – war das Ausforschen von Liechtenstein-Auswanderern nach Amerika. Auf der Basis von Briefen, die aus Liechtenstein nach Amerika zu Verwandten geschickt wurden, suchte er die Auswanderer an allen Orten Amerikas auf und legte auf diese Weise ein wertvolles Forschungswerk an.

Das Land Liechtenstein und die Gemeinde Mauren sind sehr erfreut und dankbar, dass sich Jule Bühler entschlossen hat, seine Sammlung an Dokumenten, Briefen, Filmen und vieles mehr dem Amt für Kultur (Landesarchiv) und seiner Heimatgemeinde zu überlassen, damit sie auf diese Weise der Nachwelt erhalten und sicher aufbewahrt werden.

Vorsteher Freddy Kaiser hob anlässlich des Übergabeakts ein besonderes Sammlungs-Highlight hervor, nämlich die Nachforschungen rund um den berühmten Ballroom Bigband-Leader Norman Lee, dessen Urgrosseltern Joseph und Maria Anna Uehle 1865 von Schaanwald nach Amerika auswanderten. Über diesen legendären Musiker produzierte Jule Bühler zusammen mit Arno Oehri den Film «The Norman Lee Story». Schallplatten, Instrumente, Fotos und Dokumente von diesem in Amerika sehr bekannt gewordenen «Lee» aus Schaanwald werden, wie Vorsteher Freddy Kaiser mit Freude ausführte, zusammen mit vielen weiteren Sammelstücken im MuseumMura einen gebührenden Platz finden. Für das Jahr 2014 sei diesbezüglich eine Sonderausstellung geplant.

Grossartiger Sammler und Forscher

Paul Vogt vom Landesarchiv zeigte sich ebenfalls glücklich, ein reichhaltiges Sammelgut mit vielen Originaldokumenten von Jule Bühler entgegennehmen zu dürfen. Die Forschungstätigkeit über Amerika-Auswanderer erfahre auf diese Weise eine sehr wertvolle Ergänzung. Einzigartig seien zudem Nachforschungen zu Auswanderern, die via das Elsass über den Ozean gelangten. Vorsteher Freddy Kaiser würdigte Jule Bühler anlässlich dieser Feierstunde als einen grossartigen Sammler und Forscher für die Heimat und gab seiner Freude Ausdruck, dass Jule Bühler immer Stolz auf seine Maurer Wurzeln war und regelmässig in seiner Heimatgemeinde Mauren sein Heimweh abstreifte. Jule Bühler kam grosse Ehre zu und er wusste beim Apéro die geladenen Gäste mit spannenden Amerika-Storys in den Bann zu ziehen.

Mehr über Jule Bühler lesen Sie in der Rubrik «Im Fokus» auf den Seiten 60 und 61.

Der **Jahrgang 1995** feierte die **Volljährigkeit**

Zwei Wochen nach der offiziellen Jungbürgerfeier des Landes erlebten die Volljährigen von Mauren-Schaanwald am 9. November 2013 noch ein weiteres Highlight: die traditionelle Gemeindefeier für alle Achtzehnjährigen.

Nervenkitzel zum Auftakt, ein festlicher Abend und ein beschwingter Ausklang: Die diesjährige Feier für den gesamten Jahrgang 1995, zu der die Gemeinde Mauren am 9. November eingeladen hatte, bot wieder ein kurzweiliges und unterhaltsames Programm.

Gas geben in Bonaduz

Am Nachmittag ging es nach Bonaduz, wo alle TeilnehmerInnen auf der Indoor-Gokartbahn so richtig Gas gaben und in spannenden Rennserien die «Meister des Jahrgangs 1995» ermittelten. Die von der Gemeinde gestifteten Pokale für die drei Erstplatzierten gingen bei den Damen an Michelle Bauer, Jasmina Dedic und Sabrina Dalla-Rosa sowie bei den Herren an Sandro Büchel, Andreas Mündle und Florian Hassler. Die mitgereisten Gemeinderatsmitglieder drehten ihre Runden ausser Konkurrenz: die Bestzeit markierte Frank Heeb vor Patrik Schreiber und Karlheinz Matt.

Gratulation zur Volljährigkeit

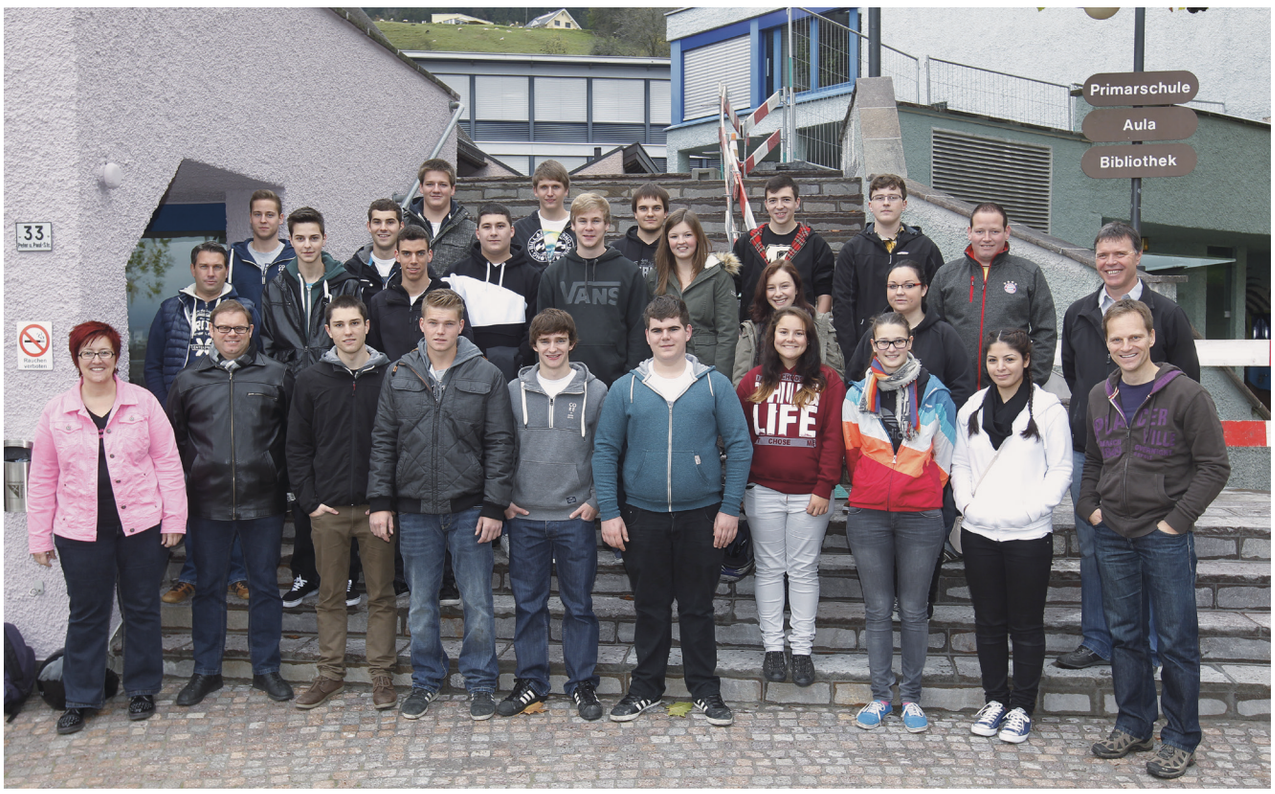
Erholt von den Rennstrapazen und frisch gestylt traf man sich am frühen Abend in der Räba Bar in Mauren zu einem Apéro, der für Gäste und Gastgeber (Vorsteher und Gemeinderäte) eine gute Gelegenheit bot, einander noch besser kennenzulernen und miteinander über dieses oder jenes Thema zu plaudern.

Vorsteher Freddy Kaiser gratulierte herzlich zur Volljährigkeit und ermunterte die jungen Erwachsenen dazu, aktiv und couragiert an der Gestaltung der Gemeinde und der gemeinsamen Zukunft mitzuwirken.

Geselliges Beisammensein

Ein feines Menü im Gasthaus zum Hirschen leitete dann über zum gemütlichen Abendprogramm, wobei «Zauberfuzzi» Albi Büchel für viel Unterhaltung sorgte und die Gäste an den Tischen mit seinen magischen Künsten mehr als einmal ins Staunen versetzte. Die Quizfrage nach der Höhe des Kirchturms in Mauren (34.10 Meter inkl. Kreuz) beantwortete Valentin Gantenbein am genauesten. Er und die neun Nächstklassierten wurden mit diversen Gutscheinen der Gemeinde beschenkt. In der Räba Bar fand die Volljährigkeitsfeier mit DJ Brasil schliesslich ihren stimmungsvollen Ausklang.

Dass die JungbürgerInnen vollauf begeistert waren, zeigen die beistehenden Bildimpressionen.



Gruppenfoto des Jahrgangs 1995 anlässlich der Gemeindejungbürgerfeier zusammen mit Vorsteher Freddy Kaiser sowie VertreterInnen des Gemeinderates.

Landesjungbürgerfeier 2013:
Vordere Reihe von links: Helmuth Marxer, Loris Vogt, Salome Ritter, Christiane Wille, Patrizia Marxer, Vorsteher Freddy Kaiser, Seda Sahin, Alexandra Weiss, Sabrina Dalla-Rosa, Xenia-Katharina Kerhart, Florian Hassler, Sylvia Mitchell

Mittlere Reihe von links: Nadine Heeb, Julian Bürkle, Ennio Meier, Livio Kaiser, Andreas Mündle, Jeremie Kuser, Simon Ritter, Bryan Siegfried, ein Jungbürger aus Ruggell, Marco Minder

Hintere Reihe von links: Dominic Kamper, Lars Meier, Lukas Ruf, Marcel Büchel, Valentin Gantenbein, Sandro Büchel, Nicolas Bühler, Nicolas Marxer, Martin Wachter

Rita Kieber-Beck
Liechtensteiner Honorarkonsulin für Österreich

Alt-Regierungschef-Stellvertreterin Rita Kieber-Beck wurde am Freitag, 13. September 2013, als Nachfolgerin von Werner Tabarelli zur neuen Liechtensteiner Honorarkonsulin für Österreich ernannt. Erstmals ist somit in der Gemeinde Mauren ein hochwertiges Konsulat beheimatet.

Zahlreiche Gäste aus der liechtensteinischen und österreichischen Politik fanden sich am Freitag, 13. September, in den Räumlichkeiten des frisch enthüllten Konsulats an der Franz-Josef-Oehri-Strasse 6 in Mauren ein, um der neuen Honorarkonsulin Rita Kieber-Beck ihre Gratulationen abzustatten, sich in gemütlichem Rahmen auszutauschen sowie alte und neue Kontakte zu pflegen. In dieser zwanglosen Atmosphäre wurde wieder einmal deutlich, welch gute, intensive und freundschaftliche Beziehungen zwischen den beiden Nachbarländern seit

Rita Kieber-Beck enthüllt das neue Konsulschild an der Franz-Josef-Oehri-Strasse 6 in Mauren.

alters her bestehen. Botschafter Arthur Winkler-Hermaden hob im Besonderen hervor, dass Österreich zu keinem anderen Land bessere Beziehungen als zu Liechtenstein unterhalte. In der Festansprache lobte ebenfalls der Generalsekretär Johannes Kyrle die guten Nachbarschaftsbeziehungen zwischen Österreich und Liechtenstein.

Generalsekretär Dr. Johannes Kyrle, Honorarkonsulin Rita Kieber-Beck und Botschafter Dr. Arthur Winkler-Hermaden

Verantwortungs- und ehrenvolle Aufgabe

Allein die Beziehungen über das Fürstenhaus verbinden die beiden Länder seit Jahrhunderten. Enge wirtschaftliche und (regierungs-)politische Kontakte werden seit Jahrzehnten bis in die Gegenwart gepflegt. Das Honorarkonsulat in Liechtenstein, welches die Anliegen der im Land ansässigen Österreicher vertritt und Unterstützung bei jeglichen Problemen leistet, ist für Österreich ein zweites Standbein vor Ort, da der eigentliche Botschafter in Wien residiert. Die neue Honorarkonsulin Rita Kieber-Beck, die selbst verwandtschaftliche Wurzeln in Vorarlberg hat, zeigte sich «geehrt und erfreut», dass sie so eine Aufgabe übernehmen dürfe. Vor allem in der kulturpolitischen Kontaktpflege habe sie künftig vieles vor. Für diese verantwortungs- und ehrenvolle Aufgabe durfte Honorarkonsulin Rita Kieber-Beck von viel Prominenz und Freunden, unter ihnen auch Vorsteher Freddy Kaiser, die besten Gratulations- und Glückwünsche entgegennehmen.

Alexander Batliner, Bettina Kaiser und Vorsteher Freddy Kaiser

Tanja Bless
Präsidentin des Kinder- und Jugendbeirates

Am 28. November 2013 fand im Vaduzer Jugendtreff Camäleon die Plenarversammlung des seit vier Jahren bestehenden Vereins «Kinder- und Jugendbeirat Liechtenstein» statt. Bei diesem Anlass wurde Tanja Bless aus Mauren zur neuen Präsidentin des Kinder- und Jugendbeirates gewählt.

Der Kinder- und Jugendbeirat Liechtenstein (KIJUB) ist durch JugendarbeiterInnen der Gemeinde Mauren stark vertreten. Neben der neuen Präsidentin des KIJUB, Tanja Bless, sind Andrea Guntli, die nach einer zweijährigen Babypause dem Verein wieder als aktives Mitglied angehört, sowie der bisherige Präsident Peter Frick im Präsidium dabei.

Ziel des Kinder- und Jugendbeirates ist es, Mitbestimmungs- und Mitgestaltungsrechte von Kindern und Jugendlichen zu garantieren und gleichzeitig wichtige Lobbyarbeit für diese Altersgruppe zu leisten. Andrea Guntli und Peter Frick waren in den ersten beiden Jahren des Bestehens an vorderster Stelle und haben sich für die Anliegen aller Kinder und Jugendlichen in Liechtenstein eingesetzt.

Nach ihrer zweijährigen Mitarbeit rückt Tanja Bless nun als Präsidentin in die erste Reihe und vertritt den KIJUB in Zukunft nach aussen hin. Unterstützt wird das Trio aus Mauren von Marcel Lampert, Rebecca Beham, Beatrice Büchner, Iris Ott und Anja Wohlwend.

Wir gratulieren dem neu gewählten, ehrenamtlichen Präsidium herzlich und wünschen dem gesamten Team um Tanja Bless alles Gute für seine wichtige und bedeutungsvolle Arbeit.

Das neue Präsidium des Kinder- und Jugendbeirates: v. l. Peter Frick, Marcel Lampert, Rebecca Beham, Beatrice Büchner, Tanja Bless (Präsidentin), Iris Ott, Anja Wohlwend und Andrea Guntli

Verbandsfeuerwehrtag 2015 in Mauren

Turnusgemäss kommt der Freiwilligen Feuerwehr Mauren die Aufgabe und Ehre zu, den Verbandsfeuerwehrtag 2015 zu organisieren. Das Organisationskomitee hat seine Arbeiten bereits aufgenommen und das Datum auf den 12. und 13. Juni 2015 fixiert.

Der Feuerwehrtag wird am Freitag mit einem gemütlichen Fest im Zelt am Weiherring beginnen. Am Samstag werden der Bevölkerung und den Feuerwehrsektionen diverse Attraktionen und Vorführungen geboten. Der offizielle Festakt mit Einmarsch ins Zelt wird am späteren Nachmittag stattfinden. Nach dem Abendessen wird das Fest mit einer Unterhaltungsmusik stimmungsvoll abgerundet. Wir laden Sie heute schon recht herzlich ein, den Termin des Verbandsfeuerwehrtages 2015 in Mauren zu reservieren. Weitere Details werden zur gegebener Zeit auf der Homepage www.feuerwehr-mauren.li veröffentlicht.

Das Organisationskomitee
Das OK des Verbandsfeuerwehrfestes 2015 in Mauren: von links Christoph Amman (OK-Präsident / Unterhaltung / Werbung), Horst Meier (Offizieller Teil), Wolfgang Marxer (Festpräsident), Michael Wanger (Bar), Max Bühler (Offizieller Teil / Sicherheit), Thomas Kerschbaum (Offizieller Teil), Jürgen Biedermann (Infrastruktur / Technik), Hannes Stark (Finanzen), Michael Biedermann (Festwirtschaft), Marco Matt (Infrastruktur / Technik), Michael Senti (Werbung), Bruno Öhri (Festwirtschaft) sowie Bruno Meyerhans und Andreas Marock (beide Tombola). Auf dem Foto fehlen Bruno Matt (Unterhaltung) und Joseph Strobel (Schriften).

Gratulation und Anerkennung für **langjährige Vereinstreue**

Vorsteher Freddy Kaiser und der Kulturkommissions-Vorsitzende Robert Matt ehrten am Dienstag, 22. Oktober 2013, im Restaurant Freihof im Rahmen einer würdigen Feier elf treue und langjährige Vereinsmitglieder für ihre 30- bis 60-jährigen Jubiläen.

Das Innenleben einer Gemeinde wird weitgehend von den Aktivitäten der Vereine geprägt. Die Gemeinde Mauren-Schaanwald ist diesbezüglich reich begütert, zählt sie doch rund 80 Vereine. Das Repertoire reicht von lustigen Interessensgruppen mit ausgefallenen Freizeitbeschäftigungen bis hin zu den bekannten traditionellen Vereinen, die es in der Gemeinde seit Jahrzehnten gibt. Das Vereinsleben wiederum ist auf treue Mitglieder angewiesen, die dem kulturellen und gesellschaftlichen Geschehen einen besondere Relevanz beimessen und sich gerne für die Öffentlichkeit engagieren. Für Gemeindevorsteher Freddy Kaiser nimmt ein vielseitiges und gut funktionierendes Vereinswesen einen Stellenwert ein, der nicht hoch genug geschätzt werden kann.

In der Summe 430 Vereinsjahre

Anlässlich der Ehrung der elf JubilareInnen mit insgesamt 430 Vereinsjahren hob Vorsteher Freddy Kaiser einerseits den kulturellen Mehrwert für das intakte Gemeindeleben hervor und andererseits die Vorbildfunktion, die die langjährigen Vereinsmitglieder für die nachrückende Generation ausüben. Mit dem Vorleben des grossen Engagements, viele Jahre auch in führenden Funktionen an der Spitze der Vereine, hätten die JubilareInnen ein hervorragendes Zeugnis des ehrenamtlichen Wirkens für die Gemeinde abgelegt. Vorsteher Freddy Kaiser betonte anlässlich der Feierstunde: «Die Gemeinde Mauren schätzt die kulturelle und gesellschaftliche Aktivität, die ihr seit Jahrzehnten in hohem Masse für unser Gemeindeleben investiert. Es ist mir ein Anliegen, euch für dieses zeitintensive Engagement sowie für diese Ehrenamtlichkeit, die ihr in hohem Masse und mit Herzblut vorlebt, zu danken und ich hoffe, dass wir auch in Zukunft für unser Gemeinschaftsleben, für unsere Musse und für unsere kulturelle Vielfältigkeit in Mauren-Schaanwald auf euch zählen dürfen.»

Als Gratulation und Wertschätzung durften die Geehrten neben einem feinen Nachtessen aus den Händen des Vorstehers und des Kulturkommissions-Vorsitzenden anerkennende Präsente entgegennehmen.

Geehrte VereinsjubilareInnen

60 Jahre
Helmuth Matt
Männergesangsverein

50 Jahre
Beat Marxer
Ornithologischer Verein Mauren
Willy Meier
Ornithologischer Verein Mauren
Walter Schreiber
Ornithologischer Verein Mauren

40 Jahre
Manfred Biedermann
Imkerverein Mauren
(Ehrungsurkunde und Verdienstmedaille in Gold)

30 Jahre
Walter Estermann
Männergesangsverein
Hedi Jäger
Obst- und Gartenbauverein
Walburga Matt
Obst- und Gartenbauverein
Pepi Meier
Ornithologischer Verein Mauren
Remi Ritter
Musikverein Kondordia Mauren
Sigrid Wachter
Musikverein Konkordia Mauren

Ehrung der Vereinsjubilare 2013 der Gemeinde Mauren-Schaanwald: v. l. Pepi Meier, Gemeinderat Robert Matt, Willy Meier, Beat Marxer, Walter Estermann, Sigrid Wachter, Manfred Biedermann, Walburga Matt, Vorsteher Freddy Kaiser, Helmuth Matt. An der Feier nicht teilnehmen konnten Walter Schreiber und Hedi Jäger.

7. Unterländer Winzerfest in der Freizeitanlage Weiherring

Bei herrlichem Spätsommerwetter führte der Unterländer Winzerverein am Samstag, 14. September, in der Freizeitanlage Weiherring das 7. Winzerfest durch. Neben der Krönung der neuen Winzerkönigin – Ramona Öhri aus Mauren – durch Vorsteher Freddy Kaiser, dem Degustieren von feinsten einheimischen Tropfen fand zudem ein buntes und unterhaltsames Rahmenprogramm statt.

Der Weinbauverein «Winzer am Eschnerberg» ist am 5. Dezember 1991 von 15 Hobby- und Nebenerwerbswinzern im Liechtensteiner Unterland gegründet worden. Dem Verein gehören heute 42 Aktivmitglieder sowie zahlreiche Passivmitglieder an. Aktuell pflegen die Unterländer Winzer und Winzerinnen auf einer Fläche von ca. 10 Hektaren edle Rebsorten, die zu annähernd 50 verschiedenen Weinen verarbeitet werden.

Winzerfest-Auftakt mit Barriquerennen

Winzerpräsident Norbert Goop führte anlässlich seiner Begrüssung der Weinfreunde, unter ihnen auch Vorsteher Freddy Kaiser und Regierungsrätin Marlies Amann-Marxer, im Freizeitpark Mauren aus, dass neben der Winzerleidenschaft der Erfahrungsaustausch, die Weiterbildung, die gegenseitige Unterstützung und die Pflege der Geselligkeit im Mittelpunkt des Jahresprogramms stehen. So stand gleich nach der Eröffnung des diesjährigen Unterländer Winzerfestes ein lustiger Anlass im Blickfeld des Interesses, das zweite Barriquerennen. 18 Zweierteams hatten einen Parcours zu bewältigen, der mit Hindernissen und Aufgaben bespickt war und von den teilnehmenden Winzern aller Altersstufen alles abverlangte. Eröffnet wurde das Rennen durch das Duo Vorsteher Freddy Kaiser und Rainer Ritter.

Barriquerennen: Freddy Kaiser und Rainer Ritter

Ramona Öhri I. als neue Unterländer Weinbotschafterin

Musikalisch eingestimmt durch den Musikverein Konkordia Mauren kam es um 18 Uhr zum Höhepunkt des Winzerfestes, als Präsident Norbert Goop Gemeindevorsteher Freddy Kaiser das Zepter übergab, um Ramona Öhri I. zur neuen Winzerkönigin zu krönen. In diesem Jahr musste die angehende Winzerkönigin zum ersten Mal ein Casting durchlaufen. Voraussetzung war Bürgerin einer Unterländer Gemeinde zu sein, sich im Dirndl den Fragen der Jury zu stellen und im Rahmen einer kleinen Weindegustation den vorgesetzten Wein zu beschreiben. Ramona Öhri schwang bei diesem Casting oben aus und wird die Unterländer Winzergarde in den nächsten zwei Jahren als Winzerkönigin vertreten.

Vorsteher Freddy Kaiser krönt die neue Weinkönigin

Ramona Öhri I. Unterländer Weinkönigin 2013/14

Krönung zur Weinkönigin: am Samstag, 14. September 2013, durch Vorsteher Freddy Kaiser

Geburtsdatum: 3. Oktober 1981

Wohnort: Mauren

Beruf: Hofelfachfrau, Köchin, zurzeit Einarbeitung beim elterlichen Betrieb im Landgasthof Rössle in Ruggell

Hobbys: Tanzen, ihre beiden Buben (2 und 3 Jahre)

Persönliche Weinpräferenz: spritzige leichte Weissweine, z. B. RieslingxSylvaner

Am Winzerfest v. l. Regierungsrätin Marlies Amann-Marxer, die neue Weinkönigin Ramona Öhri, Bacchus Elmar Marxer, Alt-Weinkönigin Nicole Oehri und Vorsteher Freddy Kaiser

Abwechslungsreiche Veranstaltungen
bereichern das kulturelle und gesellschaftliche Leben

Am Samstag, 7. September 2013, lud der **Adilettenclub** zu einem gemütlichen Tirolerfest in die Weiherringanlage ein. Zahlreiche Freunde der volkstümlichen Unterhaltungsmusik erschienen standesgemäss mit Dirndl und Lederhosen bekleidet zu diesem stimmungsvollen Tirolerfest mit Zillertal-Sound im Zentrum von Mauren. Unsere Aufnahmen zeigen drei Dirndl in Feierlaune: v. l. Flor, Nadja und Dina, sowie das Duo Zillertal Sound, welches das Publikum bestens unterhielt.

Landwirt Martin Kaiser im Ring.

Am Prämienmarkt: Regierungsrätin Marlies Amann-Marxer, Helmut Kindle vom Landwirtschaftsamt, Klaus Büchel, Vorsteher Freddy Kaiser und Vorsteher Ernst Büchel, Ruggell

Grosser Besucherandrang herrschte am Jahrmarkt mit dem stets **traditionellen «Prämemarkt»** am Samstag, 11. Oktober 2013. Unter fachkundiger Moderation führten die Unterländer Landwirte ihre schönsten Tiere im Stall vor, welche von einer Fachjury prämiert wurden. Mit dabei war auch Landwirt Martin Kaiser, der im Ring neben vielen Schaulustigen auch von Vorsteher Freddy Kaiser beobachtet wurde.

Die **Kulturfreunde Schaanwald** sorgten am Sonntag, 20. Oktober 2013, im gemütlich hergerichteten Zuschgsaal in Schaanwald für eine unterhaltsame und gemütliche Brunch-Veranstaltung namens «Frühschoppen». Das rund 15-köpfige Organisationsteam machte für den Musikverein Konkordia und den Gesangsverein Kirchenchor Schaanwald den Vorhang auf, sorgte für Farben in den Gesichtern von Jung und Alt und verwöhnte die Gäste mit Speis und Trank.

Am Mittwoch, 9. Oktober 2013, fand im Rahmen der Dokumentationsreihe **«Zeitzeugen Liechtensteins»** im Gemeindesaal Mauren die Filmpremiere über Georg Malin statt. Regisseur Jürgen Kindle verstand es, in einem 40-minütigen Dokumentarfilm das sehr breite Schaffensspektrum des heute 87-jährigen Dr. Georg Malin als Künstler, Politiker, Historiker, Archäologe und Familienmensch darzustellen. Das filmisch dokumentierte Lebenswerk von Georg Malin fand bei den zahlreichen Besuchern, unter ihnen auch die Kulturministerin Aurelia Frick, sehr grossen Anklang.

Von links Regisseur Jürgen Kindle, Georg Malin und Kulturministerin Aurelia Frick

Denis und Arno Oehri mit dem «Klanglabor» anlässlich der Generalversammlung des Vereins «Pro Rössle»

Der Vorstand des Vereins «Pro Rössle» beim Lokalaugenschein

Der **Verein «Pro Rössle»** führte am Dienstag, 24. September 2013 seine 2. Generalversammlung im Restaurant Freihof durch. Vorsteher Freddy Kaiser und Pro Rössle-Präsidentin Walburga Matt informierten die rund 30 interessierten Vereinsmitglieder über den aktuellen Stand des Sanierungs- und Umbauprojektes «Kulturhaus Rössle». Walburga Matt gab ihrer Freude Ausdruck, dass die Förderbeiträge von namhaften Spendern wie Dr. Dr. Herbert Batliner, Dr. Peter Goop, Eugen Längle und weiteren privaten Gönnern fast eine Million Franken betragen. Neben dem Jahres- und Kassabericht stand auch ein kultureller Beitrag im Mittelpunkt, Denis und Arno Oehri verführten die VersammlungsbesucherInnen in die Welt ihres Klanglabors. Die Mitglieder des **Vereinsvorstands «Pro Rössle»** nahmen am Mittwoch, 13. November 2013, auf der Baustelle des «Rössle» einen **Lokalaugenschein** vor, um sich über den Fortschritt der Sanierungs- und Umbauarbeiten ein Bild zu machen.

Für **langjährige Vereinstreue** geehrt: v.l. Werner Marxer (55 Jahre), Remi Ritter (30 Jahre) und Sigrid Wachter (30 Jahre)

Das **traditionelle Herbstkonzert des Musikvereins Konkordia Mauren** fand am 1. Adventssonntag, 1. Dezember 2013, im vollbesetzten Gemeindesaal Mauren unter der Leitung des versierten Kapellmeisters Thomas Witwer statt und wusste die vielen Musikfreunde aus nah und fern vollauf zu begeistern. Neben traditioneller Musikliteratur wussten weitere schmissige Melodien, Klassiker und das Potpourri zu Gefallen. Was wäre ein Konzert am ersten Adventssonntag ohne das traditionelle musikalische Schlussbouquet? Im Anschluss an den Konzert-Abend wurde «aufgetischt» und die Konkordia sorgte bei Speis und Trank für weitere Stunden der Gemütlichkeit.

Unter dem Motto «Musik als Begegnung» spielte das musikalisch hervorragende **Ensemble «Stella Brass»** am Sonntag, 8. Dezember 2013, in der Zuschg in Schaanwald auf. Die sechs Profimusiker, unter ihnen auch der Kapellmeister des Musikvereins Konkordia Mauren, Thomas Witwer, liessen mit ihren Vorträgen vorweihnachtliche Stimmung aufkommen. Die Stella Brass hat sich mit ihren Auftritten in vielen Ländern der Welt einen internationalen Namen geschaffen. Für die zahlreichen Musikfreunde waren die «Winter Impressionen» mit Werken von Händel, Vivaldi, Mozart, Tschaikowsky und weiteren, die mit heiter-besinnlichen Texten begleitet waren, ein besonderes Erlebnis. Die freiwilligen Spenden kommen der «Hilfe für Taifun-Opfer Philippinen» zugute.

Cassandra Wyss konzertierte in der ausverkauften Berliner Philharmonie

Viele Musikliebhaber gingen am 6. Oktober in der Berliner Philharmonie leer aus: Das Konzert der in Mauren lebenden Pianistin Cassandra Wyss war ausverkauft. Mit viel Glück ergatterte der eine oder die andere noch auf dem Vorplatz der Philharmonie in letzter Sekunde ein Ticket «unter der Hand».

Cassandra Wyss begeisterte in der ausverkaufen Berliner Philharmonie vor 2'600 Konzertbesuchern.

Das Programm und seine künstlerische Besetzung waren höchst attraktiv. Der Nachmittag im Grossen Konzertsaal begann mit dem zweiten Klavierkonzert von Sergei Rachmaninoff, gespielt von der erst zwanzigjährigen Cassandra Wyss und den Berliner Symphonikern unter der Leitung des spanischen Dirigenten Jose Maria Moreno. Als wäre dies noch nicht Höhepunkt genug, legte Moreno nach der Pause noch mit Carl Orffs spektakulärer «Carmina Burana» nach.

Fulminanter Auftritt begeisterte

Schon das berühmte Klavierkonzert Nr. 2 von Rachmaninoff versetzte die 2'600 Zuhörer in helle Begeisterung. Der strahlenden Cassandra Wyss gelang ein konzentriertes und einfühlsames, geradezu zartes Spiel des alle Kräfte fordernden Stücks. «Das zweite Klavierkonzert von Sergei Rachmaninoff verlangt dem Solisten alles ab – physisch und psychisch», erklärte nach der Aufführung die erleichterte Pianistin selbst, und fügte hinzu: «Man muss künstlerisch stark und sehr gefestigt sein, um diesen «Brocken» zu beherrschen.» Dass sie diese Inszenierung bestens beherrscht, stellte sie eindrücklich unter Beweis. «Ich freue mich über diesen fulminanten Auftritt eines jungen und vielversprechenden Talents aus Liechtenstein, und das ausgerechnet in Deutschlands berühmtester Konzerthalle – 1956 von Hans Scharoun für die Berliner Philharmoniker und Herbert von Karajan entworfen», sagte nach dem Konzert Prinz Stefan von und zu Liechtenstein, Botschafter des Fürstentums Liechtenstein in Berlin.

Auch mit einem spontanen Auftritt als Sängerin wusste Cassandra Wyss zu gefallen.

Dass das Klavierspiel nicht ihre einzige Leidenschaft ist, zeigte Cassandra Wyss auch im zweiten Konzertteil, als sie bei der Zugabe des Eingangschores «O Fortuna» der Carmina Burana kurzerhand von den Solisten zum Mitsingen eingeladen wurde. Auch dieser kurze überraschende Auftritt machte der jungen Künstlerin sichtlich Freude. Die lang andauernden Ovationen lassen auf weitere grosse Auftritte hoffen.

Das 75-Jahrjubiläum der Pfadfinder Mauren geht zu Ende

Die Theater-Crew stehend v. l. Simon Meier, Jannick Gartmann, Kayla Meier, Benjamin Matt, Aline Kaiser, Livio Kaiser, Philipp Kieber, Jael Übersax, Justin Aldrian, Alice Marxer; sitzend v. l. Martin Gstöhl, Stefan Berginz, Simon Dunker, Gary Kaufmann und Enya Meier

Die Aktivitäten der Pfadfinderschaft Mauren standen immer noch unter dem Stern des 75-Jahrjubiläums, dessen Festlichkeiten mit der Vorführung der Theater-Eigenkreation im vollbesetzten Gemeindesaal Mauren im September den Schlusspunkt fanden.

Es war für die Pfadfinderschaft Mauren ein bewegender Höhepunkt im Rahmen des 75-Jahrjubiläums, als sich am Samstag, 21. September 2013, vor einer überaus grossen und begeisterten Kulisse auf der Bühne der Vorhang für den Theaterabend öffnete. Nach mehrwöchiger Vorbereitungszeit mit Proben und Bühnenbau war das von den Pfadfindern selbst geschriebene Stück «Im Auftrag S. D.» reif für die Aufführung. Dabei ging es hoch zu und her, die Erbprinzessin wurde von der «Bairischen Maffia» entführt und musste von den Pfadfindern gerettet werden. Begrüsst wurden die vielen Gäste mit einer kurzen, dem Thema angepasster Ansprache durch die Abteilungsleitung und einstimmenden Gesangsvorträgern der jüngsten Pfadis, den Bienle und Wölfle.

Unterhaltung, Tombola, Speis und Trank

In den Pausen, welche zwischen den drei Akten stattfanden, konnten sich die Gäste aus der von den Altpfadfindern geleiteten Küche verpflegen. Auch gab es eine Tombola, bei welcher es tolle Preise zu gewinnen gab, allesamt von verschiedenen Betrieben aus Mauren gesponsert. Im Anschluss an das Jubiläums-Theater konnte man sich noch bei Festmusik der Gruppe «Die Grafensteiner» an der Bar amüsieren und somit den Abend gemütlich ausklingen lassen. Die Bar wurde von den Altrovern organisiert und betrieben. Allen Mitwirkenden und Sponsoren möchten wir an dieser Stelle herzlich danken.

Erlebnisreicher Ausflug der LeiterInnen

Am ersten November-Wochenende fand der Leiterausflug der Abteilung

Ausflug der LeiterInnen der Pfadfinderschaft nach Kandersteg in Bern.

statt. Voller Vorfreude traf sich eine Horde LeiterInnen am Freitagnachmittag im Pfadfinderheim. Die Fahrt ging nach Kandersteg in Bern, wo sich eines der Weltzentren der Pfadfinder befindet. Am Samstag wurden wir durch das Zentrum geführt und haben dabei so einiges erfahren, das uns beeindruckte. Am bemerkenswertesten war wohl die Tatsache, dass die Arbeiter im Zentrum selbst das Holz fällen, mit welchem dann ein weiterer Staff die tollen Stockbetten professionell zimmerte. Am gleichen Tag fuhren wir nach Interlaken, um diese schöne Stadt zu erkunden, bevor es dann am Sonntag wiederum auf den Heimweg ging. Der Leiterausflug war ein tolles Erlebnis, es wurden auch für die Zukunft einige neue Ideen kreiert und Pläne geschmiedet.

«Hexen und Zauberer»

Mitte November führte die erste Stufe der Bienle und Wölfle im Pfadfinderheim auf Berg ein tolles Herbstlager zum Thema «Hexen und Zauberer» durch. Am Samstag stürmten viele Kinder das «Hexenhaus». Die Kinder aus Ruggell und Mauren durften zusammen mit den Leitern eine Reihe von tollen Aktivitäten durchführen, die unter anderem den Mut der Kinder auf die Probe stellten. So gab es zum Beispiel mysteriöse Zaubertränke in allen möglichen Farben zu trinken oder die Kinder mussten in eine Fühlkiste greifen und schaurige Gegenstände erraten. Natürlich gehört zu einem richtigen Hexenlager auch ein Hexenhut, den die Kinder selbst gestalten durften. Am Sonntagabend wurde es dann für die kleinen Hexen und Zauberer Zeit, wieder nach Hause zu «fliegen».

Die jüngsten Pfadis – Bienle und Wölfle – begrüssten die TheaterbesucherInnen mit zwei sehr schönen Liedvorträgen.

Verkauf von Adventskränzen

In der letzten Novemberwoche war es dann wieder soweit, sich auf die Adventszeit vorzubereiten. Viele fleissige Pfader trafen sich in dieser Woche im Pfadiheim, um bei einem gemütlichen Zusammensein viele schöne Adventskränze und Gestecke anzufertigen. Diese wurden dann auch traditionellerweise am Samstag vor dem ersten Advent bei der Post in Mauren verkauft. Ein herzliches Dankeschön an alle fleissigen Helferinnen und Helfer.

Raphaela, Patricia und Alice Marxer
Pfadfinderabteilung St. Peter und Paul Mauren

Die AltpfadfinderInnen waren für die kulinarische Verwöhnung der Theatergesellschaft besorgt.

Bobfahrer an den Schweizer Meisterschaften

Das Bobteam, flankiert von Vorsteher Freddy Kaiser, v. l. Dominik Kaiser, Michael Klingler, Richard Wunder, David Büchel, Jonas Gantenbein. (Foto: Günter Wenaweser)

Liechtensteins Bobfahrer – praktisch das Team «Mauren» – belegten am Wochenende 21./22. September 2013 an der Schweizer Startermeisterschaft in Andermatt die beachtlichen Ränge vier (2er-Bob) und fünf (4er-Bob). Insgesamt waren neun 2er- und sieben 4er-Teams am Start.

An der traditionellen Schweizer Startermeisterschaft nahmen auch Liechtensteins Bob-Asse an diesem Sprint-Wettbewerb teil, an dem es um Hundertstelsekunden, um Medaillen und um die Schweizer Meistertitel in zwei Kategorien – 2er- und 4er-Bob – ging.

8 Hundertstel fehlten aufs Podest

Mit dem kleinen Schlitten befanden sich Michael Klingler und Richard Wunder nach der Qualifikation noch auf Medaillenkurs. Im Gegensatz zu den Schweizer Kollegen vermochten sich die beiden im Finale aber nicht mehr markant zu steigern. Mit einem Rückstand von 0.29 Sekunden auf Gregor Baumanns Siegerteam platzierte sich der Schlitten des Bob- und Skeletonclubs Liechtenstein (BSCL) nach den zwei Finalläufen auf Rang vier. Aufs Podest fehlten 0.08 Sekunden.

In Aktion an der Schweizer Startermeisterschaft in Andermatt

4er-Bob mit Rang fünf

Mit dem grossen Bob klassierten sich Klingler, Wunder, David Büchel, Jonas Gantenbein und Dominik Kaiser nach der Qualifikation auf Platz sechs. Im Finale erfolgte wieder eine minime Steigerung, was die BSCL-Truppe noch einen Rang nach vorne brachte. Mit 10.05 Sekunden in zwei Läufen blieb sie 0.51 Sekunden hinter der Equipe von Gregor Baumann zurück. Baumann nutzte die Abwesenheit des Favoriten Beat Hefti aus und feierte zwei Schweizermeister-Titel. Die Liechtensteiner Bob-Crews machten ihre Sache sehr gut und sie dürfen auf ihr hervorragendes Abschneiden an der Schweizer Meisterschaft stolz sein.

50-Jahrjubiläum des **USV Eschen-Mauren**
1963 – 2013

Die Unterländer Spielervereinigung – der USV Eschen – wurde am 3. Dezember 1963 gegründet. Die Umbenennung auf USV Eschen/Mauen datiert auf das Jahr 1970. Das 50-jährige Jubiläumsfest beging der USV am Freitag, 29. November 2013, im Kreise zahlreicher geladener Gäste sowie einer grossen USV-Familie im Zuschgsaal in Schaanwald.

USV-Präsident Horst Zech freute sich am 29. November 2013 in der Zuschg in Schaanwald, eine grosse Fangemeinde und viel Prominenz zum 50. Geburtstagsfest des USV Eschen/Mauren begrüssen zu dürfen. Der USV sei immer schon ein Sammelbecken für die jungen Fussballer des Unterlandes gewesen. «Hier konnten sie ihrem geliebten Sport nachgehen und sich menschlich, sozial und auch sportlich entwickeln. Einige von den vielen hundert Junioren erreichten den Sprung ins Profigeschäft, in welchem sich noch heute der eine oder andere ehemalige USV'ler befindet. Die Anziehungskraft unseres Vereins auf junge Burschen und Mädchen in jedem Alter und auch für das Aushängeschild – der ersten Mannschaft – hat an nichts eingebüsst», hob Präsident Horst Zech hervor.

Vorsteher Freddy Kaiser gratulierte im Namen der Partnergemeinden

Vorsteher Freddy Kaiser überbrachte in seinen Grussworten die Glückwünsche seitens der Partnergemeinden Mauren und Eschen. Er war selbst Junior und in den Aktivmannschaften des USV als begeisterter Fussballer dabei, so erinnerte er an die eine oder andere Episode aus seiner USV-Zeit. Vorsteher Freddy Kaiser hob die zentrale Bedeutung des USV hervor. Der USV nehme mit seiner grössten Juniorenabteilung in Liechtenstein sowie der weiten Region und den Aktivmannschaften, die die Farben der Gemeinden Eschen und Mauren auf sympathische Weise in die Sportwelt hinaustragen, eine besondere Ausstrahlungskraft ein. Im Namen der Gemeinden Eschen und

Der erste grosse Erfolg des USV mit dem Aufstieg in die 3. Liga: mit den Maurern (hintere Reihe) 2. von links Gebi Oehri, Klemens Oehri (ganz rechts), vorne 2. von links Kurt Oehry, Otto Ritter und 2. von rechts Toni Heeb.

Die erfolgreiche Interregional-Junioren-Ära: Links Trainer Herbert Oehri

Mauren gratulierte Freddy Kaiser dem USV zum 50. Geburtstag und wünschte den Funktionären, allen Sportlerinnen und Sportlern sowie der gesamten USV-Familie weiterhin viel Erfolg, Glück, Tore, Punkte und zahlreiche unvergessliche Fussballerlebnisse.

Präsentation des USV-Jubiläumsbuches

Worte der Gratulation, des Dankes und der Würdigung richteten im Weiteren die Sportministerin Marlies Amann-Marxer, der Präsident des Liechtensteiner Fussballverbandes, Matthias Voigt, sowie Gäste aus dem Ausland an den Jubilar – den USV Eschen/Mauren. Johannes Kaiser führte im Anschluss die Geburtstags-Gesellschaft durch die USV-Historie, dies im Rahmen der Präsentation des Jubiläumsbuches «50 Jahre USV Eschen/Mauren – 1963-2013». Die ersten Exemplare des Jubiläumsbuches überreichte Präsident Horst Zech an Vorsteher Freddy Kaiser, an die Sportministerin und Regierungsrätin Marlies Amann-Marxer, an den LFV-Präsidenten Matthias Voigt sowie an die Ehrenpräsidenten des USV.

Michael Stocklasa im Duell mit Christiano Ronaldo

FC Mauren vor bald 60 Jahren – aber nur 5 Jahre lang

Aus Sicht der Gemeinde Mauren liegen die Wurzeln der ersten Fussballstunde noch weiter zurück. Von 1954 bis 1959 bestand mit dem FC Mauren ein Fussballverein, der sich – vor allem bei der Jugend – grosser Beliebtheit erfreute. Allerdings ging der Verein bereits fünf Jahre nach seiner Gründung aus gesellschaftspolitischen und finanziellen Gründen wieder ein, wie aus dem USV-Jubiläumsbuch zu entnehmen ist. Am 29. März 1960 wurde der FC Eschen gegründet und 1963 schlug dann die Geburtsstunde des USV.

Ein Bijou – der Sportpark Eschen-Mauren

Harzige Startphase

Die ersten Jahre des USV Eschen gestalteten sich sehr harzig, Geldsorgen und ein «schlimmer» Fussballplatz – der sogenannte Prestaplatz – erwiesen sich als besondere Herausforderung. Die Vereinsführung trotzte diesen Umständen und forcierte von Beginn an die fussballerische Ausbildung der Jugend sowie der Aktivmannschaften. Es stellten sich die ersten Erfolge ein, so stieg der USV im Jahre 1967 erstmals in die 3. Liga auf. Als heute noch legendärer Höhenflug gelten die Aufstiege der Junioren B und A in die Interregionalklassen anfangs der 1970er Jahre, was bedeutete, dass die Gegner plötzlich Zürich, GC, St. Gallen, Luzern usw. hiessen. Dass die Gäste aus diesen Stadtclubs den Prestaplatz mit den «Scherenhaufen» augenscheinlich fürchteten, war verständlich. Der grosse Traum eines neuen Fussballplatzes erfüllte sich nach langer Vorarbeit der Gemeinden Eschen und Mauren

Die Präsidenten der 5 USV-Jahrzehnte

Adolf Hasler	1963 – 1981
Medard Oehri	1981 – 1991
Herbert Oehri	1991 – 1996
Daniel Meier	1996 – 2002
Medard Ritter	2002 – 2004
Wolfgang Marxer	2004 – 2008
Horst Zech	seit 2008

Der USV-Vorstand 2013/14

Horst Zech, Präsident
Roger Matt, Vizepräsident und Finanzchef
Robert Bissig, Juniorenobmann
Peter Kersting, Leiter Aktive
Herbert Marxer, Kommunikation
Cedric Kind, Projekte/Veranstaltungen

USV-Vorstandsmitglieder und Autoren des Jubiläumsbuches «50 Jahre USV Eschen/Mauren»: v. l. Horst Zech, Cedric Kind, Peter Kersting, Herbert Oehri, Roger Matt, Elia Sozzi, Ernst Hasler, Dominik Ritter, Ossi Marxer, Herbert Marxer und Johannes Kaiser

im Jahre 1975. Es war ein Glücksfall, dass die zwei grössten Unterländer Gemeinden zusammenwirkten und gemeinsam sowie gemeindeübergreifend eine Sportstätte erbauten – den Sportpark Eschen/Mauren. Die neue Generation des Sportparks Eschen/Mauren stammt aus dem Jahre 2005. Nicht nur in Liechtenstein, sondern auch schweizweit gilt dieses Gemeinschaftswerk als besonderes Bijou und es nimmt eine spezielle Vorbildfunktion ein.

USV – seit 1975 eine Erfolgsgeschichte

Mit dem Bezug der neuen Sportstätte im Jahre 1975 – welche beim Papstbesuch über 30'000 BesucherInnen zählte und auf der zahlreiche internationale Fussball-Highlights ausgetragen wurden – begann für den USV Eschen/Mauren auch die Erfolgsgeschichte. Es stellten sich drei FL-Cup-Siege hintereinander ein, das USV-Eins zählte fortan in der 2. Liga zu den regionalen Spitzenmannschaften, im Jahre 1999 gelang der erstmalige 1. Liga-Aufstieg und seit 2008 zählt der USV in der höchsten Amateurklasse der Schweiz – 1. Liga classic – zu den Topmannschaften.

Stolz ist der USV zudem auf seine Juniorenabteilung, ihres Zeichens die grösste in Liechtenstein und der Region bis hin zum Stadtclub St. Gallen. Über 300 Juniorinnen und Junioren werden auf dem Sportpark Eschen/Mauren und in den Fussballschulen der Unterländer Gemeinden von über 20 TrainerInnen und Coaches betreut. Zusammen mit den weiteren Aktivmannschaften und Senioren, allen Funktionären und Schiedsrichtern sowie dem begeisterten USV-Anhang ist der USV ein Verein, der mit Zuversicht, Optimismus und Stolz die nächsten 50 Jahre angehen darf.

USV-Präsident Horst Zech, Ehrenpräsident Herbert Oehri, Sportministerin Marlies Amann-Marxer, LFV-Präsident Matthias Voigt, Vorsteher Günther Kranz, Vorsteher Freddy Kaiser, Ehrenpräsident Wolfgang Marxer und Vorsteher Norman Wohlwend

Das USV Jubiläumsbuch «50 Jahre USV Eschen/Mauren» ist bei der Medienbuero AG erhältlich: Tel. 375 9000; E-Mail: info@medienbuero.li Kosten CHF 36.– (Abholpreis)

25 Jahre Hilfswerk Liechtenstein

Vor 25 Jahren ist aus der Polenhilfe das Hilfswerk Liechtenstein entstanden. Damals, am 7. Dezember 1988, haben sich 73 Frauen aus allen Gemeinden des Landes an der Gründungsversammlung in der Stein Egerta, Schaan, zum Verein Hilfswerk Liechtenstein eingeschrieben. Inzwischen sind es 160 Frauen und Männer, die als Aktiv- oder Passivmitglieder helfen, die grosse Arbeit zu bewältigen.

Gemäss den Statuten bezweckt der Verein «die Linderung materieller Not, indem er Spenden und Hilfsgüter im ganzen Land sammelt, sortiert, instand setzt, ergänzt, bereitstellt, verpackt und den Bedürfnissen entsprechend weiterleitet. Damit soll der bestehende Überfluss aufgefangen und bedarfsgerecht an verschiedene Projekte im In- und Ausland weitergegeben werden.»

Hilfe im In- und Ausland

An den Sammelstellen Triesen und Mauren sowie bei den Deponien der Gemeinden Vaduz, Balzers, Triesenberg, Schaan und Ruggell nehmen wir Hilfsgüter entgegen. Jährlich werden unentgeltlich über 20'000 Arbeitsstunden geleistet, um die Hilfsgüter für die Bedürftigen in tadellosem Zustand bereitzustellen. Empfänger sind Einzelpersonen, Familien, Institutionen und Gruppen im In- und Ausland. Im Inland sind dies vorwiegend durch das Amt für Soziale Dienste, das Frauenhaus, die Caritas oder von der Flüchtlingshilfe zugewiesene Personen.

«Es ist ein Geschenk»

Ein grosser Teil unseres Engagements wird für Institutionen im Ausland geleistet. Im Namen Liechtensteins haben wir schon fast in allen Teilen der Welt Hilfe gebracht. Jedem Transport geben wir einen Geschenksbrief mit, in dem es heisst: «Es ist ein Geschenk der liechtensteinischen Bevölkerung, überreicht durch das Hilfswerk Liechtenstein.» So tragen wir den Namen Liechtensteins in positivem Sinne in die weite Welt. Dazu haben wir in den letzten 25 Jahren hunderttausende Arbeitsstunden aufgewendet, hunderte LKW-Transporte mit tausenden Tonnen Hilfsgütern versendet. «Wir», das heisst Frauen und Männer aus allen Gemeinden unseres Landes.

Auch mit finanziellen Mitteln können wir vielen bedürftigen Menschen durch direkte Hilfe schnell und unbürokratisch beistehen. Wir bauen Schulen, unterstützen Suppenküchen und Heime und vieles mehr. Spendengelder erreichen die bedürftigen Menschen zu 100 Prozent ohne jeglichen Abzug. Reisen zu den Projekten, die von uns unterstützt werden, werden aus der eigenen Tasche bezahlt.

Dank an die Gemeinde Mauren

Ohne grosszügige Spender, Gönner, Sponsoren sowie die vielen unentgeltlich arbeitenden Helferinnen und Helfer wären die letzten 25 Jahre nicht möglich gewesen. Einen sehr wichtigen Beitrag dazu leistete und leistet die Gemeinde Mauren. So stellt sie uns beispielsweise – mit Unterstützung der anderen Gemeinden des Unterlands – die «Alte Post» zur Verfügung und die Gemeindearbeiter beladen die Lastwagen mit den fertig gepackten Paketen. Für diese Hilfe sind wir der Gemeinde Mauren und ihrer Bevölkerung sehr dankbar. In der Sammelstelle in Mauren sind es die Helferinnen und Helfer von Mauren sowie aller Unterländer Gemeinden, welche die Hilfsgüter zum Transport bereitstellen.

Ein grosses «Dankeschön» an alle, die uns in diesen 25 Jahren – sei es materiell und finanziell – unterstützt haben. Wir sind sehr dankbar, wenn wir weiter auf die Mithilfe und Unterstützung der Bevölkerung zählen dürfen.

Beatrice Amann,
Präsidentin des Hilfswerks
Liechtenstein

Die Helferinnen und Helfer aus Mauren v. l. Martha Kieber, Anita Oehler, Elmar Mündle, Sonja Pallas, Karin Pallas, Franziska Wohlwend, Astrid Marxer, Veronika Matt, Karin Gartmann-Wohlwend, Rita Ritter, Hulda Marxer und Annemarie Mündle. Auf dem Bild fehlen Antonia Matt und Eleonora Gantenbein.

50 Jahre Ornithologischer Verein Mauren

Am 6. Dezember 1963 wurde der Ornithologische Verein Mauren (OVM) aus der Taufe gehoben. Von den acht Gründungsmitgliedern leben heute noch vier: Walter Schreiber, der erster Präsident war, Willi Meier, Beat Marxer und Gerhard Kieber. Am Sonntag, 8. Dezember 2013, feierte der OVM sein 50-Jahrjubiläum im Vogelparadies Mauren.

Jubiläumsfeier am Sonntag, 8. Dezember 2013, im Vogelparadies: v. l. Richard Schmuck, Präsident Pepi Meier, Alex Meier, Vorsteher Freddy Kaiser und Georg Willi

Nach langer Vorbereitungszeit und dank dem Verhandlungsgeschick der Vorstandsmitglieder konnte erreicht werden, dass die Parzellen 233 und 234 in der Birka von der Gemeinde Mauren gekauft werden konnten. Im Juni 1971 stimmte der Gemeinderat dem Erwerb zu und übertrug dem Ornithologischen Verein Mauren die Hege und Pflege dieses Gebietes. Es vergingen aber nochmals drei Jahre, ehe 1974 die erste Volière für Ziergeflügel ihrer Bestimmung übergeben werden konnte. Zuvor bedurfte es vieler Stunden Fronarbeit, um das Grundstück, das von der Bevölkerung hie und da als Mülldeponie genutzt wurde, vom Unrat zu befreien.

Weiterer Meilenstein: Mehrzweckgebäude

Nachdem der Verein von der Gemeinde sein Lokal zuerst im alten Schulhauskeller, dann im Kellergeschoss des Kindergartens Wegacker zur Verfügung gestellt bekam und besonders der Lagerplatz sehr beschränkt war, fehlte noch ein Vereinshaus. Im März 1982 erfolgte der Spatenstich zum Mehrzweckgebäude Birka. Am 1. Juli 1984 war es soweit, das Vereinsgebäude mit der Gesamtanlage konnte offiziell eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben werden.

Vereinshaus Birka des OV Mauren

Anziehungspunkt Spielplatz

Sehr beliebt bei Jung und Alt ist der Kinderspielplatz, auf dem sich bei gutem Wetter fast täglich Kinder vergnügen. Er wurde bereits 1979 eröffnet und im Jahre 2006 neu gestaltet. Jährlich investiert der Ornithologische Verein viele Stunden ehrenamtlicher Arbeit, damit Kinder und Begleiter einen attraktiven und sicheren Spielplatz vorfinden.

Arbeitseinsatz bei der Herstellung der Futterklötze zur Winterfütterung

Jubiläumsgäste und Freunde des OVM um das wärmende Feuer

Gelbhaubenkakadu der Volière 2

Goldfasan von der Geflügelvolière

Mitbegründer v. l. Gerhard Kieber, Beat Marxer, Willi Meier und Walter Schreiber

Förderung der Kaninchen- und Geflügelzucht

Neben dem Aufbau und der Betreuung der Volièren im Vogelparadies Birka lag ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit bei der Förderung der Kaninchen- und Geflügelzucht. Es wurden Ausstellungen organisiert, Vereinsmitglieder nahmen ihrerseits sehr erfolgreich an Kaninchen- und Geflügelausstellungen teil. Doch das Rad der Zeit dreht sich unaufhörlich, und so waren die 2007 und 2011 verstorbenen Mitglieder Paul Kaiser und Theo Meier die letzten Hasenzüchter des Vereins, die mit viel Erfolg noch bei Kaninchenausstellungen teilnahmen.

Breites Engagement im Natur- und Umweltschutz

Auch wenn der Schwerpunkt früherer Vereinstätigkeiten bei der Betreuung der Volièren und bei der Förderung der Kaninchen- und Geflügelzucht lag, setzte sich der Verein schon frühzeitig für den Natur- und Vogelschutz ein. Im Naturschutzjahr 1970 kamen Mitglieder des jungen Vereins mit Vertretern der Gemeinde zusammen, um über konkrete Schritte zur Förderung unserer Natur zu beraten. So wurde nach dem Kauf der Parzellen in der Birka und deren Übertragung der Hege und Pflege dieses Gebietes an den Verein bereits im Jahr 1972 ein erster Weiherbiotop fertig gestellt. Als dann der Verein 1981 von der Brünette-Stiftung die Zusage von 18'000 Franken für den Bau eines Weihers erhielt, konnte in dem seit 1974 bestehenden Naturschutzgebiet der noch heute bestehende Weiher angelegt werden. Im Februar 1982 wurden ca. 3800 m^3 Material ausgehoben und die über 1300 m^2 grosse Wasserfläche geschaffen, die heute einen wichtigen Lebensraum für viele Tiere darstellt.

Vermittlung des Vogel- und Naturschutzgedankens

Der Verein setzt sich seit den Anfängen nicht nur für den Schutz und die Pflege der von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Naturschutzgebiete ein, sondern fördert auch erfolgreich die Vogelkunde, sei es mit Exkursionen oder Kursen. Gerade in den letzten Jahren fanden immer wieder Grund- und Vertiefungskurse in Vogelkunde in der Birka statt, die von vielen Interessierten besucht wurden.

Bereits zum dritten Mal wurde dieses Jahr auch das Naturcamp für Kinder im Alter zwischen acht und zwölf Jahren durchgeführt, das sich bei unseren Kindern grosser Beliebtheit erfreut.

Der Vorstand des OVM: v. l. Georg Willi, Alex Meier, Pepi Meier (Präsident) und Richard Schmuck

Blick auf den Pavillon im Vogelparadies

Vorstandsmitglied und Ornithologe Hanno Meier

Vogelparadies Birka: grosse Last, aber auch Chance

Unterhalt, Pflege und Aktivitäten erfordern aber auch ständig eine hohe Einsatzbereitschaft der Vereinsmitglieder und der Vogelparadies-Freunde. Dazu kommt, dass auch die Ansprüche an die Haltung der Vögel in den Volièren aus der Sicht des Tierschutzes wachsen. So sind ständig Anpassungen, Weiterbildung und finanzielle Mittel notwendig, um den Vögeln einen optimalen Lebensraum im Vogelparadies bereitstellen zu können. Da zudem viele private Halter mit der Haltung ihrer Vögel überfordert sind, wenden sie sich an den OVM, der wenn immer möglich Hilfe bietet. So haben viele unserer Pfleglinge im Vogelparadies ein neues Zuhause gefunden.

Auf finanzielle Unterstützung angewiesen

Ohne finanzielle Unterstützung sind diese wachsenden Aufgaben nicht zu bewältigen. Wir sind deshalb unseren Sponsoren, allen voran der Gemeinde Mauren, zu grossem Dank verpflichtet, denn ohne ihren Beitrag könnten wir das Vogelparadies, das gerade auch der Öffentlichkeit viel Freude bereiten soll, nicht aufrechterhalten.

Richard Schmuck,
Ornithologischer Verein Mauren

Teilnehmer und Helfergruppe beim Naturcamp 2013

Markus Kaiser ist **Unternehmer des Jahres 2013** in Liechtenstein

Markus Kaiser heisst der Gewinner des Wettbewerbs «Entrepreneur Of The Year» in Liechtenstein. Der Inhaber der Kaiser AG in Schaanwald wurde im Rahmen einer Award Night für seine unternehmerischen Spitzenleistungen ausgezeichnet.

Regierungschef-Stellv. Thomas Zwiefelhofer übergibt den Award «Entrepreneur Of The Year 2013» an Markus Kaiser, Inhaber der Kaiser AG, Schaanwald.

Mit der renommierten Auszeichnung konnte Markus Kaiser ein schönes Geschenk zum 100-jährigen Bestehen des von ihm geleiteten Familienunternehmens entgegennehmen. Er führt den Betrieb in der 3. Generation. Die Kaiser AG ist heute einer der führenden Hersteller von Mobil-Schreitbaggern und Kanalreinigungsfahrzeugen. Das Beispiel des Unternehmens zeigt, wie aus einem kleinen Familienunternehmen mit Erfindergeist ein internationaler Betrieb mit 250 Mitarbeitern, 45 Vertriebs- und Servicepartnern sowie Standorten in Österreich, Finnland und der Slowakei werden kann. Kaiser-Fahrzeuge werden weltweit vertrieben und sind in 114 Ländern auf fünf Kontinenten im Einsatz.

«Alle sind Sieger»

«Markus Kaiser hat sein Unternehmen restrukturiert, zukunftsfähig aufgestellt, internationalisiert und die Wettbewerbsfähigkeit der Kaiser AG während den letzten Jahren enorm gesteigert. Der bewiesene Mut, während einer schwierigen Zeit in das Unternehmen einzusteigen, hat die Jury tief beeindruckt», heisst es im Urteil des Wettbewerbs. Dies freut auch Regierungschef-Stellvertreter Thomas Zwiefelhofer: «Der Wettbewerb ist besonders wertvoll, weil er eine international renommierte Anerkennung für unternehmerische Spitzenleistungen darstellt. Er ermöglicht liechtensteinischen Unternehmen den Zugang zu internationalen Netzwerken. Eines ist allen acht nominierten Unternehmen im diesjährigen Final gemeinsam: Sie werden durch innovative Unternehmer erfolgreich geführt. Insofern sind sie alle Sieger.»

Glanzvolle Award Night

Die Auszeichnung «Entrepreneur Of The Year» erhielt Markus Kaiser im Rahmen der Award Night am 18. Oktober 2013 im SAL in Schaan, an der rund 170 Gäste, darunter zahlreiche prominente Persönlichkeiten aus Liechtenstein, der Schweiz und Österreich, teilnahmen.

Träger des Wettbewerbs sind die Regierung des Fürstentums Liechtenstein, die Universität Liechtenstein sowie die Ernst & Young AG. Die dritte Durchführung kann als grosser Erfolg bezeichnet werden: Acht Nominierte standen im Finale zur Wahl zum besten Unternehmer des Jahres. Alle Nominierten, so auch Reinhard Marxer aus Mauren (Firma Invest Bau AG), wurden durch Regierungschef-Stellvertreter Thomas Zwiefelhofer, Urs Baldegger vom Institut für Entrepreneurship der Universität Liechtenstein sowie von Heinrich Christen von Ernst & Young für ihre unternehmerischen Spitzenleistungen in den vergangenen Jahren ausgezeichnet.

Kaiser vertritt Liechtenstein in Monaco

Der international vernetzte Unternehmerpreis «Entrepreneur Of The Year» fördert unternehmerische Spitzenleistungen. Die Suche nach dem «Entrepreneur Of The Year» findet unter der Trägerschaft von Ernst & Young jährlich in über 50 Ländern mit einem Teil-

nehmerfeld von über 10'000 Kandidaten statt. Als besonderer Höhepunkt wird jeweils einem Landessieger, so auch dem Gewinner 2013 aus Liechtenstein, die einmalige Gelegenheit geboten, im Frühling des Folgejahres am Wettbewerb «World Entrepreneur Of The Year» in Monte Carlo teilzunehmen.

Der erste Entrepreneur Of The Year Liechtenstein hiess im Jahre 2009 Harti Weirather. Er ist Inhaber und Geschäftsführer der Sportmarketing-Agentur Weirather-Wenzel & Partner AG (WWP AG) mit Hauptsitz in Gamprin. 2011 ging die Auszeichnung für den Entrepreneur Of The Year Liechtenstein nach Schaan: In der zweiten Durchführung des Wettbewerbs konnten Anton und Christoph Frommelt (Frommelt Zimmerei und Ing. Holzbau AG) die Jury überzeugen und den begehrten Preis entgegennehmen.

Auch Reinhard Marxer wurde ausgezeichnet.

Unabhängige Juroren

Eine kompetente und unabhängige Jury hatte in einem mehrmonatigen Selektionsprozess die diesjährigen Kandidaten für die Award Night sowie den «Entrepreneur Of The Year» in Liechtenstein ausgewählt. Die Jury setzte sich aus folgenden Persönlichkeiten zusammen: Holger Dahmen, CEO Wolford AG; Ulrich Dörnhaus, CEO Ulrich Dörnhaus Consulting GmbH; Anton Frommelt, Mitinhaber Frommelt Zimmerei und Ing. Holzbau AG; Peter Gerner, CEO Heiztechnik Hoval Gruppe; Reto Gurtner, Präsident/Vorsitzender Weisse Arena Gruppe; Katharina Lehmann, Inhaberin Blumer-Lehmann AG; Klaus Risch, Head of Global HR Hilti AG sowie Magnus Tuor, Geschäftsführer Messtechnik AG.

25-Jahrjubiläum der Deimag Immobilien AG

Der Deimag Immobilien AG-Inhaber Wilfried Strässer gründete sein Unternehmen vor 25 Jahren – am 19. September 1988. Er war fest entschlossen, auf dem liechtensteinischen Immobilienmarkt etwas zu bewegen. Und das gelang ihm auf hervorragende Weise, heute wird mit der Deimag AG erstklassige Immobilienberatung und Immobilienkompetenz assoziiert.

Unternehmensgründer Wilfried Strässer aus Schaanwald

Die Unternehmensphilosophie stellt den Kunden, der persönlich und individuell beraten wird, in den Mittelpunkt. Der professionelle Rundumservice in allen Immobilienfragen ist Wilfried Strässer ein wichtiges Anliegen.

Mittlerweile verfügt er mit seiner Deimag AG über ein best funktionierendes Netzwerk über alle Branchen hinweg, welches dem Unternehmen erlaubt, auch grosse Projekte professionell abzuwickeln und zu verwirklichen. Dies bezeugen die vielen bereits erstellten Geschäfts- und Industriebauten.

Weil Wilfried Strässer die Abwicklung sämtlicher Formalitäten übernimmt und für die Kunden wichtige Kontakte herstellt, werden auch die Kunden im Privatbereich kompetent bei ihren Immobiliengeschäften beraten: «Wir begleiten den Kunden von der Idee bis zum erfolgreichen Abschluss und darüber hinaus», erklärt Wilfried Strässer.

Mitarbeiterin Michaela Thöny

Die Immobilienwünsche des Kunden stehen im Mittelpunkt

Das Prinzip, das der Deimag Immobilien AG ihren Erfolg beschert, ist im Grunde sehr einfach: Es geht darum, den Kunden zu beraten, in allen Fragen zu begleiten und persönlich zu betreuen. «Wir halten stets an unserem Credo fest: Der Kunde steht bei uns im Mittelpunkt und wir verwirklichen seine Immobilienwünsche», so Wilfried Strässer.

Verkauf, Vermietung, GU und Verwaltungen

Seit 25 Jahren ermöglicht die Deimag Immobilien AG mit Sitz in Schaanwald den Erwerb von Wohneigentum oder Grundstücken auf bequeme und unbürokratische Weise. Verkauf, Vermietungen, Generalunternehmungen und Verwaltungen gehören ebenfalls zum Portfolio des Unternehmens.

Selbstverständlich wird für absolute Seriosität und Diskretion in allen Belangen garantiert. Privat oder gewerblich – Deimag berät und betreut kompetent seit 25 Jahren.

«Friedensschützer»
an den Gemeindeschulen Mauren und Schaanwald

Am Dienstag, 3. September 2013, begann eine Gruppe von Viert- und Fünftklässlern in den Gemeindeschulen Mauren und Schaanwald mit der Ausbildung zu «Friedensschützern».

Die ganze Ausbildung dauert 30 Lektionen und wird von Daniel Hasler vom «NetzWerk Verein für Gesundheitsförderung Triesen» geleitet. Die Schülerinnen und Schüler werden nach ihrer Ausbildung, die sie mit einer Prüfung und einem Diplom beenden, ihre Rolle als «Mediatoren» auf dem Pausenplatz ausüben. «Mediation» bedeutet wörtlich übersetzt «Vermittlung». Diese erfolgt durch konstruktive Gesprächsführung in Streitsituationen und der Suche nach einer nützlichen Lösung für alle Beteiligten. Damit sollen Kinder nicht nur als Problemverursacher gesehen, sondern aktiv in die Problemlösung miteinbezogen werden.

Workshop der 3. und 4. Klasse

Als Vorbereitung auf dieses neue Projekt an den Gemeindeschulen Mauren und Schaanwald führte das NetzWerk Triesen mit Unterstützung der Klassenlehrpersonen und der Arbeitsgruppe «Schulkultur» im Juni 2013 verschiedene Workshops in den damaligen 3. und 4. Klassen durch, um die Kinder für das Thema zu sensibilisieren. Zum Schluss kreierten die Kinder in demokratischer Auswahl den Namen und das Logo «Friedensschützer der Primarschulen Mauren und Schaanwald». Die Eltern wurden darüber informiert und interessierte Kinder durften sich mit einem Bewerbungsschreiben für die Ausbildung anmelden.

Förderung der sozialen Kompetenz der Kinder

Ziel dieses Projekts ist die Förderung und Übung sozialer Kompetenzen bei den Kindern. Diejenigen Schülerinnen und Schüler, die sich freiwillig als «Friedensschützer» ausbilden lassen, haben eine wichtige soziale Funktion im Schulhaus. Sie lernen in der Ausbildung zum «Friedensschützer» und in ihrer Tätigkeit als solche diverse Sozialkompetenzen. Unter anderem wird ihr Selbstwertgefühl gestärkt, sie lernen einen respektvollen Umgang mit ihren Mitschülern und das Lösen von Konflikten. Dies sind nicht nur für die Primarschulzeit wichtige Erfahrungen, sondern auch wertvolle Kompetenzen für die Zukunft.

Arbeitsgruppe Schulkultur und Lehrpersonen der Gemeindeschulen Mauren und Schaanwald

Aufgaben der «Friedensschützer»

- Präsenz in der Pause
- Das Schaffen eines angenehmen Schulklimas für alle Kinder
- Auf gute Art Frieden zu stiften und Konflikte zu lösen
- Fair zu sein

Die «Friedensschützer» werden von Lehrpersonen und in einer ersten Phase von den Projektmitarbeiter/-innen von NetzWerk Triesen unterstützt, betreut und gecoacht. Wir freuen uns auf eine spannende Ausbildungszeit und ein gutes Gelingen des Projekts.

Talente-Tage mit Begabungsförderung

Die Begabtenförderung ist an der Primarschule Mauren schon länger fixer Bestandteil des Unterrichts. Darin wurden die betreffenden Schüler vor allem in den Bereichen Sprache, Mathematik, Mensch und Umwelt gefördert. Anlässlich den Talente-Tagen wurden die SchülerInnen bei ihren Interessen und Stärken «abgeholt».

Es ist jedoch ganz klar, dass jedes Kind Talente hat, die im normalen Schulbetrieb untergehen können. Es braucht also auch eine Begabungsförderung für jedes einzelne Kind. Ausserdem wurden in den letzten Jahren immer wieder Stimmen laut, dass es in der heutigen Welt mehr braucht, als Stärken in den oben genannten Bereichen vorzeigen zu können. Bestimmte Berufe wie z.B. Krankenpfleger, Handwerker, Musiker, usw. verlangen andere Fähigkeiten. Für ein gutes Miteinander brauchen wir genau diese Vielfalt an Stärken und Interessen.

Die neun Intelligenzen von Howard Gardner

Die Primarschule Mauren sieht diese Vielfalt als Chance und hat sich aus diesem Grund zum Ziel gesetzt, die Kinder bei ihren Interessen abzuholen. Wir haben uns dabei auf die neun Intelligenzen von Howard Gardner gestützt.

In acht dieser Intelligenzen haben wir mit den Maurer Primarschülerinnen und Primarschülern am 14. und 15. November 2013 gearbeitet. Mit grossem Engagement von Eltern, verschiedenen Organisationen, Experten und der gesamten Lehrerschaft wurden die verschiedenen Ateliers (siehe Factbox) auf die Beine gestellt.

Logisch-mathematische Intelligenz
Spiele, Logik, Schach, Computer, Rätsel

Musikalische Intelligenz
Tanz, Pantomime, Bewegungslieder, Orff, Theater

Bildlich-räumliche Intelligenz
Schnitzen, Papierschöpfen

Körperlich-kinästhetische Intelligenz
Schattentheater, Orientierungslauf, Yoga, Klettern

Naturalistische Intelligenz
Welt des Bibers; «Weg» der Milch

Interpersonale (soziale) Intelligenz
Besuch im Kindergarten, Ideen zur Seniorenweihnacht umsetzen

Intrapersonelle Intelligenz
Mein Seelenvogel – Emotionen

Existenzielle (spirituelle) Intelligenz
Philosophieren

Schulkinder waren begeistert

Die Tage sind leider viel zu schnell vergangen. Am Freitagnachmittag stellten die Schüler kurz ihr Atelier vor. Es wurde erzählt, gespielt und getanzt.

Ein paar tolle Eindrücke der Kinder sind auf der nächsten Seite mit verschiedenen Bildimpressionen zu sehen.

Schulleitung
Mauren-Schaanwald

«Es hat viel Spass gemacht, den gelernten Tanz allen vorzuzeigen.»

«Mit der Yogakatze Emmi Yoga zu machen hat mir sehr gefallen.»

«Ich hatte ein komisches Gefühl beim Klettern, aber es war ein tolles Gefühl, es geschafft zu haben.»

«Ich hatte zuerst Angst. Als mir eine Belohnung versprochen worden ist, hatte ich gleich Mut.»

«Schach ist mein neues Lieblingsspiel.»

Und das meinte eine Lehrerin:
«Die ersten Talente-Tage waren einfach super. Die Kinder, Experten, LehrerInnen, alle glücklich, voll dabei und zufrieden. Danke. Der Aufwand hat sich gelohnt. So muss Schule und Lernen sein. Das macht Spass.»

«Wir durften eine eigene Geschichte erfinden und dann auch spielen. Das war toll.»

«Wir durften selber einen Biberdamm bauen, das war super.»

Was gibt es da noch anzufügen? Die nächsten Talente-Tage werden im Mai 2014 stattfinden!

Julius Bühler
Sammler und Forscher für die Heimat

Bereits in jungen Jahren zog es den Maurer Julius Bühler in die weite Welt. Nebst seiner beruflichen Tätigkeit widmete er sich stets der Nachforschung der Liechtensteiner Auswanderung nach Amerika.

Für Julius Bühler ist es ein Leichtes, sich historische Daten zu merken. Ein Datum, das in ihm eingeprägt ist, ist der 28. Dezember 1960. An jenem Tag – mit knapp 28 Jahren – zog es ihn in die Ferne. Er wollte es seinem Onkel, Johann Bühler (Hanni), gleich tun und reiste nach Amerika. Nachdem der gelernte Elektroingenieur im Jahre 1958 seine Studien in München abschloss, arbeitete er vor seiner Reise über den Ozean – in den Mittleren Westen Amerikas – noch zwei Jahre bei Brown Boveri in Baden. «Ich wollte in die Welt hinaus», beschreibt der fröhliche Rentner heute seine Ambitionen.

Von Mauren nach Chicago

Nach sechs Monaten Vorbereitungszeit war es soweit und Julius Bühler machte sich mit der DC 8, dem ersten Düsenflugzeug der damaligen Swissair, auf den Weg nach Übersee. In Chicago wurde er mitten in der Nacht von seinem Onkel abgeholt. Dieser hatte eine grosse Familie und arbeitete als Vorarbeiter in der damaligen A&P Grossbäckerei in Chicago. Tragischerweise verstarb sein Onkel noch am selben Tage auf Grund eines Herzversagens. So kam es, dass die Beerdigung seines Onkels das erste war, was er in Amerika erlebte, schildert Julius Bühler. Tragisch, aber so lernte er gleich seine Verwandtschaft in Amerika kennen. «Ich hatte 800 Dollar bei mir – es war gutes Geld, aber in ein paar Monaten war es aufgebraucht».

So trat er seine Arbeit als Ingenieur an, bevor er später mit dem Zug nach Kalifornien reiste. Er hatte dazumal noch kein Auto und in Kalifornien ohne Auto Arbeit zu suchen, ist undenkbar, da die öffentlichen Verkehrsmittel kaum oder gar nicht vorhanden waren. So trat er im Jahre 1962 mit dem Greyhound Bus seine Rückreise nach Chicago an, wo er dann eine gute Stelle bei Western Electric fand. Drei Jahre später lockte es ihn erstmals wieder in seine Heimat und «Jule» – wie er bei uns genannt wird – reiste zurück nach Liechtenstein. Doch nach wenigen Monaten wurde es ihm «zu eng» und er ging wieder zurück. Danach reiste Julius Bühler längere Zeit vielmals hin und her, bis die Pendelei seinem Arbeitgeber nicht mehr passte. Julius Bühler war damals schon recht aktiv als Anleger im Aktienmarkt tätig und wie es der Zufall wollte, öffnete sich für den Einwanderer in Amerika ein anderes Türchen. Sein Aktienmakler, mit dem Jule schon lange zusammenarbeitete, ging in Pension und bot ihm an, einen Teil von seinem Geschäft zu übernehmen.

Faszination Liechtensteiner Auswandererforschung

Zur selben Zeit packte den heimatverbundenen Auswanderer eine weitere Faszination: er ging auf Reisen und lernte weitere Auswanderer und deren Nachfahren aus Liechtenstein kennen. «Viele Liechtensteiner sind im neunzehnten und zwanzigsten Jahrhundert ausgewandert und heute noch bestehen vielfach gute Beziehungen zu diesen», erklärt Jule. «Die ersten Auswanderer kamen mit Segelschiffen über den grossen Teich», erläuterte Julius Bühler und so fand er nach langem Durchkämmen von Mikrofilmen in der Bibliothek von Fort Wayne, Indiana, ein besonders Schiff mit dem Namen «Jersey», auf welchem im Jahre 1851 rund 50 Liechtensteiner nach New Orleans kamen und dann weiter stromaufwärts auf dem Mississippi nach Iowa gingen, wo sie sich niederliessen. Eine solche Reise dauerte von Liechtenstein aus fast drei Monate.

Genealogie, Namensänderungen und Briefe von der Heimat an die Auswanderer

Jule Bühler fand heraus, dass man in Amerika Genealogie sehr gut auf Friedhöfen «betreiben» kann. Denn – anders als in Liechtenstein – bleiben dort die Grabsteine bestehen und somit liefern sie wertvolle Informationen über die Vergangenheit der Aus-

wanderer. Doch es bestünden auch Schwierigkeiten auf Grund von Namensänderungen, da die Nachnamen in der Vergangenheit vielfach fern von der Bürokratie einfach abgeändert und zum Teil «amerikanisiert» wurden, um sich der englischen Aussprache anzupassen. Ein gutes Beispiel dazu ist der Name «Batliner». Unsere ersten dokumentierten Auswanderer im südlichen Indiana, die auf dem katholischen Friedhof von St. Mary of the Knobs auffindbar waren, führten uns zu den Namen Batliner, Bartliner, Battliner sowie Botliner und das Interessante daran, alle waren von demselben Stamm. «Hier wären dazumal viele Batliner mit dem gleichen Vornamen gewesen und um Postverwechslungen zu vermeiden, hätten sie einfach den Nachnamen geändert», führt Julius Bühler aus. Durch die Amerikanisierung seien zum Beispiel Namen wie Oehri auf Ehri, Tschol auf Johll usw. geändert worden. Diese Tatsache sei auch bei seiner Entdeckung des Big Band Leaders Norman Lee (Uehle) ans Tageslicht getreten. Aus dieser Forschungsarbeit von Jule Bühler ist der bekannte Film «The Normal Lee Story» entstanden. Julius Bühler fand heraus, dass die Mutter von Norman Lee, die ein Big Band Orchester leitete, den Namen Uehle auf E. Lee abänderte, welcher gleich wie Uehle im Englischen ausgesprochen wird, aber als Name in Amerika viel populärer wirkte. Norman Lee liess schliesslich das «E» von E. Lee fallen. Norman Lee ist ein Nachfahre von Josef und Anna Maria Uehle-Matt aus Mauren/Schaanwald, die im Jahre 1865 nach Guttenberg, Iowa, auswanderten. Am 24. Oktober 2013 übergab Julius Bühler der Gemeinde Mauren wertvolle Dokumentationen über das Leben dieses bekannten Musikers, der tragischerweise im Jahre 1978 verstarb. Seine Musik wurde in den 50er Jahren über den bekannten Chicago Radiosender WGN über Jahre am Samstagabend vom Aragon Ballroom in Chicago auf das ganze Amerika ausgestrahlt. Mauren darf stolz auf ihn sein.

Historisch wertvolle Sammlung von Julius Bühler über Liechtensteiner Auswanderung in Amerika

Das Wertvollste für unser Land sind die Briefe, die Julius Bühler bei Auswanderern erwerben konnte, die von Liechtenstein – also unseren Vorfahren – an Verwandte und Bekannte in Amerika geschrieben wurden. Diese Briefe von 1870 bis in die1950er Jahre seien die besten Zeitdokumente für unser Land, ist er überzeugt. Auch hat er Dokumente gefunden, die diese Auswanderer von Liechtenstein mitgenommen haben, wie z. B. ein Heiratsvertrag von Ruggell aus dem Jahre 1767. All diese Dokumente übergab Julius Bühler am 24. Oktober 2013 dem Landesarchiv. Im Weiteren hat er Interviews mit Auswanderern sowie deren Nachfahren gemacht, die ihr Leben in Amerika beschreiben.

Unstillbare Reiselust

Zurück in Mauren geniesst Jule Bühler nicht nur den Besuch seiner Verwandtschaft und Bekannten, sondern vor allem auch die Berge. Seit Jahren ist er ein leidenschaftlicher Bergsteiger und neuerdings auch Kletterer. Aber auch in Amerika geht er auf Wanderung und leitet Touren für einen Chicagoer Wanderverein. Wie das «in die Berge gehen» ist auch das Reisen für Jule eine grosse Leidenschaft. Er kennt alle Staaten der USA und war auch schon zweimal auf Besuch bei einer Bekannten in Kasachstan. «Solange ich mobil bin, werde ich auch weiter zwischen Amerika und Liechtenstein pendeln», meinte Julius Bühler frohen Mutes. So geniesst der Auswanderer gerne die Freiheit sowie die Gewissheit, an zwei Orten zu Hause zu sein.

Vizevorsteher Hanspeter Öhri, Wilma Bühler und Jule Bühler anlässlich der Sammlungs-Übergabe an die Gemeinde und das Land.

Aus dem **Pfarreileben Mauren-Schaanwald**

Liebe Pfarrgemeinde,
mit der Pfarreiwallfahrt nach Muri/AG am 28. August und dem Pfarreigottesdienst am 1. September 2013 haben wir einen neuen Abschnitt in unserem Pfarreileben begonnen, welchen wir unter das Leitwort «Lasst uns Gott ein Gesicht geben» stellten.

Als Pfarrei stehen wir auf dem Boden der biblischen Botschaft. Der Botschaft Jesu von der Liebe Gottes zu den Menschen möchten wir immer wieder ein neues Gesicht geben: in der Verkündigung der Heiligen Schrift, im gemeinsamen Feiern der Gottesdienste und Sakramente wie auch im Offensein für neue Formen der Begegnung, im Dienst am Nächsten.

«Es steht in deinem Gesicht geschrieben» – sagen wir, wenn jemand eine grosse Freude empfindet und diese auch ausstrahlt. Unser Gesicht wird zum Spiegel unserer Gefühle, zum Spiegel unserer Seele. In unseren Gesichtern spiegelt sich jedoch noch mehr – in unseren Gesichtern spiegelt sich Gott, denn er hat uns nach seinem Abbild geschaffen. In seinem Leben, in seinen Worten, in seinen Begegnungen mit den Menschen hat Gott in Jesus sein endgültiges Gesicht gezeigt. Nach der Auferstehung Christi tritt an seine Stelle jeder Christ und jede Christin. Denn Gott wollte identifizierbar sein. Er wollte wiedererkannt werden. Er warb für sich. Menschen sollten sich an ihn erinnern und sich für ihn entscheiden. Deswegen zeigte er Gesicht.

Gott hat viele Gesichter – so viele wie es Menschen gibt, die sich auf ihn einlassen, sich berühren lassen von seinem barmherzigen Blick, von der Ausstrahlung seiner Güte und Zuversicht. Menschen, die sich beeindrucken lassen von seinen ausgestreckten Armen, die seine Achtung spüren, die sein Zutrauen wahrnehmen, die sich würdigen lassen, geben Gott immer wieder ein neues Gesicht. Denn in jedem von uns steckt das göttliche Leben, damit Gottes Gesicht immer wieder neu aufleuchten kann. Darum lasst uns Gott ein Gesicht geben!

Pfarreiwallfahrt nach Muri/AG

«Lasst uns Gott ein Gesicht geben – wie Maria». – Das Leitwort unserer Pfarrei für das Jahr 2013/2014 war auch das Thema unserer Pfarreiwallfahrt.

Am Mittwoch, 28. August machten sich 58 Wallfahrerinnen und Wallfahrer voll Freude und Erwartung auf den Weg. Im Bus führten wir uns beim Rosenkranzgebet das Leben Jesu sowie die Freuden und Leiden der Gottesmutter Maria vor Augen. Den Höhepunkt unserer Pfarreiwallfahrt bildete der Gottesdienst in der schmucken Wallfahrts- und Klosterkirche St. Martin in Muri/AG. In seiner Predigt ging P. Anto darauf ein, wie die Gottesmutter Maria Gott im wahrsten Sinne des Wortes ein Gesicht gegeben hat. Denn Maria ist der erste und einzige Mensch, der erlebt hat, dass in ihm das göttliche Leben wächst. Wenn wir dies wahrnehmen, dann können wir erahnen, wie wir Gott ein Gesicht geben können.

Die anschliessende Führung liess uns eintauchen in die interessante Ge-

schichte des Klosters Muri, des ersten Hausklosters der Habsburger. Zur Freude aller wurden wir am Nachmittag in Beinwil/Freiamt mit Glockengeläute begrüsst. Hier liessen wir unsere Wallfahrt mit einer Marienvesper in der Pfarrkirche St. Burkard und einer kurzen Führung ausklingen. Innerlich gestärkt und mit vielen Eindrücken beschenkt kehrten wir nach Hause zurück.

Gratulation an unsere Minis

Wir gratulieren allen Minis aus Mauren und Schaanwald, die beim Ministrantentag in Eschen am 14. September 2013 teilgenommen und den ersten Preis gewonnen haben. Wir danken Frau Mirlanda Posch für ihre Begleitung. Wir nehmen diese Gelegenheit wahr, allen Ministranten aus unserer Pfarrei für ihren wertvollen Dienst am Altar von Herzen zu danken und ihren Eltern für ihre Unterstützung Vergelt's Gott zu sagen.

Dank-, Buss- und Bettag

Den Gottesdienst zum Landesbettag am 15. September 2013 feierten wir zum Thema «Öffne dich für Gottes Wort». In jedem Gottesdienst steht die Bibel im Mittelpunkt. Es wird uns daraus vorgelesen in der Überzeugung, dass es Gottes Wort an uns ist: Gott spricht hier und jetzt zu uns. Allerdings braucht es dazu die Bereitschaft, die sagt: »Rede, Herr, dein Diener hört!« Wer mit offenen Ohren und bereitem Herzen hört, wird entdecken: Gott hat mir etwas zu sagen. ER hat eine Botschaft für mich, für uns, für unser Leben.

Erntedankfest

Am Sonntag, 29. September 2013 feierten wir das Erntedankfest in der Pfarrkirche Mauren und in der Theresienkirche Schaanwald zum Thema «Danken und Teilen».

Gemeinsam dankten wir Gott für all das Gute, das er uns im vergangenen Jahr geschenkt hat. Das Erntedankfest ist aber auch Anlass, an all jene Menschen zu denken, denen es nicht so gut geht wie uns und uns unserer Verantwortung als Christen bewusst zu werden. Um dem Thema in diesem Jahr einen besonderen Ausdruck zu verleihen, wurden die Gottesdienstbesucher gebeten, etwas Essbares (Obst oder Brötchen) mitzubringen. Nach dem Gottesdienst wurden die mitgebrachten Gaben als Zeichen des Teilens an die Gottesdienstbesucher ausgeteilt.

Allen, die dazu beigetragen haben, das Erntedankfest in Mauren und Schaanwald feierlich zu gestalten, danken wir von Herzen.

Patronatsfest Hl. Theresia vom Kinde Jesu

Am Sonntag, 6. Oktober 2013 feierten wir das Fest der Kirchenpatronin von Schaanwald, das Theresienfest zum Thema «Lasst uns Gott ein Gesicht geben wie die Hl. Theresia».

Was auffallend in der Theresienkirche ist, ist die authentische Fotografie der jungen Nonne Theresia vom Kinde Jesu, auf der die gescheite und willensstarke Persönlichkeit der Heiligen den Kirchenbesuchern wahrheitsgemäss vorgestellt wird. Ihre Autobiografie zeigt uns auf, worin diese Willensstärke besteht. Sie schreibt: «Unser Herr schaut nicht so sehr auf die Grösse unserer Taten, nur auf die Liebe, mit der wir sie tun und begleiten.» Die Hl. Theresia bemühte sich, auf ihrem und durch ihren berühmten «kleinen Weg» Gott ein Gesicht zu geben. Den «kleinen Weg» gehen bedeutet für sie, ganz bewusst die Liebe zu Jesus und den Mitmenschen täglich in den kleinen Dingen zu verwirklichen. Dabei kommt es auf unsere Offenheit für Gott an und nicht auf unsere persönlichen Leistungen. Lasst uns wie die Hl. Theresia Gott ein Gesicht geben, indem wir ihren kleinen Weg erneut und ganz bewusst wahrnehmen.

Mit dem gemütlichen Beisammensein beim anschliessenden Aperitif, bei dem uns der Musikverein Konkordia mit einem Platzkonzert erfreute, liessen wir das Patronatsfest ausklingen. Wir sagen allen, die zum Gelingen des Theresienfestes beigetragen haben, ein herzliches Vergelt's Gott.

Ministrantenaufnahmefeier

Beim Festgottesdienst zum Patronatsfest Hl. Theresia fand auch die Ministrantenaufnahmefeier statt. Dabei wurden die 8 neuen Ministranten/Ministrantinnen, die schon ein Probejahr absolviert hatten, in ihren wichtigen kirchlichen Dienst berufen.

Vor dem Altar erklärten sie sich vor allen Gottesdienstbesuchern bereit zu ihrem Dienst am Altar. Als Zeichen ihrer Zugehörigkeit zur Ministrantengruppe durften sie eine Kerze entgegennehmen.

Wir gratulieren unseren neuen Minis und wünschen ihnen und ihren Familienangehörigen alles Gute und Gottes Segen.

Dem Glauben Hände geben – Weltmissionssonntag

Dem Glauben Hände geben – dies war der Slogan zum diesjährigen Weltmissionsmonat Oktober und gleichzeitig auch das Thema des Familiengottesdienstes zum Weltmissionssonntag, den wir am 27. Oktober 2013 feierten. Wir danken den Firmlingen für die Mitgestaltung.

Der Oktober ist der Monat der Weltkirche. Der Weltmissionssonntag will uns als Glieder der Weltkirche einander näher bringen und einladen, voneinander zu lernen und miteinander den Reichtum des Glaubens zu teilen. Am Beispiel einer Gastkirche informiert Missio jedes Jahr über das Leben und die Nöte eines Teils der Weltkirche. In diesem Jahr richtete sich unser Blick auf Malawi in Südostafrika. In den kleinen christlichen Gemeinschaften in Malawi besprechen die Menschen ihre Herausforderungen im täglichen Leben für die Familie und für das Dorf. Gestärkt durch ihren Glauben suchen sie nach gemeinsamen Lösungen. Auf dem Hintergrund des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds ist das Leitwort «Dem Glauben Hände geben» in Malawi besonders aktuell.

Allerheiligen und Allerseelen

Allerheiligen – das ist der Blick in die Zukunft, das ist der frohe Glaube an das gute Ende.

Allerseelen – das ist der Blick in die Vergangenheit, das ist das Erinnern an einen schmerzlichen Abschied.

Beides – die Hoffnung auf eine erfüllte Zukunft wie das Wahrnehmen des Leids – und nur beides zusammen ist Ausdruck des Glaubens.

Am 1. November feierten wir das Fest Allerheiligen. In der Totengedenkfeier am Nachmittag gedachten wir ganz besonders der lieben Verstorbenen unserer Pfarrei, die uns seit dem letzten Allerheiligenfest in die ewige Heimat vorausgegangen sind:
Wenk Theres, Öhri Anna, Ritter Reinold, Ritter Maria, Ritter Gerhard, Walser-Meier Ilse, Senti Maria, Monz Alois, Jessernig Manfred, Bühler-Kind Adele, Ritter Medard, Ritter Peter, Oehri-Pfiffner Hilda, Mündle Balbina, Batliner Anneliese, Marxer Johanna, Ritter Resi, Heeb Heidi, Marxer Ines, Oehri Medard, Wille Antonia, Denoth Fritz. Als Zeichen unseres Glaubens an ein Weiterleben in Gott zündeten die Angehörigen für ihre lieben Verstorbenen eine Kerze an.

Am 2. November, Allerseelen, feierten wir einen Gottesdienst für alle Verstorbenen unserer Pfarrei mit anschliessender Gräbersegnung.

«... auf der Suche nach Gott» – Glaubensgespräche

Die Glaubensgespräche sind ein neues, offenes Angebot an alle, die über aktuelle Fragen unseres Glaubens ins Gespräch kommen oder über ihre Glaubenserfahrung erzählen möchten. Gestaltet werden die Abende mit Austausch, Diskussion, Liedern, Gebeten, Meditationen oder Bibelbetrachtung und dauern ca. eine Stunde. Das erste Treffen fand am Dienstag, 29. Oktober 2013 im Pfarreizentrum Mauren statt. Alle, die an einer gemeinsamen Auseinandersetzung über den Glauben interessiert sind, sind zu den monatlichen Treffen herzlich eingeladen.

Adventszeit 2013 –
GIB GOTT (D)EIN GESICHT

Mit der Adventszeit ist wieder eine weitere vorweihnachtliche Zeit in unserem Leben angebrochen. Diese vorweihnachtliche Zeit wollen wir unter das Thema «Gib Gott (D)ein Gesicht» stellen: Vier Wochen lang bereiten wir uns auf Weihnachten vor. Weihnachten bedeutet: «Gott wurde Mensch!» Die Bedeutung dieses Satzes wird erst deutlich, wenn wir wahrnehmen, wie Gott sein Gesicht durch die Geschichte geoffenbart hat. In der Schöpfung gibt es ein authentisches Bild Gottes, das Gott selbst gemacht hat: der Mensch. «Lasst uns den Menschen machen als unser Abbild, uns ähnlich. ... Gott schuf also den Menschen als sein Abbild, als Abbild Gottes schuf er ihn. Als Mann und Frau schuf er sie.» (Gen 1,24.27).

Die deutlichste Spur Gottes ist also der Mensch in seiner Personalität, die zur Liebe fähig ist. Durch die Sünde hat der Mensch sein wahres Gesicht verstellt und dadurch auch das Gesicht Gottes. Trotzdem kann man den wahren Gott «erkennen» an dem, was er tut und wie er handelt. Damit gewinnt er «Gesicht», so dass z. B. der fromme Beter der Psalmen häufig vom «Angesicht Gottes» spricht. «Herr, lass dein Angesicht über uns leuchten!» (Ps 4,7)

In Jesus Christus hat Gott endgültig ein «Gesicht» angenommen. Jesus sagt von sich selbst: «Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen» (Joh 14,9). In dem Kind von Bethlehem lässt sich Gott erkennen. Weihnachten erinnert uns also immer wieder daran, dass wir auf einer Seite die Göttlichkeit Gottes verstehen und auf der anderen Seite entdecken, wie Gott die Menschlichkeit des Menschen versteht.

Damit wird Weihnachten zu einem Ausweis des wahren göttlichen sowie menschlichen Gesichts. In Jesus kommt zum Vorschein, was Menschlichkeit im tieferen Sinne ausmacht und wie sich Gott erkennen lässt. Viele Beispiele dafür finden wir in der Heiligen Schrift. Damit hat er Spuren in die Welt gelegt, an denen sich heute jede und jeder entscheiden kann, ob wir Weihnachten als ein Geschehen der Vergangenheit feiern, indem wir Weihnachten als eine Erinnerung an etwas Vergangenes begehen, oder als Geschehen in der Gegenwart, indem wir Gott ein neues Gesicht geben. «Mach's wie Gott, werde Mensch mit einem neuen Gesicht.» – Das ist die eigentliche Botschaft der Advents- und Weihnachtszeit an jeden Christen. In anderem Wort, der Advent lädt uns ein, Gott ein Gesicht zu geben, damit Weihnachten eine Wirklichkeit wird.

Familiengottesdienst zum Beginn des Advents und Vorstellung der Erstkommunionkinder

Am 30. November 2013 feierten wir in Mauren einen Familiengottesdienst zum Thema «Weihnachten entgegen mit dem Licht». Die Kinder führten uns im Rollenspiel «Zündet ein Lichtlein wieder an» vor Augen, was Advent bedeutet. Der Engel Gabriel, der auf dem Weg in den Himmel vielen Menschen begegnet, sieht in die Herzen der Menschen und spürt, dass es dort oft sehr dunkel aussieht. Er schenkt ihnen das Licht des Friedens, der Liebe und der Dankbarkeit und bittet sie, dieses Licht in die Welt zu tragen, damit es bei allen, die uns begegnen, Weihnachten wird.

Dieser Familiengottesdienst war verbunden mit der namentlichen Vorstellung unserer angehenden Erstkommunionkinder. Jesus will uns Menschen ein Licht sein, das nie erlischt und uns durch jede Dunkelheit begleitet. Als Zeichen dafür hielt jedes Kind eine brennende Kerze in den Händen.

Advent- und Nikolausfeier für unsere Seniorinnen und Senioren

Am 2. Adventssonntag, 8. Dezember 2013 lud der Pfarreirat alle Seniorinnen und Senioren zur traditionellen Advents- und Nikolausfeier im adventlich geschmückten Gemeindesaal ein.

Rita Meier hiess die zahlreich erschienenen Gäste herzlich willkommen. In besinnlichen Worten wies sie dabei auf das Leitwort zum Advent in der Pfarrei Mauren-Schaanwald «Gib Gott (D)ein Gesicht» hin. Eine Antwort auf die Frage «Wie können wir Gott ein Gesicht geben?» finden wir wohl im Adventskranz, vor allem in seiner Geschichte, die 1839 im «Rauhen Haus» in Hamburg begann. Hier gab der evangelische Theologe Johann Hinrich Wichern Waisenkindern ein Zuhause und schenkte ihnen seine väterliche Liebe. Mit einem Adventskranz zeigte er ihnen auf, wie es in der dunklen Jahreszeit jeden Tag ein bisschen heller wird, bis an Weihnachten der Christbaum im Lichterglanz die Herzen erhellt. Auch wir haben Möglichkeiten, das Leben um uns herum ein bisschen heller zu machen und damit so wie Pfr. Wichern Gott ein Gesicht zu geben.

Eine Überraschung besonderer Art erlebten wir durch die Aufführung des Schattentheaters «Die Bremer Stadtmusikanten» durch Schulkinder der Primarschule Mauren. Alle waren begeistert und bedankten sich mit lang anhaltendem Applaus. Unser herzlicher Dank gilt auch allen Kindern, die mit viel Liebe herzige Nikoläuse als Geschenk für alle gebastelt haben, sowie dem Lehrerteam.

Mit Spannung erwartet wurde auch der Besuch von St. Nikolaus mit seinem Helfer Knecht Ruprecht. Mit der Geschichte «Aufregende Adventswochen für Oma Meier» wünschte er allen eine besinnliche Adventszeit im Kreise lieber Menschen. Beim Austeilen der prall gefüllten Nikolaussäckchen hatte er für jede und jeden ein gutes Wort.

Der Pfarreirat verwöhnte seine Gäste mit Speis und Trank. So dauerte das gemütliche Beisammensein bis in den Abend hinein.

Wir wünschen allen eine frohe Weihnachtszeit und Gottes Segen im neuen Jahr.

P. Anto Poonoly und Pfarreirat Mauren-Schaanwald

Neues Pfarreiprojekt – De Paul Schule Shrirampur in Maharashtra, Indien

Im Bewusstsein, wie viel Freude und Hoffnung wir in den vergangenen Jahren durch unsere Spenden bereiten durften, hat der Pfarreirat beschlossen, in diesem neuen Pfarreijahr ein weiteres Pfarreiprojekt zu starten. Es handelt sich um die «De Paul Schule Shrirampur in Maharashtra, Indien».

Mit unserem Pfarreiprojekt 2007 haben wir einer Schule in Shrirampur die Einrichtung der nötigen Infrastruktur ermöglicht. Da es in der bestehenden Schule keinen Platz mehr gibt, weitere Kinder aufzunehmen, und die Kongregation allen Kindern einen Schulbesuch ermöglichen möchte, hat sie in diesem Jahr in der Nähe der bestehenden Schule eine weitere Schule mit Kindergarten eröffnet. 130 Kinder besuchen zurzeit den Kindergarten und die 1. und 2. Klasse. In den kommenden Jahren werden mehr als 150 Kinder neu in die Schule kommen.

Da es auch im jetzigen neuen Schulgebäude keinen Platz mehr gibt, können ohne finanzielle Hilfe jedoch keine weiteren Kinder mehr aufgenommen werden. Die dringendste Not in dieser Schule ist der Anbau von fünf neuen Klassenzimmern für je 40 Kinder, sodass mindestens weiteren 200 Kindern ein Schulbesuch ermöglicht werden kann. Wir danken für jede Spende.

Die Gemeinde **gratuliert**

Neuer Amtsleiter aus Mauren

Die Regierung hat am 26. November 2013 **Martin Matt**, Oberdorf 14, Mauren, als neuen Leiter des Amtes für Informatik bestellt. Im Rahmen der Verwaltungsreorganisation wurde das bisherige Amt für Personal und Organisation in zwei Amtsstellen gesplittet und das Amt für Informatik geschaffen. Nach der öffentlichen Ausschreibung und dem abgeschlossenen Bewerbungsprozess ernannte die Regierung Martin Matt aus Mauren zum neuen Amtsleiter. Er verfügt über einen Studienabschluss als Informatikingenieur ETH und ausgezeichnete Managementerfahrung im IT-Bereich. Martin Matt übernimmt seine neue Funktion ab 1. März 2014. Wir gratulieren recht herzlich.

Studien**erfolge**

Stefan Mahlknecht, Weiherring 46, Mauren, Bachelor of Engineering

Jonas Gantenbein, Guler 26, Mauren, Betriebswirtschaftslehre

Marco Öhri, Schleifweg 3, Schaanwald, Betriebswirtschaftslehre

Benedikt Lampert, Peter- und Paul-Strasse 2, Mauren, Banking Financial Management

Cemal Semiz, Vorarlberger-Strasse 75, Schaanwald, Business Process Management

Jasmin Federer, Galenburst 6, Mauren, Bachelor of Arts HSG (B.A. HSG) in Betriebswirtschaftslehre

Stephanie Sartor, Guler 9, Mauen, Master of Sience in Business and Economics

Isabelle Sartor, Guler 9, Mauren, Bachelor of Arts in Sozialwissenschaften

Erika Schreiber, Franz-Josef-Oehri-Strasse 14, Mauren, Personalassistentin

Daniel Ritter, Bönerstrasse 21, Mauren, Certivicat of Advanced Studies Schulleitung

Patrick Lampert, Franz-Josef-Oehri-Strasse 15, Mauren, Dipl. Techniker HF Maschinenbau

Martin Hasler, Mühlegasse 49, Schaanwald, Befähigungsausweis zur Führung eines gastgewerblichen Betriebes

Eric Kaiser, Kappeleweg 9, Mauren, Befähigungsausweis zur Führung eines gastgewerblichen Betriebes

Katharina Mündle, Lachenstrasse 4, Mauren, Befähigungsausweis zur Führung eines gastgewerblichen Betriebes

Fabienne Ederer, Mühlegasse 69, Schaanwald, HR-Fachfrau mit eidg. Fachausweis

Wir gratulieren zur **Hochzeit**

Vermählungen vom September bis November 2013 gemäss den vorliegenden Meldungen des Zivilstandsamtes

Sabrina Mariuz, geb. Willi, und Oliver Mariuz, Peter- und Paul-Strasse 69, Mauren, am 13. September 2013

Susanne Kaiser, geb. Hartmann, und Manfred Kaiser, Vorarlberger-Strasse 200, Schaanwald, am 27. September 2013

Heidi Müller und Jürgen Ritter, Peter-Kaiser-Strasse 7, Mauren, am 4. Oktober 2013

Carolin Schnur, geb. Gstach, und Thomas Schnur, Backofenstrasse 21, Mauren, am 11. Oktober 2013

Daria Schaub-Kaiser, geb. Kaiser, und Ruedi Schaub, Fallsgass 67, Mauren, am 15. November 2013

Diamantene Hochzeit

Max und Koletta Burtscher, Bachtalwingert 18, Mauren, am 14. November 2013

Glückwünsche zum **Nachwuchs**

Geburten vom September bis Mitte November 2013 gemäss den vorliegenden Meldungen des Zivilstandsamtes

Pascal Frick, der Gabriela Frick und des Manfred Frick, Oxnerweg 45, Mauren, am 7. September 2013

Annamaria Mayer, der Karin Mayer-Theiner und des Mario Mayer, Peter-Kaiser-Strasse 9, Mauren
am 11. September 2013

Jasmin Schädler, der Gabriela Schädler-Ospelt, und des Philip Schädler, Bannriet 14, Mauren
am 11. September 2013

Raphael Wenaweser, der Julia Wenaweser und des Daniel Wenaweser, Vorarlberger-Strasse 57, Schaanwald, am 12. September 2013

Serife Semiz, der Medine Semiz und des Cemal Semiz, Vorarlberger-Strasse 75, Schaanwald,
am 14. September 2013

Elina Wanger, der Renate Wanger und des Michael Wanger, Steinbös-strasse 18, Mauren,
am 15. September 2013

Hana Gasini, der Sabina Gasini und des Senad Gasini, Bahnweg 8, Schaanwald, am 18. September 2013

Medina Zaimi, der Djemazije Zaimi und des Burim Zaimi, Peter-Kaiser-Strasse 8, Mauren,
am 24. September 2013

Anna Katharina Kaiser, der Carolin Kaiser und des Andreas Kaiser, Gampelutzstrasse 41, Mauren
am 27. September 2013

Nirina Marxer, der Antje Marxer, Weiherring 47, Mauren
am 22. Oktober 2013

Alissa Nöstler, der Anja Nöstler-Büchel und des Roland Nöstler, Staudenweg 4, Mauren
am 30. Oktober 2013

Liam und Ben Wohlwend, der Marie Katrin Wohlwend und des Marco Wohlwend, Lachenstrasse 30, Mauren, am 30. Oktober 2013

Laurent Kopriva, der Totjana Kopriva und des Tahir Kopriva, Binzastrasse 32, Mauren, am 18. November 2013

Willkommen im Bürgerverband

Erleichterte Einbürgerung infolge längerfristigem Wohnsitz oder Eheschliessung (LGBl. 2008 Nr. 306)

Marco Pfiffner,
Hinterbühlen 20, Mauren

Ajfer Cekaj,
Auf Berg 127, Mauren

Dalina Cekaj,
Auf Berg 127, Mauren

Korab Cekaj,
Auf Berg 127, Mauren

Muhammet Topcu,
Unterberg 10, Mauren

Imran Topcu,
Unterberg 10, Mauren

Irem Topcu,
Unterberg 10, Mauren

Claudio Georg Willi,
Rennhofstrasse 8, Mauren

Sevde Inal,
Rennhofstrasse 33, Mauren

Saadet Inal,
Rennhofstrasse 33, Mauren

Johannes Stark,
Vorarlberger-Strasse 152, Schaanwald

In Memoriam

In der Zeit von Oktober bis Mitte Dezember 2013 haben uns in Mauren-Schaanwald folgende Mitbürgerinnen verlassen:

Hedwig-Louise Hasler
18. Januar 1932 – 2. Dezember 2013

Anna Marxer-Welte
27. Juli 1937 – 4. Dezember 2013

Veranstaltungskalender 2014

Gemeinde Mauren-Schaanwald

Datum	Zeit	Anlass	Veranstalter	Ort
02.01. – 05.01.2014	Ganzer Tag	Wintercamp	Tennishalle Eschen-Mauren	Tennishalle Eschen-Mauren
05.01.2014	13.30 – 18.00	Monatliche Öffnung im MuseumMura	Betriebsgruppe MuseumMura	MuseumMura
18.01.2014	19.00 Uhr	Kappafäscht	Schaanwälder Kulturverein	Zuschg, Schaanwald
10.01. – 12.01.2014		Sportparkschiessen	Sportschützen Eschen-Mauren	Sportpark Eschen-Mauren
17.01. – 19.01.2014		Sportparkschiessen	Sportschützen Eschen-Mauren	Sportpark Eschen-Mauren
31.01.2014	20.00 Uhr	Theaterunterhaltung	Freiwillige Feuerwehr Mauren	Gemeindesaal Mauren
01.02.2014	20.00 Uhr	Theaterunterhaltung	Freiwillige Feuerwehr Mauren	Gemeindesaal Mauren
01.02.2014	Ganzer Tag	Kinder- und Schülerskirennen	Unterländer Wintersportverein	Malbun
02.02.2014	18.00 Uhr	Theaterunterhaltung	Freiwillige Feuerwehr Mauren	Gemeindesaal Mauren
02.02.2014	11.00 – 17.00 Uhr	33. Liecht. - SGALV - Crossmeister-schaften für alle Kategorien	Turnverein Eschen-Mauren	Sportpark Eschen-Mauren
02.02.2014	13.30 – 18.00 Uhr	Monatliche Öffnung im MuseumMura	Betriebsgruppe MuseumMura	MuseumMura
14.02.2014	20.00 Uhr	Unterhaltungs-Abend, Konzert	Männergesangsverein Mauren	Gemeindesaal Mauren
15.02.2014	20.00 Uhr	Unterhaltungs-Abend, Konzert	Männergesangsverein Mauren	Gemeindesaal Mauren
22.02.2014	20.30 Uhr	Traditioneller Maskenball	Männergesangsverein Mauren	Gemeindesaal Mauren
02.03.2014	13.30 – 18.00 Uhr	Monatliche Öffnung im MuseumMura	Betriebsgruppe MuseumMura	MuseumMura
03.03. – 06.03.2014	Ganzer Tag	Energiecamp	Tennishalle Eschen-Mauren	Tennishalle Eschen-Mauren
08.03.2014	19.00 – 20.00 Uhr	Funken abbrennen	Funkenzunft Bühlkappele	Funkenplatz Bühlkappele
09.03.2014	ab 19.00 Uhr	Funken abbrennen	Funkenzunft Heraböhel	Sägenstrasse Schaanwald
09.03.2014	ab 19.00 Uhr	Funken abbrennen	Funkenzunft Werth	Deponie Mauren
09.03.2014	ab 19.00 Uhr	Jubiläumsfunken 40 Jahre Schaawälder Funkazunft	Schaawälder Funkazunft	Funkenplatz Schaanwald
17.03.2014	17.00 – 20.30 Uhr	Blutspende-Aktion	Samariterverein Liechtensteiner Unterland	Gemeindesaal Mauren
30.03.2014	9.30 Uhr	Familienbrunch	Obst- und Gartenbauverein Mauren	Gemeindesaal Mauren
01.04.2014	Einlass 19.30 Uhr, Beginn 20.00 Uhr	Kabarett «Grillfleisch» mit Künstlerin Gabi Fleisch	Kulturkommission Mauren	Zuschg, Schaanwald
05.04.2014	noch offen	Velobörse	Elternrat Mauren-Schaanwald	Gemeindesaal Mauren
06.04.2014	13.30 – 18.00 Uhr	Monatliche Öffnung im MuseumMura	Betriebsgruppe MuseumMura	MuseumMura
12.04.2014	11.00 – 17.00 Uhr	55. Bretschalauf für alle Kategorien	Turnverein Eschen-Mauren	Dorfplatz Eschen
22.04. – 25.04.2014	Ganzer Tag	Ostercamp	Tennishalle Eschen-Mauren	Tennishalle Eschen-Mauren
01.05.2014	9.00 Uhr	Kriterium Rund um den Weiherring	RVM Radfahrer Verein Mauren	Weiherring Mauren
04.05. 2014	13.30 – 18.00 Uhr	Monatliche Öffnung im MuseumMura	Betriebsgruppe MuseumMura	MuseumMura
04.05. 2014		Passivkonzert	Gesangverein Kirchenchor Schaanwald	Zuschg Schaanwald

Ihre Veranstaltungstermine senden Sie bitte an: Gemeindesekretariat, Peter- und Paul-Strasse 27, 9493 Mauren, Telefon +423 377 10 40, gemeinde@mauren.li. Bitte beachten Sie den aktuellen Veranstaltungskalender unter **www.mauren.li**

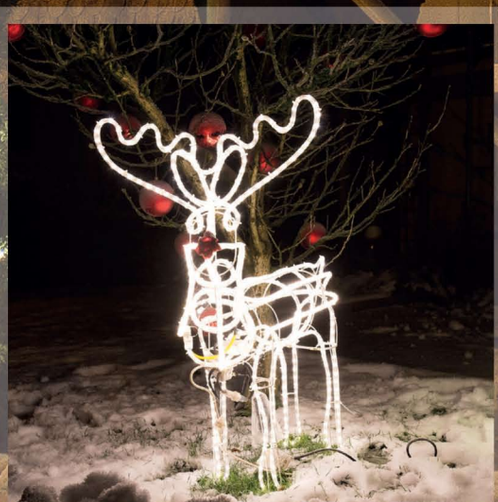
Muron_Umschlagseiten_Dezember 2013.indd 1

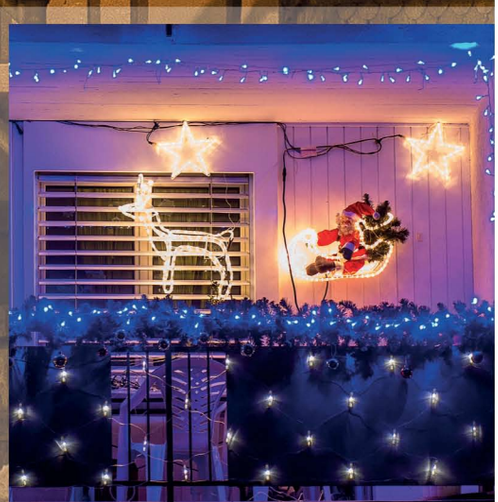
Veranstaltungskalender 2014

Pfarrei Mauren-Schaanwald

Anlass	Datum	Zeit	Ort
Neujahr / Hochfest der Gottesmutter Maria / Weltfriedenstag	01.01.2014	8.30 Uhr 10.00 Uhr	Theresienkirche Schaanwald Pfarrkirche Mauren
Hochfest der Erscheinung des Herrn / Hl. Drei Könige / Sternsingen	06.01.2014	8.30 Uhr 10.00 Uhr	Theresienkirche Schaanwald Pfarrkirche Mauren
Ökumenischer Wortgottesdienst	26.01.2014	18.00 Uhr	Pfarrkirche Mauren
Fest der Darstellung des Herrn / Mariä Lichtmess - Kerzenweihe und Blasiussegen	02.02.2014	8.30 Uhr 10.00 Uhr	Theresienkirche Schaanwald Pfarrkirche Mauren
Aschermittwoch, Beginn der österlichen Busszeit	05.03.2014	18.00 Uhr 19.30 Uhr	Theresienkirche Schaanwald Pfarrkirche Mauren
Krankensalbungsfeier	12.03.2014	15.00 Uhr	Pfarrkirche Mauren
Hochfest des hl. Josef / Vatertag	19.03.2014	8.30 Uhr 10.00 Uhr	Theresienkirche Schaanwald Pfarrkirche Mauren
Passionssonntag	06.04.2014	8.30 Uhr 10.00 Uhr	Theresienkirche Schaanwald Pfarrkirche Mauren
Suppentag in unserer Pfarrei	06.04.2014	11.00 Uhr	Foyer Gemeindesaal Mauren Foyer Zuschg Schaanwald
Palmsonntag / Palmweihe und gemeinsamer Einzug in die Kirche	13.04.2014	8.30 Uhr 10.00 Uhr	Theresienkirche Schaanwald Pfarrkirche Mauren
Gründonnerstag / Abendmahlsmesse	17.04.2014	18.30 Uhr 20.00 Uhr	Theresienkirche Schaanwald Pfarrkirche Mauren
Karfreitag / Kreuzwegandacht Karfreitagsliturgie, Anbetungsstunden	18.04.2014	9.00 Uhr 15.00 Uhr	Pfarrkirche Mauren Pfarrkirche Mauren
Osternachtsfeier	19.04.2014	20.30 Uhr	Pfarrkirche Mauren
Hochfest der Auferstehung des Herrn - Ostern	20.04.2014	10.00 Uhr 10.00 Uhr	Theresienkirche Schaanwald Pfarrkirche Mauren
Ostermontag	21.04.2014	8.30 Uhr 10.00 Uhr	Theresienkirche Schaanwald Pfarrkirche Mauren
Weisser Sonntag / Erstkommunion	27.04.2014	10.00 Uhr	Pfarrkirche Mauren
Fest Josef der Arbeiter	01.05.2014	8.30 Uhr 10.00 Uhr	Theresienkirche Schaanwald Pfarrkirche Mauren
Muttertag / Pfarreiaperitif nach den Gottesdiensten in Mauren und Schaanwald	11.05.2014	8.30 Uhr 10.00 Uhr	Theresienkirche Schaanwald Pfarrkirche Mauren
Wallfahrt zur Kirche St. Corneli	13.05.2014	18.00 Uhr	ab Kirchplatz Mauren
Hochfest Christi Himmelfahrt Flurprozession	29.05.2014	8.30 Uhr 10.00 Uhr 13.30 Uhr	Theresienkirche Schaanwald Pfarrkirche Mauren ab Kirchplatz Mauren

Mauren in der Advents- und Weihnachtszeit





INHALT

S.9
Grosses Interesse an «SonnenScheinen»

S.16
Bauarbeiten beim Kulturhaus Rössle schreiten voran

S.38
Unterländer Winzerfest

S.64
Patronatsfest in der Theresienkirche Schaanwald

Öffnungszeiten

Gemeindekanzlei, Gemeindekasse, Gemeindesteuerkasse
Montag – Freitag 8.00 – 11.45 und 13.30 – 17.00 Uhr

Bauverwaltung
Montag – Freitag 10.45 – 11.45 Uhr

Gemeinde-Bibliothek
Dienstag und Donnerstag 15.00 – 16.30 Uhr

Papiersammlung
15. Februar und 12. April 2014

Deponie- und Altstoffsammelstelle Langmahd
1. März – 31. Oktober 2014
Montag – Freitag 13.15 – 17.30 Uhr
Bei trockener Witterung auch am Dienstag 8.00 – 12.00 Uhr
Samstag 10.00 – 12.00 Uhr und 13.15 – 16.00 Uhr

1. November 2013 – 28. Februar 2014
Montag – Freitag 13.15 – 16.00 Uhr
Bei trockener Witterung auch am Dienstag 8.00 – 12.00 Uhr
Samstag 13.15 – 16.00 Uhr

mauren

Gemeinde Mauren

Peter- und Paul-Strasse 27
9493 Mauren

Telefon +423 377 10 40
gemeinde@mauren.li
www.mauren.li